Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 11. Oktober 1901.—5 Uhr-Ausgabe. 13. Jahrgang. — No. 242

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

### Inland.

#### Das Schley-Sampson-Gericht.

Washington, D. K., 11. Okt. Noch vor Schluß der gestrigen Verhandlungen im Schley-Sampson-Ehrengericht gewann Schley einen wichtigen Punkt. Lemly, der Hauptanwalt der Flottendepartements-Partei, gab nämlich zu, daß er durch kein, in seinen Händen befindliches Beweismaterial nachweisen könne, daß die Botschaft, die spanische Flotte sei nicht mehr im Hafen von Cienfugos, Schley erreicht habe!

Ein abermaliger Versuch Sampsons, sich vor dem Ehrengericht extra durch Anwälte vertreten zu lassen, in Gestalt eines Schreibens vom New Yorker Anwalt William H. Slayton, ist vom Gericht bis auf Weiteres zurückgewiesen worden.

Washington, D. K., 11. Okt. Unter den Zeugen bei der heutigen Verhandlung im Schley-Sampson-Ehrengericht waren Leutant J. H. Holden (welcher auf dem „Scorpion" Wach-Offizier war) und Leutnant Adalbert Althouse (vom Schlachtschiff „Massachusetts"). Mehrere Zeugen wurden auch wiedervernommen. Man beschäftigt sich noch immer viel mit den Einzelheiten des „erfolglosen" Kampfes Schleys gegen das spanische Kriegsschiff „Colon".

Als Althouse seine Aussagen beendet hatte, unterbreitete Richter-Anwalt Lemly die Berichte Schleys an den Flottensekretär über das Gefecht vom 31. Mai als Beweismaterial.

#### Dynamit unter der Kirche!

Beardstown, Caß County, Jll., 11. Okt. Unter der „Hikory Church" in Sangamon Valley, 9 Meilen von hier, wurden zwei Dynamitpatronen gefunden, die je ein Pfund wogen. Die Entdeckung wurde von David Carr, einem wohlhabenden Mitglied der Kirche, und dem Küster beim Reinigen der Heiz-Röhren gemacht; das Dynamit lag unter der Röhre, welche unmittelbar unter dem, gewöhnlich von der Carr'schen Familie benutzten Kirchenstuhl durchgeht, und war nach außen mit einer, 25 Fuß langen Zündschnur verbunden. Zeugen wurden geholt, und alsdann wurde der Sprengstoff nach einem sicheren Platz fortgebracht.

Während des Sommers war Carrs Scheune in Brand gesetzt, das Feuer jedoch gelöscht worden, ehe es großen Schaden anrichtete. Die Scheune und ein Dresch-Apparat daneben waren mit Petroleum getränkt worden. Am nächsten Morgen verfolgten Schweißhunde die Spur der Thäter bis nach dem Heim eines jungen Farm-Gehilfen, welcher verhaftet wurde, und dessen Prozeß nächste Woche im Kreisgericht zur Verhandlung kommt. Die Behörden glauben nun, daß das Dynamit gelegt worden sei, um noch vor Eröffnung der Verhandlung Carr zu beseitigen. Carr ist als friedliebender Mann bekannt und geschätzt, und man kann sich keinen Grund für diese Angriffe auf seine Person und sein Eigenthum denken.

#### Der Sensenmann trat dazwischen.

Cincinnati, 11. Okt. John A. Schrader, ein bekannter Erfinder, ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Er hatte eine Erfindung nahezu vollendet, für deren Benutzung ihm ein großes Manufakturgeschäft dahier eine Privilegiengebühr von $15,000 per Jahr geboten hatte. Man fürchtet, daß kein Anderer diese Erfindung vollends fertigstellen könne. Schrader hatte übrigens viele andere Erfindungen ni seinem langen Leben gemacht, unter denen auch die automatische Briefstempelungs- und Registrirungs-Maschine war, die jetzt von der Bundesregierung in allen ihren Postämtern ersten Ranges benützt wird. Jn den letzten 45 Jahren hatte er beinahe ausschließlich in seiner Werkstatt gelebt.

#### Mormonen-Oberhaupt gestorben.

Salt Lake City, Utah, 11. Okt. Lorenzo Snow, der greise Präsident der Mormonenkirche, welcher (wie schon an anderer Stelle erwähnt wurde) auf den Tod erkrankt war, ist noch gestern in seinem Privatheim, dem geschichtlich berühmten „Bee Hive House" gestorben. Er hatte sich vor mehreren Wochen eine Erkältung zugezogen, welche er vernachlässigte. Snow war der fünfte Präsident der „Heiligen des jüngsten Tages". Jn den Jahren 1836 bis 1872 hatte er als Prediger des Mormonenglaubens die ganze Welt bereist. Er war fünfmal verheirathet, und seine Nachkommenschaft ist fast so zahlreich, wie diejenige Jakobs, aber weithin zerstreut.

#### Nahm nach der Operation Gift.

Fort Wayne, Jnd., 11. Okt. John Small beging Selbstmord, nachdem er eine Operation wegen eines verletzten Beines überstanden hatte. Er war sehr niedergeschlagen, und kaum daß er wieder das Bewußtsein erlangt hatte, langte er nach dem Tisch in der Nähe seines Bettes, ergriff eine Flasche Karbolsäure und trank sie rasch aus, ehe man ihm Einhalt thun konnte. Schon nach wenigen Minuten verschied er. Small war ein Landwirth und befand sich in guten Umständen.

#### War nichts!

Wenigstens Frl. Stone wurde nicht gefunden

New York, 11. Okt. Aus Sofia, Bulgarien, über London, wird gemeldet: Drei Bataillone des 6. bulgarischen Jnfanterie-Regiments marschirten durch das Land zwischen Dubnitza und Samakow und suchten sämmtliche Dörfer des Rilokloster-Distrikts ab, in deren einem, auf einem Berg gelegenen, die Banditen angeblich die entführte amerikanische Missionärin Frl. Stone versteckt hatten. Sie wurde jedoch nicht gefunden, obwohl verschiedene Banditen verhaftet wurden.

Sofia, 11. Okt. Nach halbamtlicher Angabe haben einige Schafhirten einen bulgarischen Beamten in Kenntniß gesetzt, daß die Briganten, welche Frl. Stone in Obhut haben, sich jetzt auf türkischem Gebiet befinden, und zwar auf den Höhen von Jokoruda.

#### Verschafft ihm 6 Frauen!

New York, 11. Okt. Packer Gerfinkle, ein weißhaariger Greis, welcher als „Schadchen" oder Heirathsvermittler thätig ist, wurde unter der Anklage verhaftet, daß er Leon Friedländer, genannt Jsaak Ruebens, nicht weniger, als 6 Frauen verschafft habe! Der Letztere sitzt derzeit unter der Anklage der Bigamie im Gefängniß von Queens County; er war in Boston verhaftet und hierher gebracht worden, und jede der 6 Frauen identifizirte ihn als den Mann, der sie heirathete und dann verließ, nachdem er ihr Geld erlangt hatte. Gerfinkle soll jedesmal, wenn er Friedländer wieder eine Gattin zuführte, $24 erhalten, der Letztere aber von seinen Opfern jedesmal $100 bis $500 an sich gebracht haben.

#### Siege venezuelischer Rebellen.

New York, 11. Okt. Nachrichten zufolge, welche aus Ciudad Bolivar hier eingetroffen sind, haben die venezuelischen Revolutionäre, unter dem Befehl des Generals Geronimo Rivas, den Regierungstruppen bei Barrancas, im Staat Bermudez, eine Niederlage beigebracht. Die Regierungstruppen wurden von General Arostegui befehligt. Letzterer ist gefangen genommen worden. Es wird hinzugefügt, daß die dortigen venezuelischen Regierungstruppen zu den Revolutionären übergegangen seien.

Venezuelische Regierungstruppen von San Felix, unter dem Befehl des Generals Africano, wurden unweit San Felix von den Revolutionären unter General Vidal geschlagen. Africano entkam.

#### Wirbelsturm in Kansas.

Topeka, Kans., 11. Okt. Eine Spezialdepesche aus Clifton, Kans., meldet: Auf einen heftigen Regen- und Hagelsturm folgte hier ein Wirbelsturm, der von Südwesten herankam und in nordöstlicher Richtung weiterzog. Die Feuerglocke wurde geläutet, und es herrschte große Bestürzung. Das L. C. Hoar'sche Haus und einige Nebengebäude wurden vollständig weggefegt; Hoar und seine Frau hatten sich rechtzeitig in den Keller geflüchtet. Man erwartet noch mehr Unheilsberichte. Vielfach wurde der Telegraphenverkehr zerstört.

#### Selbstmord einer Greisin.

Fond du Lac, Wis., 11. Okt. Die 70jährige Frau Dorothea Seifert beging in der Wohnung ihrer Kinder Martin und Mary Selbstmord durch Erhängen.

#### Gruben-Unglück!

Fairmount, W. Va., 11. Okt. Bei einer Explosion in der New-England-Kohlengrube sollen 9 Mann umgekommen sein.

### Ausland.

#### 40 Fahrzeuge untergegangen!

Bei den jüngsten Stürmen auf der Nordsee.

Hamburg, 11. Okt. Soweit sich aus den, bis jetzt vorliegenden Meldungen ersehen läßt, sind während der jüngsten Stürme auf der Nordsee 40 Schiffe untergegangen, und viele Menschen um's Leben gekommen!

#### Sozialisten gegen Streik.

Brüssel, 11. Okt. Der Generalrath der belgischen Sozialisten hielt eine Versammlung ab und erklärte die örtlichen Streiks für einen Fehler, welcher blos die Bewegung für das allgemeine Stimmrecht schädige. Es wurde eine Resolution angenommen, welche die Grubenbesitzer auffordert, ihre Arbeiter human zu behandeln, aber zugleich den Letzteren abräth, von einem allgemeinen Streik sich etwas zu versprechen.

#### Volkstheater in Königshütte.

Breslau, 11. Okt. Unter günstigen Auspizien fand in Königshütte, preuß. Regierungsbezirk Oppeln, die Eröffnung des neugegründeten Oberschlesischen Volkstheaters im Hotel „Graf Reden" statt. Gegeben wurde das „Fest der Handwerker" von Angeli.

#### Die Beulenpest.

Rio de Janeiro, Brasilien, 11. Okt. Jeden Tag werden jetzt etwa 4 neue Beulenpest-Erkrankungsfälle am hiesigen Hafen gemeldet.

* Mit gewaltigem Klirren und Poltern fiel heute eine der großen Fensterscheiben des Bibliothekgebäudes im obersten Stockwerk des Countygebäudes in den Hofraum zwischen diesem und dem Stadthause herab. Es ist dabei Niemand zu Schaden gekommen.

## Botha bricht durch!

### Er ist wieder dem britischen Kordon entkommen.—Boeren fangen eine britische Späher-Abtheilung.—Britische Sensationsreden.

Heilbronn, Oranje-Freistaat, 11. Okt. Dreizehn Späher Kitcheners sind von Boeren in einen Hinterhalt gelockt und gefangen genommen worden.

London, 11. Okt. Lord Kitchener telegraphirt dem britischen Kriegsamt, daß der Boerengeneral Botha den Pivaau-Fluß, 20 Meilen nördlich von Vryheid, überquert hat. Das bedeutet, daß er abermals aus dem britischen Einschließungs-Kordon entkommen ist! Man weiß noch nicht einmal, ob die britische Muthmaßung, daß er einen Theil seiner Leute zurücklassen müsse, sich bestätigen wird.

Großes Aufsehen machte eine Rede von General Sir Redvers Buller, dem ehemaligen Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte in Südafrika. Jn dieser Rede gab Buller zu, daß er seinerzeit Sir George White den Rath ertheilte, Ladysmith den Boeren zu übergeben. Die Londoner Blätter sind ganz aus dem Häuschen über diese Rede und greifen sie in allen Tonarten an.

Dagegen wurden die rosigen Auslassungen des Kriegssekretärs Brodrick über die Lage in Südafrika ziemlich günstig aufgenommen, obwohl zwei oder drei der konservativen Blätter damit nicht zufrieden sind.

Broderick gibt die Zahl der britischen Truppen, welche derzeit in Südafrika stehen, auf rund 200,000 Mann an, mit 450 Geschützen, und fügt hinzu, mehr als 100,000 Mann würden zu Hause eingeübt.

Der Schatzamts-Kanzler, Sir Michael Hicks-Beach sagte in einer Rede zu Oldham, er glaube nicht, daß das britische Parlament früher, als gewöhnlich, zu einer Sitzung zusammengerufen würde, denn der organisirte Widerstand in Südafrika habe „thatsächlich" bereits vor einem Jahre aufgehört, und es seien jetzt nur noch Guerillas im Felde.

New York, 11. Okt. Der Graf of Fingal und der Rittmeister Cooper vom Ost Lancashire-Regiment trafen auf dem Dampfer „Oceanic" hier ein. Sie haben den Auftrag, noch mehr amerikanische Pferde für die britische Armee in Südafrika anzukaufen.

Hilversum, Holland, 11. Okt. Präsident Krüger empfing, anläßlich des zweiten Jahrestages der Kriegserklärung in Südafrika, viele Geschenke und Adressen. Unter seinen persönlichen Besuchern waren der Bürgermeister von Hilversum und andere Beamte.

Der Krieg tritt also jetzt in ein drittes Jahr, und Herr Krüger und seine Freunde sind so zuversichtlich, wie nur je.

#### Masseneinfuhr amerikanischer Kohle.

Berlin, 11. Okt. Mit größeren Zufuhren amerikanischer Kohle wird es nun Ernst. Die erste Schiffsladung pennsylvanischer Anthrazitkohle ist in Stettin eingetroffen. Die Sendung ist für Berlin bestimmt und kommt infolge der äußerst niedrigen Frachtraten auf zwei Mark pro Tonne billiger zu stehen, als deutsche Kohle. Für die nächsten Monate wird auf eine gewaltige Steigerung des Jmports amerikanischer Kohle gerechnet. Die deutschen Kohlenbarone sind mit der Konkurrenz nichts weniger als zufrieden, finden aber kein Bedauern. Sie ernten jetzt die Früchte einer Preispolitik, welche den, von ihnen abhängigen Jndustrien den schwersten Schaden gebracht hat. Die letzteren werden sich die wohlfeile amerikanische Kohle zunutze machen. Jnfolge bedeutender Ankäufe des amerikanischen Produkts ist jetzt der Betrieb der Siegerländer Eisenwerke, welche geraume Zeit nur mit halber Mannschaft arbeiteten, in vollem Umfang wieder aufgenommen worden.

#### Keine neue Anleihe.

Berlin, 11. Okt. Entgegen den New Yorker Börsengerüchten werden weder der Staat Preußen, noch das deutsche Reich in diesem Jahre eine neue Anleihe aufnehmen. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben, denn die Lage der Reichsfinanzen erscheint in einem keineswegs rosigen Licht. Es ist bereits zur Gewißheit geworden, daß man beim nächstjährigen Etat mit einem Defizit von über 100 Millionen Mark zu rechnen haben wird, wie groß die Abstriche auch sein mögen, die das Reichsschatzamt an den Forderungen der einzelnen Verwaltungszweige machen wird. Von verläßlicher Seite erfährt man, daß möglicherweise in der ersten Hälfte des nächsten Jahres eine Anleihe aufgenommen werden wird.

#### Paganinis Geige nicht feil.

Genua, 11. Okt. Die Absage der Gemeinde Genua an die Chicagoer Kunstliebhaber Lyon und Healy, welche ihr hunderttausend Franken für die, in ihrem Besitz befindliche Lieblingsgeige Paganinis anboten, ist doch als endgiltig zu betrachten, und selbst eine weit höhere Offerte, die man jetzt in Chicago planen soll, würde zur Zeit nicht angenommen werden. Man erfährt, daß der Gemeinderath bereits den Chicagoern antwortete, er habe einstimmig beschlossen, das Anerbieten nicht einmal in Erwägung zu ziehen.

## Glänzender Erfolg!

### Die neueste Luftschiffahrt von Santos-Dumont.

Paris, 11. Okt. Der vielgenannte junge brasilianische Luftschiffer Santos-Dumont, der sich mit so großem Eifer und Enthusiasmus um den Deutsch'schen Preis für ein lenkbares Luftschiff bewirbt, machte gestern mit seiner reparirten Maschine einen Ausflug, der bei Weitem der erfolgreichste aller seiner bisherigen war. Er beschämte damit auch die Unglücksraben, welche gerade für diesmal ein besonders großes Fiasko prophezeit hatten, da die Verhältnisse sehr ungünstig zu sein schienen. Aber Santos-Dumont war gerade diesmal von seinem Erfolg überzeugt und entschloß sich, gegen den Wind loszufahren und um die Rennbahn von Longchamps herum zu manöveriren.

Als das Signal zur Abfahrt gegeben wurde, schoß der Luftballon, „Santos Dumont VI." genannt, wie ein Pfeil in die Höhe, und trotz des ungünstigen Windes erreichte er Longchamps mit einer Geschwindigkeit, die sich nicht genau abschätzen ließ, aber ebenso groß wie die eines sich sehr rasch bewegenden Automobils gewesen sein muß. Sie kann nicht weniger, als 60 Kilometer pro Stunde betragen haben. Wie ein Adler, der auf seine Beute losgeht, bewegte sich das Luftschiff und machte viele Kreise.

Mehr, als eine Stunde lang, manöverirte das Luftschiff nach allen Richtungen, und die Kontrolle war eine vollkommene. Eine große und begeisterte Menschenmenge sah sich das Schauspiel an. Zu den bewundernswerthesten Leistungen von allen gehörte die Präzision, mit welcher das Luftschiff in einem engen Raum zwischen zwei Schuppen schließlich zur Erde ging, ohne dieselben oder die zahlreichen Telegraphendrähte zu berühren. Santos-Dumont ist jetzt mehr, als je, der Löwe des Tages.

Paris, 11. Okt. Der brasilische Luftschiffer Santos-Dumont machte heute wieder eine Fahrt mit seinem Luftschiff. Aber der Erfolg war nicht so groß, wie Tags zuvor; denn wegen eines Unfalls am Steuerruder mußte der Luftschiffer nach dem Ausgangspunkt zurückkehren, nachdem er nur 50 Yards weit gekommen war.

#### Der sportlustige Kaiser.

Berlin, 11. Okt. Jn hiesigen Sportkreisen will man jetzt auf das Bestimmteste wissen, daß Kaiser Wilhelm an den New Yorker Jacht-Klub eine Herausforderung um den Amerika-Becher ergehen lassen wird. (Bekanntlich hatte ein Pariser Sportsblatt diese Meldung zuerst gebracht.) Während der kürzlichen Wettfahrten zwischen „Columbia" und „Shamrock II." ließ sich der Kaiser stets bis in die Nacht hinein alle Einzelheiten derselben telegraphisch übermitteln. Hier glaubt man, daß die Kunde von des Kaisers Absicht dem „New York Yacht Club" sehr willkommen sein wird, da die Beschränkung der „Races" auf England und Amerika bei dem, stets sich gleich bleibendem Resultat nothwendigerweise eintönig werden und die Anziehungskraft vermindern muß. Durch die Betheiligung der deutschen Sportswelt, mit dem Kaiser an der Spitze, und vermuthlich auch der französischen, wird in die Wettfahrten um den Amerika-Becher ein frischerer Zug kommen. Dem Kaiser ist es übrigens an der, in Amerika bestellten Jacht nicht genug. Er hat den englischen Schiffsbauern Watson & Fife, von deren Werften bekanntlich „Shamrock II." herstammt, den Auftrag ertheilt, eine Rennjacht für ihn zu bauen.

#### Eifriger Landesvater.

Der Fürst prügelte eigenhändig Kinder.

Würzburg, 11. Okt. Der „Fränkische Kourier" berichtet noch, daß Fürst Heinrich der 22., Reuß ältere Linie, die (bereits gemeldete) Züchtigung der Kinder in Greiz, welche wegen Vergehen zu Gefängnißstrafe verurtheilt worden waren, höchst eigenhändig vollzogen hat, um ihnen danach die Freiheitsbuße zu erlassen. Man ist auf die weitere Entwickelung dieser eigenartigen fürstlichen Justizpflege recht gespannt.

#### Die Affäre Kaufmann.

Berlin, 11. Okt. Der Berliner Stadtrath hat die Frage der Wiedererwählung des Herrn Kaufmann zum Zweiten Bürgermeister jetzt an eine Spezalkommission verwiesen, nachdem der Stadtverordneten-Vorsteher, Dr. Langerhans, erklärt hatte, der Stadtrath müsse „mit eisernem Griff den Rest seiner Rechte festhalten".

Professor Mommsen erklärte, die Regierung habe vollständig Recht gehabt, als sie sich geweigert habe, die Kandidatur Kaufmanns für die Stelle des Zweiten Bürgermeisters wieder dem Kaiser Wilhelm zu unterbreiten.

#### Der „Engel von Chateaudun" todt.

Berlin, 11. Okt. Amanda Rolouet, genannt der „Engel von Chateaudun", welche im Jahre 1870 die verwundeten französischen und deutschen Soldaten gleich sorgsam pflegte, ist im Alter von 63 Jahren gestorben. (Am 18. Oktober 1870 wurden bei Chateaudun die, etwa 4000 Mann starken Franzosen von der 22. Division unter General Wittich geschlagen, die Stadt erstürmt und in Brand gesetzt.)

#### Deutsch-venezuelischer Zwischenfall

Deutschland wird wohl Entschuldigung fordern.

Port of Spain, Trinidad, 11. Okt.—Der britische Postdampfer „Eden," welcher aus La Guaira, Venezuela, eintraf, bringt folgende Nachricht:

Letzte Samstagnacht geriethen etwa 50 Matrosen vom deutschen Kreuzerboot „Vineta" zu Porto Caballo in einen Straßen-Krawall mit der Ortspolizei. Polizisten in Zivil und Andere mischten sich ein, und bald war die Schlägerei eine allgemeine. Die Deutschen drängten sich nach der Werfte zu, wo sie den deutschen Dampfer „Valesia" bestiegen, der dort vor Anker lag.

Mittlerweile wurden zwei Unteroffiziere der „Vineta", welche vollkommen nüchtern waren und einfach an der Werft warteten, um das Boot nach der „Vineta" zu nehmen, von der Polizei angegriffen. Sie setzten sich zur Wehre, und die Polizei verwundete Beide mit ihren Säbeln schlimm. Alle Deutsche am Gestade waren unbewaffnet. Die verwundeten Unteroffiziere wurden von Mitglieder der Bemannung des Schiffes „Valesia" an Bord desselben getragen, während die Bevölkerung und die Polizei noch immer sie mit Steinen und Stöcken angriff. Darauf suchte der Pöbel, die „Valesia" zu besteigen, wurde aber vom Kapitän und der Bemannung daran verhindert.

Mittlerweile hatte „Valesia" das Kreuzerboot „Vineta" durch Signale von der gefährlichen Lage der Deutschen in Kenntniß gesetzt. „Vineta" sandte ein Boot mit 30 Bewaffneten nach der „Valesia", und sie bestiegen das Schiff, ohne auf venezuelischem Boden zu landen. Der Pöbel, der auf etwa 1200 Personen geschätzt wird, feuerte etliche Schüsse ab. Der Kommandant der „Vineta" beorderte seine Leute, die Bewegungen des Ladens auszuführen, aber keine Patronen in die Gewehre zu thun. Als der Pöbel das Rasseln der Hinterlader hörte, stob er rasch auseinander.

Man glaubt, daß der deutsche Gesandte eine Entschuldigung von Venezuela fordern wird. Andererseits heißt es, die venezuelische Regierung schiebe die Schuld auf die Deutschen und wolle selber eine Entschuldigung fordern.

## Lokalbericht.

#### Die Coroners-Jury soll entscheiden.

Frau Frances Adam, die Nichte des gestern in der Jrrenanstalt zu Kankakee plötzlich gestorbenen Edward J. Colby, erklärte heute Vormittag in Gegenwart des Arztes Dr. Enos vom Jrrenasyl und des Dr. Leininger vom Coroners-Amt, sie sei durch die Postmortem-Untersuchung der beiden Aerzte nicht davon überzeugt worden, daß das Ableben ihres Onkels in der County-Anstalt auf natürlichem Wege eingetreten wäre. Sie befürchtet nämlich, der Patient sei zu Tode gemartert worden, weil sich an der Leiche kleine äußerliche Verletzungen befinden. Dr. Enos, vom Hospital in Kankakee, behauptet, diese belanglosen Hautabschürfungen hätte sich der Patient, welcher in den letzten Stunden vor seinem Dahinscheiden sehr aufgeregt und unruhig gewesen wäre, selbst zugezogen. Frau Adam gab sich mit dieser Erklärung aber nicht zufrieden und verlangte eine Untersuchung durch das Coronersamt, die ihr Coroner Träger, den sie in seinem Amtszimmer im Kriminalgerichtsgebäude darum ersuchte, auch ohne Widerrede bewilligte.

#### Vermessert.

Der Schankwirth Michael Fox gerieth heute, kurz nach Mitternacht, in seinem Lokal, Nr. 4958 Wentworth Avenue, mit einem gewissen Wm. Rooney, von Nr. 4916 Fifth Avenue, über die Bezahlung der Zeche in Streitigkeiten, in deren Verlauf ihm Rooney mehrere Faustschläge in das Gesicht versetzte. Rooney gab dann Fersengeld, wurde aber von Fox verfolgt, eingeholt und mit Messerstichen in die linke Schulter, in die Brust, oberhalb des Herzens und in die linke Schläfe bedacht. Er schleppte sich nach Hause und befindet sich in ärztlicher Behandlung.

#### Erlag den Verletzungen.

Jm Mercy-Hospital erlag heute früh der wohlhabende Viehhändler John Keter aus Galesville, Wis., den Verletzungen, welche er sich am 6. Oktober zugezogen hatte, indem er in den Viehhöfen bei dem Versuch in die Kabuse eines Frachtzuges zu steigen, zwischen dieser und dem Bahnsteig eingeklemmt wurde.

#### Virchow-Feier.

Jm Bismarck-Hotel wird morgen, Samstag, Abend von der Deutschen Medizinischen Gesellschaft eine Virchow-Feier veranstaltet werden, anläßlich des 80. Geburtstages des berühmten Gelehrten.

* Ein Katzenheim will der „Chicago Cat Club" errichten. Der gestrigen Versammlung der Mitglieder dieses Vereins wohnte Frau C. L. Wagner aus Sandusky, Ohio, bei, welche eine ausführliche Beschreibung der Behausung, wie auch der Verpflegung ihrer 28 Katzen gab, die sie in einem besonderen Anbau ihres Wohnhauses hält.

#### Gesalzene Rechnungen.

Mangler, Raymond und Burke müssen zahlen oder sie werden verklagt.

Nach den Zahlen, welche den Großgeschworenen unterbreitet wurden, hat die Stadt von ihren drei letzten Oelinspektoren noch die Summe von $73,693.20 zu fordern, abzüglich der $30,000, welche Burke als Deckung eines „möglichen Defizits" an den Stadtkämmerer eingeschickt hat. Dieser will in Kürze den früheren Oelinspektoren William Mangler, William Raymond und Robert E. Burke die Rechnung über den auf ihre Amtszeit entfallenden Fehlbetrag einschicken, und wird dieselbe nicht beglichen, so wird die Stadt den Klageweg beschreiten. Nach einer vorläufigen Aufstellung wird Mangler um Rückerstattung des Betrages von $14,141.74 angegangen werden, von Raymond wird der Stadtkämmerer die Summe von $32,352.04 fordern und von Robert E. Burke den Betrag von $57,199.42, wovon allerdings die von Burke bereits eingezahlten $30,000 in Abschlag zu bringen sind. Die Beträge, welche die Stadt von den drei Oel-Jnspektoren früher erhalten hat, stellen sich wie folgt: Mangler, 11,107.82, bei einer Gesammt-Einnahme des Oel-Jnspektors von $25,249.56; Raymond, $18,147.08, bei einer Gesammteinnahme von $50,499.12; Burke, $52,215.43, bei einer Gesammteinnahme von $109,414.85.

#### Vorschläge zur Güte.

Sekretär Sikes vom stadträthlichen Ausschuß für lokales Verkehrswesen hat heute dem betreffenden Komite folgende Vorschläge zu Verbesserungen im Straßenbahnverkehr unterbreitet: Die Waggons mit Fußbrettern zu beiden Seiten und Querabtheilungen ohne durchgehende Längstheilung sollten nicht mehr gestattet werden. Da jeder Fahrgast zu der Bequemlichkeit berechtigt ist, für welche er bezahlt habe, so sollten die Straßenbahngesellschaften auch gezwungen werden, allen Fahrgästen die Gelegenheit zu bieten, während der Fahrt sitzen zu können. Das Problem der Verhinderung von Ueberfüllung der Straßenbahnwaggons sei viel leichter zu lösen, als es die Leiter der Straßenbahngesellschaften angeblich für möglich hielten, meint Herr Sikes; das einfachste Mittel zur Lösung dieses Problem wäre, daß die betreffenden Beamten den Schaffnern ein für alle Mal untersagten, mehr Personen in Waggons eintreten zu lassen, als Sitze vorhanden sind. Bei der Hast, mit welcher sich viele Chicagoer von ihren Wohnungen nach ihren Arbeitslokalen begeben, würde eine solche Maßnahme beim großen, allgemeinen Publikum muthmaßlich wenig Anklang finden, denn gar Mancher würde lieber stehen, als auf den nächsten Zug zu warten, um dort einen Sitz vorzufinden. Da sollte die Stadtverwaltung dadurch für eine Besserung der bestehenden Verhältnisse sorgen, daß sie sich in Zukunft, bei der Vergebung von Wegerechten an Straßenbahngesellschaften, das Recht der Feststellung von Fahrtabellen für den Passagierverkehr sichere. Das Zweckmäßigste wäre jedoch, wenn die Einnahmen der Straßenbahn-Gesellschaften durch die stadträthliche Bestimmung so in Meitleidenschaft gezogen würden, daß Fahrgäste, die keine Sitze erlangen können, nur 3, statt der üblichen 5 Cts.-Fahrgeld zu entrichten haben. Herr Sikes ist aber auch der Meinung, daß die Stadtverwaltung dem Komite für lokales Verkehrswesen unverzüglich die Summe von $25,000 zur Verfügung stellen sollte, damit es alle möglichen derartigen Ermittelungen mit Hilfe von erfahrenen Leuten vornehmen könne, die das Komite für ihre Dienste anständig entschädigen müßte.

#### Nach Springfield.

Mayor Harrison und die zu diesem Behufe ernannten Stadtraths-Mitglieder werden sich voraussichtlich am Dienstag nach Springfield begeben, um dort beim staatlichen Ausgleichungsrath wegen der befürworteten Besteuerung des Stammkapitals der Korporationen vorstellig zu werden.

#### Ueberfahren.

Der Viehhändler John Kater aus Galesburg ist heute im Town of Lake durch einen Zug der „Chicago Junction Railway" überfahren und getödtet worden.

* Alderman Jones von der 8. Ward hat von der Jllinois Zentral-Bahngesellschaft die Zusicherung erhalten, daß der ihr gehörige Grund und Boden an der 75. Str. und Railroad Ave., Windsor Park, aufgefüllt und in einen kleinen Park verwandelt werden wird.

#### Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Für heute Nachmittag und auch für die Nacht stehen Regengüsse in Aussicht; morgen trübes Wetter; lebhafter Südwind.

Jllinois: Regnerisch im nördlichen und im mittleren Theile des Gebiets; morgen zum Theil bewölkt; im westlichen Theile des Gebietes heute Abend kühler; Südwind.

Jndiana: Jm nördlichen Gebietstheile heute Abend und vielleicht auch morgen regnerisch; im südlichen Theile heute Abend und morgen trübe; Südwind.

Nieder-Michigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen regnerisch; Südwind.

Wisconsin: Heute Abend und im östlichen Gebietstheile wahrscheinlich auch am Samstag regnerisch; Südwind.

Jn Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 62 Grad; Nachts 12 Uhr 64 Grad; Morgens 6 Uhr 60 Grad; Mittags 12 Uhr 75 Grad.

#### Zusammenstellung größerer Brände.

Der städtische Elektriker Ellicott hat dem Hilfs-Feuerwehrmarschall Campion auf dessen Ersuchen einen Bericht über Fälle eingesandt, in denen im Laufe der ersten acht Tage im Oktober 2-11- bezw. 3-11- und 4-11-Alarme in der Zentral-Meldestelle der Feuerwehr eintrafen.

Der Bericht lautet wie folgt:

3. Oktober—Maxwell Bros. Kistenfabrik an Throop und 22. Straße. 1. Alarm durch Telephone um 8 Uhr 35 Minuten Abends. Eine halbe Minute später wurde ein Alarm von dem Meldekasten 437 abgegeben, ein 2-11 Alarm folgte um 8 Uhr 40 Minuten, ein 3-11 Alarm um 8 Uhr 45 Minuten, ein Spezial-Alarm um 9 Uhr.

6. Oktober.— Barry Bros. Schiffswerft, Nr. 438—456 Jllinois Str. 1. Alarm durch Telephon um 4 Uhr 33 Minuten Nachmittags. Zur selben Zeit ertönte das Signal von dem Meldekasten Nr. 631; ein 4-11 Alarm folgte um 4 Uhr 43 Minuten, ein Spezial-Alarm um 4 Uhr 56 Minuten.

7. Oktober. — Wohngebäude Nr. 9252 Süd Chicago Ave. 1. Alarm durch Telephon um 3 Uhr 8 Minuten Morgens, dem ein Alarm von dem Meldekasten Nr. 1498 um 3 Uhr 10 Minuten folgte. 2-11 Alarm um 3 Uhr 10 Minuten, 3-11 Alarm um 3.14 Minuten, Spezialalarm um 3 Uhr 26 Minuten.

7. Oktober—Scheune und Wohngebäude Nr. 14 Solon Place. 1. Alarm durch Meldekasten Nr. 371 um 4 Uhr 37 Min. Nachmittag, ein 2-11 Alarm folgte um 4 Uhr 44 Minuten.

8. Oktober—Peabody's Kohlenhof, Nr. 21 Orleans Straße. 1. Alarm durch Telephon um 11 Uhr 38 Minuten Abends, gefolgt von einem Alarm durch Meldekasten Nr. 286 um 11 Uhr 39 Minuten, sowie durch Meldekasten Nr. 286 um 11 Uhr 39 Minuten und durch Meldekasten Nr. 823 um 11 Uhr 42 Minuten. 4-11 Alarm um 11 Uhr 43 Minuten. Spezial-Alarm um 12 Uhr 9 Minuten früh.

8. Oktober. — McMahons Biscuit Fabrik, Nr. 46—50 S. Green Straße. 1. Alarm um 3 Uhr 21 Minuten Morgens durch Telephon, gefolgt durch einen Alarm vom Meldekasten Nr. 330 um 3 Uhr 23 Minuten. 4-11 Alarm um 3 Uhr 25 Minuten, Spezial-Alarm um 3 Uhr 36 Minuten.

#### Jäher Tod.

Der Coroner wird heute einen Jnquest abhalten über den Tod von John Graham, einem zehnjährigen Knaben, der gestern Nachmittag nach kurzem Unwohlsein in der elterlichen Wohnung, No. 145 Western Ave., starb. Der Lithograph J. A. Graham, Vater des Verstorbenen, behauptet, daß sein Sohn an den Folgen einer Vergiftung durch Milch starb, der Coronersarzt indeß berichtete, nachdem er die Leichenschau abgehalten, daß eine Darmentzündung den Tod des Knaben herbeiführte. Graham, der schon erfolgreich seine Frau und Kinder behandelt haben will, als dieselben an Diphtherie erkrankt waren, äußerte sich wie folgt: „Jch frage nichts danach, was der Coronersarzt sagt; mein Junge war vollkommen gesund, als ich ihm etwas Milch gab. Unmittelbar nach dem Genusse derselben erkrankte er. Es stellte sich heftiges Erbrechen ein und drei Stunden später war er todt. Mein zweiter Sohn, der fünfjährige Henry, der auch von der Milch getrunken hatte, erkrankte gleichfalls, wird aber genesen. Der Arzt sagte mir, Henry hätte sich mit Früchten den Magen überladen; das glaube ich aber nicht, da er nur drei oder vier Bananen aß und erst nach dem Genusse der Milch erkrankte. Als John erkrankte, sandte ich nach einem Arzte. Dieser konstatirte den Tod des Knaben. Letzterer war aber dessenungeachtet nicht todt, denn er verschluckte Whiskey, den ich ihm einflößte. Jch arbeitete über ihm die ganze Nacht, ehe ich überzeugt war, daß er nunmehr doch todt sei. Fremde, die ich auf der Straße traf, riethen mir, die Sache auf sich beruhen zu lassen, ich aber benachrichtigte den Coroner, weil ich die Todesursache wissen wollte. Jch bin mit dem Befund des Coronersarztes nicht zufrieden. Der Arzt irrt sich, wenn er behauptet, daß mein Sohn einer Darmentzündung erlag. Hätte mein Sohn an Darmentzündung gelitten, so wäre er wahrscheinlich seit Wochen bettlägerig gewesen, er war aber gesund und munter, bis er die Milch getrunken hatte."

#### Leiche geborgen.

Aus dem Flusse, nahe der 22. Str.-Brücke, wurde heute die Leiche des 80jährigen Peter Richowitz von Nr. 4844 Winchester Ave. gefischt und nach der County-Morgue geschafft. Der Greis pflegte in der Nähe des Flusses Kleinholz zu sammeln. Er verließ zu diesem Zwecke gestern früh seine Wohnung und kehrte nicht mehr zurück. Es wird vermuthet, daß er in den Fluß fiel und ertrank.

#### Kurz und Neu.

* Sheriff Cresch aus Glen Elder in Kansas holte heute von hier einen gewissen Clarence Stone ab, der kürzlich dingfest gemacht worden war. Gegen Stone schwebt in Glen Elder eine Anklage wegen Pferdediebstahls.

# Morgen wird ein großer Tag sein
## Eröffnung des neuen großen Ladens

# PEOPLE'S CLOTHIERS

**Ecke Clark und Lake Str.**

**Ein Laden für das Volk,**

wo jeder Mann, Frau oder Kind kaufen kann mit absoluter Sicherheit, daß sie den größten Werth für ihr Geld erhalten.

**Zuverläßige Stoffe, neueste Facons und beste Machart.**

**Das Volk, nicht ein Theil desselben,** sondern Alle, welche das Beste für das wenigste Geld erhalten wollen. Wir zeigen das größte Lager von ganz neuen **Anzügen, Ueberziehern, Hosen, Hüten** und **Ausstattungswaaren** im mittleren Westen

**Ein Drittel billiger, als in irgend einem anderen Laden.**

**Männer-Anzüge.**

Passend für alle Männer-Facons, dick, fett, lang oder regulär gebaut.

**$3.85** für reguläre $7-Anzüge
**$4.85** für reguläre $8-Anzüge
**$6.85** für reguläre $12-Anzüge
**$9.85** für reguläre $18-Anzüge

Vergeßt nicht, wir zeigen das größte und beste Lager von allen neuen Anzügen in Chicago.

**Ueberzieher.**

200 Facons zur Auswahl. Jede einzelne neu und frisch.

**$3.85** für $7-Ueberzieher
**$4.85** für $8-Ueberzieher
**$6.85** für $12-Ueberzieher
**$9.85** für $18-Ueberzieher
**$14.85** für jede Facon von regulären $20-, $22- und $25-Ueberziehern, die in irgend einem anderen Laden gefunden werden können.

**Ausstattungs-Waaren für Männer.**

$10,000 werth der neuesten und besten Ausstattungs-Waaren, direkt von den Fabrikanten, zu Preisen, die so niedrig sind, daß kein anderer Laden den Vergleich aushalten kann.

**5c** für reguläre 15c Kragen, alle Facons.
**25c** für alle Facons von 50c und 75c Halstrachten.
**12½c** für 25c fancy Socken.
**17c** für 35c Hosenträger.
**39c** für Wilson Bros. $1 Hosenträger.
**39c** für alle Sorten von 75c Unterzeug.
**59c** für alle Sorten von $1.00 Unterzeug.

**Beinkleider.**

300 Facons, jedes Paar ein Bargain—wir garantiren Euch von 55c bis $3.50 an jeder Hose zu sparen, die bei den „People's Clothiers" gekauft wird.

**95c** für echte $1.50 Hosen.
**$1.45** für echte $2.00 Hosen.
**$1.95** für echte $3.00 Hosen.
**$2.45** für echte $4.00 Hosen.
**$2.95** für echte $5.00 Hosen.
**$3.95** für echte $6.50 Hosen.
**$4.95** für echte $8.00 Hosen.

**Hüte.**

500 Kisten — direkt von den Fabrikanten — zu weniger als den Händler-Preisen für die Eröffnung des Volks-Ladens.

**85c** für weiche oder steife $1.50 Hüte.
**$1.45** für weiche oder steife $2.50 Hüte.
**$1.95** für alle Facons und Farben von weichen od. steifen $3 u. $4 Hüten.

Bringt den besten Hut-Kenner der Welt mit Euch — wir sind das billigste Hutgeschäft in den Ver. Staaten.

Am Eröffnungstage offeriren wir zu ungefähr der Hälfte des Preises das ganze Floor-Lager von Monarch-Hemden, umfassend all die neuen Herbst-Facons in $1.00, $1.50 und $2.00 Qualitäten.

**49c** für $1.00 Hemden, Crescent Brand.
**69c** für echte $1.00 und $1.25 Monarch-Hemden.
**89c** für Auswahl von allen Facons echter Monarch-Hemden.
**$1.50** $2.00 Madras und Penang Motinols.

# THE PEOPLE'S CLOTHIERS

**werden jeden Abend offen halten bis 9 Uhr; Samstags bis 10.30 Uhr.**

Ihr müßt hier kaufen, wenn Ihr kaufen wollt, wo Ihr für Euer Geld das meiste und beste erhaltet.


### Ausland.

**Trübe Geschäfts-Nachrichten.**

Berlin, 11. Okt. Der Ausschuß, welchem die Prüfung der Angelegenheiten der bedrängten Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank übertragen worden war, berichtet bei einem Kapital von 12 Millionen Mark ein Defizit von 10 Millionen Mark. Der jährliche Verlust an Zinsen auf Hypotheken wird sich nach dem Bericht auf 794,000 Mark belaufen. Der Ausschuß empfiehlt dringend die Reorganisation der Bank, welche von den Besitzern der Obligationen bewerkstelligt werden sollte.

Die Aktiengesellschaft für elektrische Anlagen meldet ein Defizit von 5,300,000 Mark. Das Kapital dieser Gesellschaft beträgt 16 Millionen Mark.

Köln, 11. Okt. Der Jahresbericht der Helios-Elektrizitäts-Gesellschaft von Köln weist einen Verlust von 4,900,000 Mark auf. Die Kapitalisirung des Geschäftes beträgt 20,000,000 Mark.

## Telegraphische Notizen.

### Inland.

— Zu Chitwood bei Joplin, Mo., wurden in einem Bergwerksschacht durch vorzeitiges Losgehen eines Sprengschusses die Bergbauer John Flagg und Claude Smith getödtet.

— Die prohibitionistische Staats-Konvention für Rhode Island tagte in Providence und stellte William E. Brightman von Tiverton als Gouverneurskandidaten auf.

— Der Präsident der Wisconsiner Staats-Universität, Charles Kendall Adams, hat zu allgemeinem Bedauern seinen Abschied wegen geschwächter Gesundheit eingereicht.

— Während des letzten Verwaltungs-Jahres sind in unserem Lande für rund 300 Millionen Dollars Post-Anweisungen zur Auszahlung gelangt; das sind beinahe 40 Millionen mehr, als im Vorjahre.

— Der amerikanische Botschafter bei der deutschen Regierung, Andrew D. White, der sich gegenwärtig in Syracuse, N. Y., aufhält, erklärt auf's Neue das Gerücht, daß er demnächst von seinem Posten zurückzutreten beabsichtige, für grundlos.

— Lorenzo Snow, Präsident der Mormomenkirche, ist, wie aus Utah gemeldet wird, auf den Tod erkrankt. Er ist 87 Jahre alt, wurde aber erst vor etwa vier Jahren zu dem jetzigen Posten als Nachfolger Wilford Woodruffs berufen.

— Zu Georgetown, Ind., westlich von New Albany, entgleiste ein Güterzug auf der Southern-Bahn. Ein Petroleum-Tank explodirte, und 10 Güterwagen verbrannten. Der Bremser Thomas Peterson wurde wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Etwa 8000 Personen aus allen Landestheilen wohnten in Point Pleasant, W. Va., der feierlichen Uebergabe des Platzes bei, auf welchem das Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht errichtet werden soll, die 1774 zwischen Ansiedlern und Rothhäuten stattfand.

— Die Harper'sche Nitroglyzerin-Fabrik bei Oil City, Pa., flog in die Luft, und die Einzigen, welche sich derzeit im Etablissement befanden, Clarence Ward und dessen Assistent Frank Groß, kamen um. Im Umkreis von drei Meilen wurden alle Fensterscheiben zerschmettert.

— In einem Bericht an das Staatsdepartement weist der amerikanische Konsul Hanauer in Frankfurt a. M. darauf hin, daß der Bau der deutschen Eisenbahnen in der Schantung-Provinz der Vorläufer einer großartigen Ausdehnung des deutschen Handels in China zu werden verspricht.

— Der „Citizen" in Ottawa, Ont., schlägt vor, daß Kanada sich an dem Kampf um den Amerikabecher betheilige, der für „Pa" zu schwer gewesen sei. Die Kanadier hätten die Amerikaner bei den Wettfahrten auf den Flüssen und den Seen geschlagen, warum sie nicht auf dem Ozean sie schlagen könnten?

— Aus Boston wird gemeldet, daß vorläufig keine täglichen Berichte mehr über den Stand der Sammlungen veröffentlicht werden sollen, die zwecks Aufbringung des Lösegeldes für das, in Bulgarien geraubte Fräulein Stone veranstaltet werden. Man will die Briganten nicht über die Ergebnisse der Sammlungen auf dem Laufenden erhalten.

— Frau Mary Belle Witwer in Dayton, O., die, wie gemeldet, unter dem Verdacht steht, eine Anzahl Morde verübt zu haben, befindet sich noch in Haft. Beweise liegen gegen die Frau noch nicht vor. Gestern wurden die Leichen ihrer Schwester Emma C. Pugh und ihres vierten und letzten Gatten, Frank D. Witwer, ausgegraben. Die inneren Organe wurden dem Professor Howard zur chemischen Untersuchung gegeben.

### Ausland.

— Der britische Hof erklärt die wiederholten Gerüchte über den schlechten Gesundheitszustand des Königs Edward für unbegründet.

— Der italienische Ackerbau-Minister, Prof. Bacceli, ist in Berlin eingetroffen, um dem bevorstehenden Virchow-Jubiläum als Vertreter der italienischen Regierung beizuwohnen.

— Die Einwanderung über Bremen und Hamburg nach den Ver. Staaten stellt sich vom 1. Januar bis zum 30. September d. J. auf 156,448, was einer Zunahme um 3945 über die entsprechende Zeit des Vorjahres gleichkommt. Die Einwanderung nach Argentinien ist ebenfalls im Zunehmen begriffen.

— Das Verhör der Geschwister Theodor und Laura Jackson (die besser bekannt ist unter dem Namen Ann Odelia Diß de Bar aus New York) wurde in London fortgesetzt, aber nicht beendet. Die Angeklagten werden beschuldigt, unter dem Deckmantel einer neuen religiösen Sekte Geld und Werthsachen von Leichtgläubigen erschwindelt zu haben.

— In Paris wurde der Redakteur des revolutionären Blattes „Libertaire," Laurent Tailhade, wegen eines Artikels, der während des Zarenbesuches in seinem Blatt erschien, zu einem Jahr Zuchthaus und zu 1000 Franken Geldbuße verurtheilt. In jenem Artikel soll er zur Ermordung des Zaren und Loubets aufgefordert haben.

— Die russische Presse äußert sich über die Lage in Afghanistan ziemlich gleichlautend. „Svet", der seinen Gedanken offeneren Ausdruck gibt, als die übrigen Tagesblätter, fordert eine Besitzergreifung von Herat, und sofern dies nöthig, von noch anderen wichtigen Grenzpunkten, und zwar bis zur vollständigen Beruhigung von Afghanistan.

— Der in Rom verhaftete Anarchist Glawinowitsch ist wegen Tragens von Mordwaffen zu vierzehntägigem Gefängniß verurtheilt worden und wird nach Verbüßung der Strafe nach Dalmatien zurückbefördert werden. Er soll gegen den Papst und den Staatssekretär des päpstlichen Stuhles, Kardinal Rampolla, Drohungen ausgestoßen haben.

— Bei Maracaibo, Venezuela, werden Truppen zusammengezogen, mit denen die Regierung vielleicht einen neuen Angriff auf Kolombia plant. Es verlautet, daß man 3000 Mann bei Pajaro in der Nähe von Rio Hacha landen will, da Präsident Castro entschlossen scheint, diese Stadt, welche ihm eine gute Operationsbasis gegen Ocana und die kolombische Küste bieten würde, zu nehmen. — Der kolombische Revolutionsgeneral Uribe soll bei Tachira völlig geschlagen worden sein.


# Yondorf's
## BIG STORE

**VAN BUREN & HALSTED STR.**

## Eine verspätete Sendung

von einem der ersten New Yorker Kleider-Fabrikanten und aus diesem Grunde nicht angenommen, wurde von uns zu einem lächerlich niedrigen Preise gekauft. Wir bringen diese Kleider zum Verkauf weit unter ihrem wirklichen Werth. Dies zusammen mit der Thatsache, daß die Herbst-Saison gerade beginnt, macht diese Bargains doppelt verlockend.

**Elegante Ueberzieher—**

gemacht von den feinsten Whipcords, Meltons und Kerseys — in den langen und kurzen Moden — breitschulterigen Effekten, gefüttert mit einer guten Qualität Satin, gut gemacht und garantirt tadellos zu passen. Ueberzieher, die gewöhnlich für $15.00 verkauft werden **$9.75**

**Moderne Anzüge—**

Wirkliche $12.50 und $15.00 Anzüge, gemacht von den besten schwarzen Clay Worsteds, englischen Thibets, 18-Unzen blauen Serges, blauen und schwarzen Oxfords, grauen Cheviots, fancy gestreiften u. karrirten Worsteds, Cassimeres etc. — alle die neuesten und feinsten Herbst- und Winter-Facons — garantirt tadellos zu passen **$9.75**

**Ungewöhnliche Werthe in Knaben-Kleidern.**

**Zwei Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben—**

neue Herbst- und Winter-Partien, hübsche Muster, gute dauerhafte Stoffe, gut gemacht und werden sicher Befriedigung gewähren — versäumt nicht, dieselben zu besichtigen **$1.90**

**Drei Stücke Kniehosen-Anzüg' für Knaben—**

eine prächtige Auswahl in allen Schattirungen von Cassimeres und Cheviots, sowohl wie schlichten blauen Cheviots und Serges, einige außerordentlich gute Bargains, zu . . . . . . . . . **$2.90**

**Keine Verbindung mit irgend einem anderen Westseite-Geschäft.**

# Sprecht per Telephon

**5 Cents** per Tag und aufw.

Schafft Euch erst ein Telephon an.

**CHICAGO TELEPHONE CO.**
96 STATE ST. : : 203 WASHINGTON ST.


## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

### Inland.

**Für Sabbaths - Arbeit bestraft.**

Mexico, Mo., 11. Okt. Im Kreisgericht wurde Gottfried Winzer, ein bekannter deutscher Landwirth, von einem Geschworenen-Kollegium schuldig gesprochen, am Sonntag auf seinem Anwesen gearbeitet zu haben, und auf zwei Klagepunkte hin zu je $10 Strafe und den Kosten verurtheilt. Ursprünglich war er auf fünf verschiedene Punkte angeklagt. Seine Anwälte kündigen an, daß sie einen neuen Prozeß verlangen und nöthigenfalls die Angelegenheit bis vor das Obergericht bringen wollen. Das Staatsgesetz, auf das hin die Verurtheilung erfolgte, war erst vor einiger Zeit für verfassungsmäßig erklärt worden, und die Vertheidiger wollen es auch nicht anfechten, bestreiten aber, daß Winzer die Bestimmungen dieses Gesetzes übertreten habe. Winzers Haus liegt in der Nähe einer Methodisten-Episkopalkirche, und Mitglieder dieser Kirche bezeugten, daß sie Winzer am Sonntag Hafer und Stroh aufschichten, Schweineschmalz auslassen, Schweine abbrühen und Bäume zum Schutz gegen Insekten hätten betünchen sehen, was ihnen sehr anstößig war. Das besagte Gesetz gestattet die Verrichtung „nothwendiger oder wohlthätiger Arbeiten"; man streitet sich aber darüber, welche Arbeiten unter diese Bestimmungen fallen.

**Dampfernachrichten.**

*Angekommen.*

New York: Hesperia von Mittelmeer-Häfen.
San Francisco: Mariposa, von Honolulu und Neuseeland.
Havre: La Champagne von New York.
Antwerpen: Friesland von New York.
Liverpool: Cufic von New York.

*Abgegangen.*

New York: H. H. Meier nach Bremen.
Antwerpen: Switzerland nach New York.
Boulogne: Rhyndam, von Rotterdam nach New York.

**Streikende Schulkinder.**

*Wollten sich den Zirkus ansehen.*

Kansas City, Kans., 11. Okt. Die meisten hiesigen Schulkinder gingen gestern an den Streik. Sie hatten in einer Petition den Schulrath darum ersucht, ihnen einen Feiertag zu bewilligen, damit sie sich einen Zirkus sowie eine Karnevals-Parade in Kansas City, Mo., ansehen könnten. Doch wurde das Gesuch abschlägig beschieden, worauf der Streik folgte, welcher von den Hochschul-Zöglingen eröffnet wurde. Die männlichen Hochschul-Zöglinge standen sämmtlich aus, und viele der Mädchen gingen mit ihnen. Auch die Zöglinge der Volksschulen verschwanden in so großer Zahl, daß in manchen nur noch eine Handvoll nach der Imbiß-Zeit übrig blieb. Alle Andern sahen sich die Parade und den Zirkus an. Die Streiker fürchten keine Maßregelung, da sie in so großer Mehrheit sind!

**Jene Stadtraths - Budelprozesse.**

Kenosha, Wis., 11. Okt. Der Bestechungs-Skandal erreichte gestern Abend seinen Höhepunkt, als der frühere Alderman John Gaster, ein hervorragender Holz-Industrieller, in Haft genommen wurde. Der Haftbefehl besagt, daß Gaster bei zwei verschiedenen Gelegenheiten Geld von G. L. Clausen von Chicago für sein Votum zugunsten der Straßenbahn-Ordinanz angenommen habe. Gaster war ursprünglich nur als Hauptzeuge der Verfolgung festgehalten worden; jetzt hat er sich vom Zeugen in einen Haupt-Angeklagten verwandelt.

In dem gestrigen Vorverhör der Aldermänner Pitsch und Smith weigerten sich die Zeugen für die Verfolgung, irgendwelche Fragen zu beantworten, und der Distriktsanwalt beschuldigte Edmund Furthmann, den Vertheidiger, dieselben beeinflußt zu haben. Darüber wäre es beinahe zu einer Schlägerei zwischen den beiden Männern gekommen. Die Fortsetzung des Verhörs wurde um zehn Tage verschoben.

**Sturmwetter im Westen.**

Shenandoah, Ja., 11. Okt. Ein heftiger Wind- und Regensturm hat mehrere Gebäude theilweise in Trümmer gelegt, darunter die Anlage von Swift & Co. Der Fluß ist ausgetreten, Feldprodukte sind zerstört worden und Vieh ist ertrunken. Auch wurden durch Ausschwemmungen des Geleises Störungen des Bahnverkehrs verursacht.

Omaha, Neb., 11. Okt. Große Theile von Jowa und Nebraska wurden von einem Regen- und Windsturm heimgesucht, welcher bedeutende Verheerungen verursachte.

**Entführte sein eigenes Kind.**

Decatur, Ind., 11. Okt. Das fünfjährige Kind von Marion Mentzer wurde gestern Nachmittag vom Vater entführt. Mentzer und seine Gattin hatten sich am Abend zuvor getrennt. Während gestern Frau Mentzer mit dem Kind in den Armen durch die Straße ging, erschien der Vater, riß es ihr weg und floh. Die Polizei sucht nach Vater und Kind, da die Mutter eine hohe Belohnung für die Wiedererlangung geboten hat.

**Wittwe des „Chicora"-Kapitäns heirathet.**

Valparaiso, Ind., 11. Okt. Die 47jährige Frau Sarah Stire von St. Joseph, Mich., Wittwe des Kapitäns Stire vom untergegangenen und bis zum heutigen Tag verschollenen Binnensee-Dampfer „Chicora," hat sich hier mit dem 70jährigen John H. Meeker von Chicago verheirathet.

**Dampfernachrichten.**

*Abgegangen.*

London: Menomenee nach New York.
Liverpool: Cambroman nach Portland, Me.
Queenstown: Teutonic, von Liverpool nach New York; Waesland, von Liverpool nach Philadelphia.

Einer Depesche von Oldenburg zufolge ist der deutsche Dampfer „Huelva," der von St. Ubes, Portugal, nach Rotterdam fährt, seit dem 23. Sept. dort fällig. Es herrscht die Befürchtung, daß der Dampfer mit seiner 11 Mann starken Bemannung untergegangen ist.


## Jetzt

ist die beste Zeit, um Kleider zu kaufen. Wir verkaufen Euch auf Abzahlung **Anzüge** und **Ueberzieher** fertig oder nach Maß gemacht. Zahlt **einen Dollar** die Woche und tragt die Kleider, während Ihr für dieselben bezahlt.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

**81—83 Madison Str. (2. Floor.)**
Gegenüber McVickers Theatre.
Offen Abds. bis 9 Uhr. Sonntags 9—12.

# Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

**Kapital . . $500,000**
**Ueberschuß . $500,000**

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

**Allgemeines Bank-Geschäft.**
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

**Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.**

Für alle festlichen Gelegenheiten empfehlen wir unser reichhaltiges Lager importirter sowie alle Sorten hiesiger Weine, darunter den von den besten Aerzten so sehr empfohlenen BLACK ROSE. Außerdem enthält unser Lager die größte Auswahl seiner Whiskies, Sherries, gute Portweine, Arac, Jamaica Rum, echtes Zwetschenwasser, Kirschwasser 2c.

**Kirchhoff & Neubarth Co.,**
53 & 55 Lake Str.
Tel. Main 2597. 2 Thüren östlich von State Str.

**RICHARD A. KOCH & CO.,**
Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str.

**.... Deutsches Geschäft ....**

Wir untersuchen Abstrakte, stellen Testamente, Deeds, Vollmachten und sonstige gesetzliche Papiere aus, Geldsendungen und Kollektionen nach dem In- und Auslande besorgt.—Kommt zu uns, wie können Euch Geld sparen. Sonntags offen von 10—12 Uhr.

**Zweig-Geschäft:**
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave.

Versucht unser

# Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen, Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 428.

# K. W. KEMPF,

**84 La Salle Str.**

## Schiffskarten

zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von

**Vollmachten,** notariell und konsularisch,

**Erbschaften,** Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent **K. W. KEMPF.**

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

**Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.**

84 La Salle Strasse
Sonntags offen bis 12 Uhr.

## Nach Europa!

Herbst-Exkursion 9. Oktober.

**$28** Ozeanfahrt, Schnelldampfer.

Extra billig von drüben jetzt.

**Vollmachten und Erbschaften** Spezialität!

Das Konsularische für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Rußland-Polen besorge ich zu amtlicher Taxe. Näheres bei

**WM. A. SCHMIDT & CO.,**
167 Washington Straße, nahe 5. Ave.
In Chicago seit 1865.—Sonntags offen bis 12 Uhr.

Schreibt an uns wegen Liste von **Ersten Hypotheken** auf Chicago Grundeigenthum.

**H. O. STONE & CO.**
Telephone, alle Main 339. 206 La Salle Str.

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

# Sechs „Rekord“ brechende Kleider=Spezialitäten.

Männer=Anzüge—500 feine Männer=Anzüge, gemacht von reinwoll. Stoffen, in Cassimeres, Cheviots u. Worsteds, hübsche dunkle, karrirte, Plaids u. schlichte Farben, prächtig geschneiderte Anzüge, welche andere Geschäfte Bargain nennen zu $8 — Eure Auswahl . . . **$3.95**

Feinste geschneiderte Männer=Anzüge, gemacht von den feinsten Clay Worsteds, engl. Thibets, blauen Serges, Oxford grauen Cheviots, fancy gestreiften u. karrirten Worsteds, alle neuesten und schönsten Herbst= und Winter=Facons, so gut gemacht und ausgestattet wie Kundenschneider=Anzüge, wirkl. $15=Werthe, Eure Auswahl von 600 Anzügen, nur für Samstag . . **$8.45**

Feinste Dreß = Ueberzieher für Männer, durchaus reinwollene Kerseys, Meltons, in schwarz, blau und braun, feine Friezes, in hellen und dunklen Schattirungen, 1901=Facons, Skinner's bestes seidenes Aermel=Futter, Ueberzieher können nicht für weniger als $15 gemacht werden, Eure Auswahl von 600 Ueberziehern, nur fürSamstag . . **$7.95**

Männer=Hosen — Auswahl von 400 Paar modischen Männer = Hosen, in fancy Worsteds, Cassimeres und Tweeds, hübsche gestreifte, Plaids und schlichte Effekte, elegant gemacht und tadellos passend, reguläre $3=Werthe — Eure Auswahl . . . . . . . **98c**

Reinwollene Knaben=Kniehosen, Vestee=, doppelknöpfige und Norfolk Facons. Alter 3 bis 15 Jahre, großes Sortiment zur Auswahl, hübsche Streifen, Karrirungen und schlichte Farben, kleine Nummern mit Westen, alles Up=to=date Stoffe dieser Saison, elegant gemacht und besetzt, nicht ein Anzug in dieser Partie weniger als $4 werth, Eure Auswahl v.600 Anzügen **$1.98**

Ganzwollene Kniehosen für Knaben, hübsche Muster, Patent elastische Waistbands, taped Nähte, einige mit doppeltem Sitz und Knie, die Sorte, für welche Andere 65c verlangen würden, speziell morgen zu .................... **29c**

## Fortsetzung des Verkaufs

**von dem großartigen Schuh-Einkauf von der Grimsrud Shoe Co. in Minneapolis, Minn., zu 55c am Dollar.**

3000 Paar Damenschuhe, der größte Bargain der Saison, in Patent= und Enamel=Leder, Vici Kid und Box Calf, alle die neuesten Facons und Styles, Schuhe für die Straße, Schuhe für Dreßgebrauch, alle Größen und Breiten, $3.50 Werth, Eure Auswahl.......... **$1.75**

Eure Auswahl morgen aus 800 Paar „Little Gents“ Schuhen, alle in solidem Leder, hübsche Coin Zehen, billig zu $1.00, morgen.......... **47c**

640 Paar Schuhe für Jünglinge, mit Dongola Zehen und Backstays, volle doppelte Sohlen, Größen 12 bis 2, $1.50 Werthe...... **79c**

Zwecks schneller Räumung, nur für morgen, verkaufen wir 500 voll doppelsohlige englische Backstays, durchaus garantirt, in allen Größen, $2.25 Werth....... **$1.29**

Kinder=Tag in dem .... **Putzwaaren=Department.**

**Bei der Herstellung unserer Kinder-Putzwaaren beachten wir immer drei Punkte: 1. Die Mode, die immer korrekt sein muß. 2. Die Hüte müssen so gemacht sein, daß sie allen Anforderungen eines Kinderhutes entsprechen. 3. Der Preis muß absolut niedriger sein, als anderswo. Auf diese Weise haben wir uns das größte Kinder-Putzwaaren-Geschäft in Chicago aufgebaut.**

Ungarnirte Flats für Mädchen u. Kinder sind immer korrekt—28 Dutzendam Samstag — einfache und fancy Facons — gute Qualität Filz — alle Farben— werth 98c. **49c**

Garnirte Flats — austral. Filz, garnirt mit Schleifen und langen Streamers von Seidenband, in den richtigen Farben — werth $2.00 — Samstag........ **$1.29**

8=Stücke Tams—gemacht aus Mohair Filz — in roth und blau — werth 75c — Samstag zu... **45c**

Fertige Hüte für Mädchen und Kinder — 50 Dutzend, gekauft von einem östlichen Fabrikanten zum halben Werth—meistens Sailor Shapes aus Shaggy Filz — garnirt mit Sammetbändern und Quills — in roth, blau, braun, lohfarbig, grau und schwarz — werth bis zu $2.25 — Samstag.......... **98c**

Sammet = Hüte für Kinder — Tam Crowns — weiche plaited Rims — faced und garnirt mit Seide in roth, blau und braun — werth $3.98 — Samstag.......... **$1.98**

# Gerichtet!

## George Dolinski erleidet den Tod am Galgen.

**Betheuert noch auf dem Schaffot seine Unschuld.**

**Der Tod trat nach 10 Minuten infolge von Strangulirung ein.**

**Der Gouverneur wies ein letztes Gnadengesuch ab.**

„An diesem, meinem Todestage, erkläre ich, daß ich unschuldig an dem Mord bin. Gott helfe mir! Gott helfe mir!“—Mit diesen Worten ging George Dolinski, in den Augen des Gesetzes der Mörder seines Schwagers Anton Lizl — in die Ewigkeit hinüber. Während draußen goldener Herbstsonnenschein die Welt überfluthete, wurde in dem dunkeln Nord=Korridor des alten Jailgebäudes das Strafgericht vollzogen. Eine Minute nach 12 Uhr betraten die Beamten, der arme Sünder und die ihm Trost zusprechenden Priester das Schaffot. Voran schritt Sheriff Magerstadt, ihm folgte sein Chef=Deputy Peters, nach diesem kam Gefängnißdirektor Whitman und hinter diesem der Delinquent in Mitte der beiden Deputy=Sheriff John Finley und Knute Thimes. Den Schluß des traurigen Zuges bildeten die Pfarrer O'Brien von der Kathedrale zum Hl. Namen und Slominski, der Seelsorger der polnischen St. Adalbert=Gemeinde an 17. und Paulina Straße. Beide Priester trugen das Meßgewand.

Dolinski, dessen Hände gefesselt waren, schritt aufrecht und brauchte nicht gestützt zu werden, aber seine Gesichtsfarbe glich schon derjenigen eines Todten. Auf der Brust trug er ein kleines Kruzifix an einer Kette, bekleidet war er nicht mit dem ihm gelieferten Anzug, sondern mit den Kleidern, die er während der Haft getragen. Als der Verurtheilte unter dem Galgen stand, wurden ihm rasch die Füße und die Oberarme mit den bereitliegenden Riemen umschnürt, dann warf ihm Gefängnißdirektor Whitman das weiße Sterbehemd über. In diesem Augenblick trat Pfarrer O'Brien auf Dolinski zu und reichte ihm das Brevier zum Kuß. Nun richtete Sheriff Magerstadt die übliche Frage an den Verurtheilten, ob er noch etwas gegen die Vollziehung des Straf=Urtheils einzuwenden habe.

Als dem armen Sünder die Fesseln und das Sterbehemd angelegt wurden, sank sein Unterkiefer herab, als ob der Tod schon eingetreten wäre, und sein Mund stand weit offen. Auf die Frage des Sheriffs raffte sich Dolinski mit größter Kraftanstrengung auf und stammelte in gebrochenem Englisch und mit erlöschender Stimme die Worte, die seine letzten auf Erden sein sollten. Er schluckte mehrmals krampfhaft, ehe sich die heiseren Töne seiner Kehle entrangen. Ehe ihm die weiße Haube über den Kopf gezogen wurde, ertheilte Pfarrer O'Brien dem armen Sünder den letzten Segen, und die Beamten, die bis dahin um Dolinski geschaart gewesen waren, traten zurück. Gefängnißdirektor Whitman legte ihm den Strick um den Hals, wobei er bemüht war, Dolinski die Berührung mit dem Strick möglichst zu ersparen, zog den Knoten an und führte ihn unter das linke Ohr des Delinquenten. Im nächsten Augenblick — es war genau drei Minuten nach 12 Uhr — fiel die Klappe, auf welcher der Verurtheilte gestanden hatte. Die weiße Gestalt schoß in die Tiefe, das Schaffot gab unter der Wucht des Falles einen dumpfen, ächzenden Ton von sich, der den Anwesenden durch Mark und Bein ging — und die an Anton Lisl verübte Blutthat war nach dem Grundsatz „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ gesühnt worden!

Der Fall hatte dem Verurtheilten nicht barmherzig das Genick gebrochen, sondern der Strick erwürgte ihn langsam. Der Kopf senkte sich auf die rechte Seite, und anderthalb Minuten hindurch zuckte der Körper des Gerichteten wie von einem fürchterlichen Krampf geschüttelt. Die Kniee zeigten Neigung, sich an den Leib hinauf zu ziehen, was der fesselnde Riemen aber unmöglich machte. Nun lief ein sekundenlanges Zittern durch den Körper, das so heftig war, daß sich wellenartige Falten auf dem straff gespannten weißen Sterbehemd abzeichneten, dann gab der Beamte, welcher den Körper des Gerichteten nach dessen Fall unter dem Schaffot an den Beinen festgehalten hatte, den als Geschworenen fungirenden Aerzten das Zeichen, näher zu treten. Das Sterbehemd wurde bei Seite geschoben und einer der Aerzte lauschte an der bloßen Brust des Gerichteten dem Herzschlag. Um 13 Minuten nach 12 Uhr — zehn Minuten, nachdem die Klappe gefallen— kündigte der Arzt an, daß der Tod eingetreten sei, und zwar infolge von Strangulirung. Die Leiche wurde um 19 Minuten nach 12 Uhr abgeschnitten, in den bereitstehenden Sarg gelegt und nach der County=Morgue geschafft. Für die Beerdigung will die von Pfarrer Slominski bediente St. Adalbert=Gemeinde sorgen.

* * *

Im Ganzen wohnten der Hinrichtung etwa 75 Personen bei, außer einer Anzahl von Deputy=Sheriffs und höhere Polizeibeamten, den zwölf Aerzten, welche die Jury bildeten, Zeitungsberichterstattern und etwa einem halben Dutzend Personen, die in irgend einer Weise mit dem Fall zu thun gehabt hatten. Unter den letzteren befanden sich auch der russische Konsul, Baron v. Schlippenbach, der sein Menschenmöglichstes gethan hatte, um wenigstens die Vollstreckung des Todesurtheils zu verhindern. Gestern noch wandte sich Konsul Schlippenpach telegraphisch mit der Bitte an Gouverneur Yates, Gnade walten zu lassen und das Todesurtheil in lebenslängliche Zuchthausstrafe zu mildern, aber vergebens. Um 10 Uhr heute Vormittag lief die Antwort ein, daß der Gouverneur keinerlei Anlaß zur Gnade entdecken könne, und daß dem Gesetz freien Lauf gelassen werden müsse.

Dolinski war bekanntlich russischer Unterthan gewesen und Konsul Schlippenbach ist bereit, mildherzige Spenden von Geldbeiträgen für die unglückliche Wittwe und die drei Kinder des Gerichteten entgegenzunehmen. Amtlich stehen ihm zur Unterstützung der von allen Mitteln entblößten Aermsten keine Mittel zur Verfügung. Frau Dolinski und ihre Kinder befanden sich zur Zeit der Hinrichtung im Hause einer befreundeten Familie, Nr. 977 W. 18. Straße, wohin sie Konsul Schlippenbach nach ihrem Besuch in der Jail in einer Kutsche hatte bringen lassen. Nach der Kunde, welche von Zeit zu Zeit aus der Todtenzelle in die Außenwelt trat, zeigte Dolinski sich ziemlich gefaßt. Als kurz nach 8 Uhr Pfarrer Slominski die Todtenzelle verließ, nachdem er dem Verurtheilten die Sterbesakramente ertheilt, betrat Frau Dolinski die Vorhalle des County=Gefängnisses, auf dem Arm ihr Jüngstes, ihre beiden anderen Kinder an der Hand führend. Sie weinte herzbrechend und schien sich kaum aufrecht halten zu können. Als man ihr den Eintritt verweigerte, warf sich das unglückliche Weib auf die Bank neben der Eingangsthür zur Jail und geberdete sich wie rasend. Ihre gellenden Schreie hallten durch das ganze Gebäude, und schließlich versuchte sie, sich in ihrer Verzweiflung den Kopf an der Wand einzurennen. Nun nahmen sich mehrere Gefängnißbeamte ihrer an und versuchten, die Aermste zu trösten, aber vergeblich. Sie riß sich los, faßte ihr Töchterchen an der Hand und stürzte zum Gefängniß=Gebäude hinaus, den Beamten zurufend, sie werde sich im Fluß ertränken. Laut um Gnade für ihren Mann schreiend, eilte sie durch die Straßen nach der Brücke an Clark Str., kreuzte dieselbe und begab sich nach der Küche des Sherman House=Restaurant, wo ihre Schwester bedienstet ist. Sie traf dieselbe nicht an, und so rannte Frau Dolinski wieder nach der Jail zurück. Als sie das Gebäude erreicht hatte, machten Polizisten den Versuch, sie in den gerade dort haltenden Patrouillewagen zu heben, sie wehrte sich aber wie eine Rasende gegen die Beamten. Konsul Schlippenbach, der sich gerade nach der Jail begeben wollte, miethete eine Kutsche und unter Bedeckung eines Polizisten ließ er Frau Dolinski und ihre Kinder nach dem Hause an W. 18. Str. bringen.

Inzwischen wartete ihr Mann in der Todtenzelle auf den Augenblick, in dem man ihn zumRichtgang abholen werde. Gegen 10 Uhr erschien Pfarrer Slominski abermals in der Jail, und kurz darauf traf auch Pfarrer O'Brien, der katholische Anstaltsgeistliche, ein. Beide beteten mit dem Verurtheilten, der in dem geistlichen Zuspruch großen Trost und Fassung zu finden schien. Er entwickelte, wie die meisten Verurtheilten kurz vor ihrer Hinrichtung, großen Hunger und verzehrte, obwohl er reichlich gefrühstückt hatte, noch mehrere belegte Butterbrote, auch nahm er einige Tassen Kaffee zu sich.

Als die Zeiger der Uhr der Mittagsstunde immer näher rückten, wuchs die Aufregung, die sich des Delinquenten bemächtigt hatte. Er betheuerte fortwährend seine Unschuld und fluchte dem Geschick, das ihn die Schuld eines Anderen mit seinem Leben büßen lasse. In der letzten halben Stunde vor der Hinrichtung fragte er nicht mehr nach seiner Frau, wähend er vorher des Oefteren zu wissen begehrt hatte, ob man ihm ein letztes Wiedersehen mit den Seinen gestatten werde. Als endlich Sheriff Magerstadt erschien, um Dolinski zum letzten Gang abzuholen, fand er ihn soweit gefaßt vor, daß es nicht nöthig war, ihn nach dem Schaffot zu schleppen. Während die Priester die Sterbegebete murmelten, formirte sich der Zug und drei Minuten später war Dolinski gerichtet.

Gegen Mittag hatte sich eine große Menschenmenge in der Nähe der Jail angesammelt, Polizisten bewachten aber alle Zugänge und hielten Unberufene fern. Auch Frau Lizl, die Gattin des Ermordeten, mit welcher Dolinski angeblich ein Liebesverhältniß unterhalten haben soll, versuchte Eintritt in die Jail zu erlangen, wurde aber abgewiesen. Nur solchen Personen, welcheKarten vom Sheriff erhalten hatten, war der Zutritt gestattet. Im Hauptkorridor der Anstalt warteten die Geladenen, bis ihnen, um ein Viertel vor 12 Uhr, der Zutritt in den Korridor gestattet wurde, wo der Galgen aufgerichtet war. Sheriff Magerstadt stellte die Jury aus den nachgenannten Aerzten zusammen:

Dr. J. F. Dowling, Dr. W. R. Schußler, Dr. H. A. Stewart, Dr. R. H. Wheeler, Dr. Thos. C. Koeßel, Dr. E. J. Barcal, Dr. Adam Swajtart, Dr. Evert E. Tracy, Dr. H. R. Wallace, Dr. D. Cottrell, Dr. C. J. Swan, Dr. Frank Tice, Dr. George Leininger, Dr. Joseph Springer, Dr. Oel S. Misick, Dr. W. S. McNamara.

* * *

Der Verurtheilte verbrachte seine letzte Nacht auf Erden zum größten Theil schlaflos, ohne aber je seine Fassung zu verlieren. Er sprach wenig mit seinen Wächtern, welche die Todtenzelle mit ihm theilten, erkundigte sich nicht mit einer Silbe nach den Vorbereitungen für seine Hinrichtung und schien stets noch darauf zu hoffen, daß im letzten Moment irgend ein unerwartetes Ereigniß das Schreckliche von ihm abwenden würde. Seine Anwälte hatten Dolinski fest versprochen, Alles aufzubieten, um einen nochmaligen Aufschub zu erlangen, und an diesen Strohhalm schien der Verurtheilte sich als letzte Hoffnung zu klammern. Die Sorge um die Seinen schien ihn weit mehr zu bekümmern, als der Gedanke an seine Hinrichtung. Wieder und wieder fragte er seine Wächter, ob für seine Frau und seine Kinder nach seinem Tode gesorgt werden würde. Ueber die That, die er am Galgen büßen sollte, sprach Dolinski nur ein Mal, indem er auf eine entsprechende Frage hartnäckig seine Unschuld betheuerte; ein neuer Prozeß würde über allen Zweifel erhaben darthun, daß man ihn unschuldig verurtheilt habe.

Die Zelle, in welche Dolinski gestern Mittag gebracht wurde, befindet sich im zweiten Stock der Jail und liegt gerade über dem Eingang zu dem Gebäude. Sie enthält ein einfaches Feldbett, einen Waschtisch und einen Barbierstuhl, vor dem ein Spiegel angebracht ist. Von 8 Uhr Abends bis Mitternacht hielt der Deputy=Sheriff John Smith die Wache bei dem Verurtheilten, um 12 Uhr Nachts löste ihn A. J. Calder ab, der die Wache bis 8 Uhr Morgens hatte. Später wurde die Wache alle Stunden abgelöst, und zwar theilten sich dieDeputy=Sheriffs Joseph Harrington, Andrew Bankart, D. W. Lee, Patrick Gilhooly, E. B. Garner und H. B. Hikes paarweise in das traurige Amt.

Gestern Abend ließ Dolinski bei Gefängnißdirektor Whitman anfragen, ob er Eier und zwei Tassen Kaffee zum Abendbrot erhalten könne. Man ließ ihm das Gewünschte aus einem Restaurant holen, und Dolinski aß mit anscheinend gutem Appetit. Später las er mehrere Stunden lang in der Bibel und betete häufig. Dann legte er den ihm für seinen letzten Gang gelieferten schwarzen Anzug an und schritt, vor sich hinmurmelnd, in dem engen Gelaß auf und ab, sich gelegentlich auf den Rand des Feldbettes setzend und sein Gesicht in den Händen vergrabend. Mehrmals fragte Dolinski die Wächter, ob es ihm gestattet werden würde, die Seinen noch einmal zu sehen. Bei einer solchen Gelegenheit sagte er: „Die arme, arme Frau! Ich weiß, sie könnte es nicht ertragen, mich sterben zu sehen, denn sie ist nicht so kräftig und stark, wie sie es früher war. Wenn ich nur bestimmt wüßte, daß für sie gesorgt werden wird, dann könnte ich ruhiger sterben!“

Als Dolinski einmal von einem seiner Wärter gefragt wurde, ob er Karten zu spielen wünsche, erklärte er, des Kartenspiels unkundig zu sein. Um etwa 3 Uhr Morgens schien der Verurtheilte schläfrig zu werden, er wollte sich aber nicht zu Bette legen, sondern warf sich angekleidet in den Barbierstuhl, wo er in einen unruhigen Schlummer verfiel und öfters aus demselben aufschreckte. Bis um 8 Uhr Morgens, als man ihm sein Frühstück brachte, blieb Dolinski in dem Stuhl liegen.

Um dieselbe Zeit wurde Pfarrer C. F. Slominski angemeldet, dem Dolinski beichtete, worauf er die Sterbesakramente empfing. Dann machte er sich an das aus Schinken und Eiern bestehende Frühstück, dem er alle Ehre anthat.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

**Das riesige Lager** ist fast unerschöpflich. Dreiviertel Millionen Dollars werth von zuverlässigen Waaren heruntermarkirt auf Preise, wie sie bisher unerhört waren — ein Verschleuderungs=Verkauf wie er noch nie dagewesen ist im Retailgeschäft. Die Geldersparniß = Gelegenheiten sind jeden Tag größer.

**Schneller Einkauf** Um das Geschäft während dieses riesigen Verkaufs zu beschleunigen, empfehlen wir den Gebrauch von Transfer Tickets so viel wie möglich. Auf diese Weise kann man mehr Einkäufe machen u. kann alles zusammen bezahlen. Kunden, die kleine Einkäufe machen, sollten die Waaren mitnehmen, um jede Verzögerung zu vermeiden.

# Der größte Feuer=Bergungs=Verkauf der Welt.

**Der großartigste Verschleuderungs-Verkauf von zuverlässigen Waaren, der je stattgefunden hat.**

## $750,000 werth von neuen Herbstwaaren

beschädigt durch Feuer, Rauch und Wasser

**werden verkauft absolut**

## ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth

**Es ist das alles verdrängende Einkaufs-Thema.**

**Ein glorreicher Erfolg von Anfang an.**

## Die Preise haben sich als unwiderstehlich erwiesen

Schon in der zweiten Woche und kein Nachlassen; in der That, die großen Massen zeigen mehr Enthusiasmus, mehr Interesse, wie der Verkauf fortschreitet. Die Preise machen es.

## Der Verkauf wird täglich lebhafter

Wenn Geldsparen für Euch irgend welchen Reiz hat, werdet Ihr nicht versäumen, die außerordentliche Gelegenheit zu ergreifen. Nichts Aehnliches ist je im Retail-Geschäft vorgekommen.

## Die Vortheile der ersten Auswahl stehen noch zu Eurer Verfügung

| Ein strikter Baargeld=Verkauf | Keine Waaren C. O. D. versandt. | Nichts auf Anzahlung aufgehoben | Alle Postbestellungen prompt ausgeführt. |
| --- | --- | --- | --- |

# Lokalbericht.

## Des Erdenwallens müde.

George Rankin, ein bekannter Börsianer, erschießt sich.–John Miller nimmt Gift.

George Rankin, der Junior der Börsenfirma John Rankin & Company, deren Kontor sich im Rialto=Gebäude befindet, erschoß sich heute früh in Oak Park, wie vermuthet wird, aus Gram über den vor mehreren Jahren erfolgten Tod seiner Gattin, deren Verlust er nicht verschmerzen konnte. Der Verstorbene wohnte bei seiner verwittweten Schwester, Frau Joseph Dunlap, im Gebäude Nr. 545 Nord Kenilworth Avenue. Er setzte sich auf die vordere Veranda, knöpfte Rock und Weste auf, öffnete das Hemd und jagte sich dann eine Kugel in das Herz. Dienstboten vernahmen den Schuß und setzten Frau Dunlap in Kenntniß, die sofort telephonisch einen Arzt herbeirief, der aber nur den Tod des Lebensmüden konstatiren konnte. Frau Dunlap ist erkrankt infolge des Schicksalsschlages, der sie betroffen, und befindet sich in ärztlicher Behandlung. In der Brusttasche des Verstorbenen wurden zwei an seinen Vater, bezw. seine Mutter adressirte Briefe gefunden, die sich in Händen der Polizei befinden und erst gelegentlich des Inquestes geöffnet werden. Frau Dunlap erklärte, daß das Motiv der unseligen That ihres Bruders ihr unbekannt sei.

John Miller, ein anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann, wurde heute früh in seinem Zimmer in Woods Hotel, Nr. 371 State Straße, bewußtlos vorgefunden. Einem sofort herbeigerufenen Arzt gelang es, den Patienten für wenige Minuten ins Bewußtsein zurückzurufen. Miller gab an, daß er gestern Abend um neun Uhr in selbstmörderischer Absicht eine Dosis Pariser Grün verschluckt habe, und verschied wenige Minuten später.

Am Ufer des Hanscom Park=Sees in Omaha wurde gestern die Leiche von W. M. Kenyon gefunden, einem früheren Angestellten der „Reminder Clock Co.“, Nr. 98 Market Str. Es wird vermuthet, daß der Verstorbene Selbstmord begangen hat. An seiner Person wurde ein an seinen hier wohnhaften Bruder gerichteter Brief gefunden, des Inhalts, daß er verzweifelt und entschlossen sei, seinem Leben ein jähes Ziel zu setzen.

* Am 18. und 19. Oktober finden im Gebäude der „English High and Manual Training School“, Nr. 126 Jefferson Straße, die Prüfungen der Kandidaten für städtische Lehrerstellen im Handfertigkeits=Unterricht statt. Mehrere frühere Abiturienten von den besten Handfertigkeits=Lehranstalten in Chicago, Pittsburg, Brooklyn, Cleveland und Philadelphia haben sich für diese Prüfungen bereits angemeldet. Wie Schulsuperintendent Cooley behauptet, herrscht im Allgemeinen aber ein Mangel an guten Lehrern in dieser Branche, weil die Graduirten von Handfertigkeits=Schulen zumeist nur wenig Ahnung von der Pädagogik haben.

* Das Verhör von W. H. Gibson, der angeblich der Sohn einer reichen Wittwe ist, aber gestern dem RichterMahoney wegen Einbruchs vorgeführt wurde, ist auf Montag verschoben worden.

**Peoria und zurück $2.00.**

Via Chicago & Alton = Eisenbahn.

Dienstag, 15. Okt., ist Chicago & Alton Tag auf dem Peoria Corn=Karneval. Die Chicago & Alton Co. wird diese Gelegenheit dadurch feiern, daß sie Leuten, welche den Karneval besuchen wollen, Rundfahrt=Tickets von Chicago zu dem außerordentlich niedrigen Preis von $2.00 offerirt. Tickets für die Hinfahrt nur giltig für den Spezial=Zug am 15. Okt. Wegen näherer Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an die City Ticket Office, Chicago & Alton=Eisenbahn, 101 Adams Str. Telephon: Central 116. frso

## Für die Bundesflotte.

In zwei Schüben sind gestern und heute von hier aus 38 weitere Rekruten für die Bundesflotte nach New port, R. J., bezw. nach Norfolk geschickt worden. Unter den Angeworbenen befanden sich die Träger der folgenden mehr oder weniger deutsch klingenden Namen: E. O. Jensen, G. R. D. Bach, G. von Liski, J. E. Fry, E. E. C. Sapper, J. E. Kockowski, H. C. Breitinger, W. R. Malo, S. Zinner, L. A. Landvogt, O. R. Groh, A. W. Honeck.

* Der 70jährige und seit 40 Jahren völlig erblindete Dr. H. O. Smith aus Terre Haute, Ind., wurde heute, weinend vor hilfloser Furcht, an der Ecke von Clark und Washington Str. aufgefunden und von der Polizei unter ihre Obhut genommen. Der alte Herr war gestern mit seiner Gattin nach Chicago gekommen. In der Nähe des Bahnhofes am Fuße der 12. Straße war er von der Frau getrennt worden, und seither war er rathlos in derStadt umhergeirrt.

## Nach pompejischem Muster.

Der neue Anbau zum Auditorium Annex=Hotel, dessen Erdarbeiten südlich vom Hotelgebäude bereits in Angriff genommen wurden, soll so aufgeführt werden, daß er mit dem alten Gebäude ein Viereck bildet, dessen westlich von Michigan Ave. gelegene Seite jedoch offen bleibt. Die drei Frontseiten dieses Vierecks werden einen Hof einschließen. Von diesem Vorhof wird eine Eingangshalle in das Innere des neuen Gebäudes führen. Diese Halle soll ganz im Style des „Atrium“ — der Vorhalle der Wohnpaläste der alten Römer — erbaut und eingerichtet werden. Als Vorlage für die Gestaltung der Eingangshalle des neuen Gebäudes soll das Atrium eines durch die Ausgrabungen in Pompeji freigelegten Palastes dienen. Das Atrium des neuen Hotelgebäudes wird, 108 bei 100 Fuß groß, durch eine in seiner Mitte errichtete Säulenreihe in zwei Theile zerfallen; in jedemAbtheil sollen zwei Springbrunnen mit 27 bei 40 Fuß großen Bassins angebracht werden. Blatt= und Schlingpflanzen, wie auch Statuen, werden als Zierrath für die Fontänen Verwendung finden. Aehnliche kunstvolle Mosaik = Arbeiten, wie sie den Treppenaufgang des hiesigen Bibliothekgebäudes zieren, und Freskomalereien aus der Geschichte der alten Römer sollen den Hauptschmuck der Wände und der Decke der Vorhalle bilden. Marmorsäulen werden auch an beiden Seiten als Stützen der Decke verwendet werden.

Nichts soll verabsäumt werden, um sowohl den Vorhof, wie auch die Eingangshalle so prächtig und so geschmackvoll wie möglich im Style eines pompejischen „Atrium“ zu gestalten.

## Kurz und Neu.

* Die Zebukuh „Beß“ im Lincoln Park hat heute einem gesunden Kalbe das Leben geschenkt.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei . . . . . . . . $3.00
Mit Sonntagpost . . . . . . . . . $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


## Beleidigende Vergleiche.

Im Galgenhumor leistet das britische Ministerium ganz Außerordentliches. Nachdem der Premierminister Salisbury vor einigen Wochen öffentlich geprahlt hat, daß der Krieg gegen die Boeren die Vortrefflichkeit des britischen Heeres auf's Neue dargethan und allen Feinden Großbritanniens die Lust zu einem Angriffe verleidet habe, hat jetzt der Schatzkanzler Hicks-Beach erklärt, daß der Krieg nur durch die übertriebene Menschlichkeit und Milde der britischen Regierung in die Länge gezogen wird. „Die Regierung der Ver. Staaten," sagte er, „ist doch gewiß eine humane Regierung. Die Bewohner der Philippinen haben gerade so gut für ihre Unabhängigkeit gefochten, wie die Boeren für die ihrige. Dennoch hat die Regierung der Ver. Staaten keine Bedenken getragen, die Führer ihrer Gegner zu verbannen und ihr Eigenthum zu beschlagnahmen, aber kein Land, das mit einem anderen Lande Krieg führte, hat es sich je zuvor Tausende von Pfunden und unsägliche Mühe kosten lassen, die Familien seiner Feinde mit möglichst wenig Entbehrung und Leiden zu unterhalten."

Wenn sich die angeblich so innige Freundschaft Großbritanniens für die Ver. Staaten auf keine bessere Art bekunden läßt, so werden wohl selbst die amerikanischen „Anglomanen" ausrufen: Herr, behüte uns vor unseren Freunden. Denn der Versuch, den scheußlichen Krieg in Südafrika mit dem Pflicht- und Bestimmungskriege auf den Philippinen zu vergleichen, läßt darauf schließen, daß John Bull den Vetter Jonathan gern mit demselben Theer beschmieren möchte, mit dem er selbst sich besudelt fühlt. Die Ver. Staaten sind nicht über ein schwächeres weißes und gesittetes Volk hergefallen, das ihnen nichts zu Leide gethan hatte, und auf dessen Land sie nicht den geringsten Anspruch hatten, sondern sie haben die Philippineninseln durch einen rechtsgiltigen Friedensvertrag von Spanien erworben und nachher blos ihren Besitztitel vertheidigt. Sie haben den Filippinos nicht die Freiheit und Unabhängigkeit zu rauben versucht, weil die Filippinos gar keine Nation sind und noch nie die Freiheit und Unabhängigkeit besessen haben. Von ihrem eigenen Standpunkte aus war es wahrscheinlich ein Irrthum, daß die Ver. Staaten sich von den Spaniern etwas abtreten ließen, über das diese gar nicht mehr verfügen konnten, aber gegen das Völkerrecht haben die Ver. Staaten **nicht** gefrevelt. Ihre Ansicht, daß sie der gesitteten Welt gegenüber verpflichtet sind, das auf den Philippinen begonnene Zivilisationswerk fortzusetzen und die Inseln nicht der Anarchie verfallen zu lassen, mag ihrem Verstande keine Ehre machen, aber sie ist wenigstens nicht herzlos und schimpflich. Unbestreitbar ist es ferner, daß die Philippinen nur einer oder mehreren europäischen Mächten zur Beute fallen würden, sobald die Ver. Staaten sich von ihnen zurückzögen. So viel Grund also auch die Bürger der Ver. Staaten selbst haben mögen, die Erwerbung einer so wenig versprechenden Inselgruppe zu beklagen, so wenig Grund hat Großbritannien oder sonst eine europäische Macht, die Handlungsweise der Republik zu tadeln. Dagegen wird das Benehmen Großbritanniens gegen die Boeren von allen Völkern der Erde verdammt und verabscheut. Sir Hicks-Beach weiß das ganz genau, und deshalb ist es geradezu niederträchtig von ihm, die Schandthat Großbritanniens durch einen Hinweis auf die Ver. Staaten beschönigen zu wollen.

Was nun gar die Art der Kriegführung anbetrifft, so ist es der Gipfelpunkt der Unverschämtheit, Vergleiche zwischen dem Kriege in Südafrika und dem auf den Philippinen anzustellen. Die amerikanischen Truppen haben wohl Ortschaften zerstört, in denen der Feind sich festgesetzt hatte, aber sie haben nicht systematisch alle vereinzelten Bauernhöfe niedergebrannt, alles Vieh gestohlen und alle Greise, Weiber und Kinder in Lagern zusammengetrieben, in denen sie unter dem Vorwande der Verpflegung langsam zu Tode gemartert werden. Einer solchen „Humanität und Milde" haben sich allerdings die Ver. Staaten nicht schuldig gemacht, aber unrichtig ist es, daß sie auch noch von keinem anderen Lande geübt worden ist. Die Spanier haben auf Kuba genau so übermäßig menschlich und milde gehaust, wie jetzt die Briten in Südafrika, und der General Weyler kann dem General Kitchener sehr gut als Vorbild gedient haben.

Lägen die Boerenrepubliken so dicht bei den Ver. Staaten wie die Insel Kuba, so würde die Parallele noch fortgesetzt, d. h. das übermäßig menschliche und milde Großbritannien würde von den Ver. Staaten aufgefordert werden, seine nichtswürdige Schlächterei sofort einzustellen, und sein Heer von Mordbrennern nach Europa einzuschiffen. Immerhin ist es beschämend für die Republik, daß Großbritannien sich auch nur mit einem Schein von Berechtigung auf die Ver. Staaten beziehen, oder es überhaupt nur wagen kann, solche Vergleiche anzustellen.

## Nur keine Bange!

Wie man versucht hat, die gesammte Industriewelt mit dem Popanz der Erschöpfung der Kohlenlager in 997½ Jahren oder gar 885½ Jahren zu schrecken, so hat man den Zeitungsbeflissenen das Gruseln lehren wollen mit dem „Hinweis" darauf, daß die Bestände des zur Herstellung von Zeitungspapier benöthigten Holzes in „absehbarer" Zeit ausgeschlagen sein, und die Zeitungen infolge Mangels an Rohmaterial würden eingehen müssen, **wenn** nicht Ersatz für den „Woodpulp" gefunden werden könnte.

Es ist schon richtig, daß die mit stärkeren Nerven begabten Kollegen sich mit dem Gedanken: Kommt Zeit, kommt Rath, trösteten, und sich durch die Aussicht, daß einmal die Zeit kommen kann, da es keinen „Holzbrei" und damit kein Zeitungspapier der heutigen Sorte geben wird, die Freude am Dasein, bei Bier und Steaks oder Frankfurtern, nicht stören ließen, aber es mag doch einige zarter besaitete gegeben haben, und denen wird eine Meldung, die dieser Tage aus Kanada kam, ungeheuer wohl gethan haben. Sie zeigt ihnen, daß ihre Sorge um ihre would-be-Kollegen Anno 2084 oder 2189,'95 u. s. w. unbegründet war.

Der Superintendent der Waldaufseher der Provinz Quebec, J. C. Langelier, hat ausgerechnet, daß in den Ver. Staaten jährlich für die Papierbereitung anderthalb tausend Tonnen „Holzbrei" verbraucht werden und danach weiter, daß bei gleichbleibendem Verbrauch der heutige Bestand der kanadischen Wälder allein die Nachfrage auf die Dauer von 840 Jahren decken würde. Für die hauptsächlich in Frage kommenden kanadischen Provinzen würde, bei gleichbleibender Abholzung, der Zeitpunkt der Erschöpfung, das heißt völligen Abholzung, eintreten in 1103 Jahren für Quebec, 987 für Neu-Braunschweig, 3255 Jahren für Neu-Schottland. Für die übrigen Provinzen würde dieser Zeitpunkt bedeutend früher eintreten, und dadurch wird für die gesammte „Dominion" die Frist auf 840 Jahre vermindert.

Um die anderthalb Millionen Tonnen Holzbrei zu liefern, würden jährlich abgeholzt werden müssen: in Ontario 114,914, in Quebec 131,119, in New Brunswick 11,371, in Nova Scotia 3,334 Acres. Die Waldungen dieser Provinzen umfassen aber: in Ontario 52,818,420, in Quebec 144,363,454, in New Brunswick 11,224,540, in Nova Scotia 10,853,544 Acres.

Nun wird aber durchaus nicht alles Holz, das in den kanadischen Wäldern geschlagen wird, zu „Holzbrei" verarbeitet, sondern nach dem letzten verfügbaren Ausweis beanspruchte die Papierindustrie (im Jahre 1891) nur 2.53 Prozent des in Kanada geschlagenen Tannenholzes; es wurden in dem betreffenden Jahre 5,146,236,487 Fuß Holz geschlagen und davon wurden nur 130,409,000 Fuß zu Holzbrei und späterhin also Papier verarbeitet; davon kamen 30 Prozent nach den Ver. Staaten. Sollte nun aber alles in der Welt für Holzbrei benöthigte Holz in Kanada geschlagen werden, so müßten Ontario jährlich 4,399,000 Fuß stellen, Quebec 4,150,000, New Brunswick 1,345,000 und Nova Scotia 1,423,000 Fuß, und um dieses Holz zu erlangen, müßten jährlich abgeschlagen werden in Ontario 879,000, in Quebec 830,000, in New Brunswick 269,000 und in Nova Scotia 284,000 Acres. Bei solcher Abholzung würden die Wälder in 60, bezw. 173, 41 und 38 Jahren erschöpft sein, **aber** — ein Tannenwald erneuert sich bei halbwegs vernünftiger Behandlung in fünfzehn bis, spätestens, zwanzig Jahren. Die Wälder werden, wenn man ihnen nur die Gelegenheit dazu gibt, schneller nachwachsen, als man sie abschlagen kann, und sind daher, sagt Herr Langelier, so gut wie unerschöpflich. Das wollen wir gern glauben. Er hat es uns mit seinen Zahlen zwar nicht ganz klar gemacht, aber die Zahlen wurden vielleicht ein wenig durcheinander gerathen und die Schlußfolgerung ist so, wie er sie gab. Was man wünscht, glaubt man, und da es unser inniger Wunsch sein muß, daß die Menschheit auch in zwei, vier und acht hundert Jahren noch den Segen von aus Holzbrei-Papier gefertigten Zeitungen genieße, glauben wir's ihm gern, daß der kanadische Holzvorrath unerschöpflich ist. Die ganze Kulturwelt wird sich dessen freuen; die Sippe der Zeitungsherausgeber wird Herrn Langelier aber noch besonders dankbar sein dafür, daß er von ihnen den Verdacht nahm, durch ihr schnödes Gewerbe verantwortlich zu sein für die vorzeitige Zerstörung der schönen Wälder so hoch dort oben. — —

## Sehnsucht nach Zollschutz.

Den gläubigen Anhängern der Schutzzolllehre ist in der jüngsten Zeit manche Freude aus England geworden. Zu verschiedenen Malen wurde aus der großen Hochburg des Freihandels gemeldet: „Man ist hier des Freihandels müde;" „man fängt hier an, an den Schutzzoll zu glauben;" „England ist bereit, Schutzzölle einzuführen." Ein paar Mal wurde schon gesagt, die englische Regierung habe sich für Schutzzölle entschlossen, und recht unternehmende Spezialkorrespondenten konnten schon melden, welche Industrien für würdig befunden wurden, den seligmachenden Schutzzoll zunächst genießen zu dürfen.

So weit ist's nun noch nicht gekommen. Noch hat Großbritannien keine Schutzzölle eingeführt, und es ist sehr fraglich, ob es in absehbarer Zeit dazu kommen wird; aber daß man sich in England in der neuesten Zeit in gewissen Kreisen wieder sehr lebhaft mit dem Schutzzollgedanken beschäftigt, nachdem er ein halbes Jahrhundert so fest geschlafen hatte, daß man ihn, so weit England in Betracht kommt, für völlig todt halten konnte, **das** ist sicher. Das Sprichwort, wo Rauch ist, da ist auch Feuer, bewährt sich hier wieder einmal; man schwärmt in englischen Industriekreisen nicht mehr so bedingungslos für den Freihandel, wie das früher der Fall war.

Unser Bundeskonsul McFarland schreibt von Mitte September aus Nottingham an das Staatsdepartement, daß die Schutzzollfrage auf der kürzlichen Versammlung der Vereinigten Handelskammern von Großbritannien in jener Stadt sehr ernsthafte Erörterung fand. Den Anlaß dazu gab eine der Versammlung von der Handelskammer von Nottingham vorgelegte „Resolution," welche den Uebergang Großbritanniens zur Schutzzollpolitik anempfahl, und zu deren Begründung gesagt wurde, daß es nothwendig sei, den englischen Industrien Schutz vor den ausländischen Waaren zu geben. Die Resolution wurde von der Versammlung „auf den Tisch gelegt," aber daß einer Versammlung von Vertretern der englischen Handelskammern ein solcher Vorschlag überhaupt gemacht werden konnte, das ist der beste Beweis für die Richtigkeit der von den Befürwortern des Antrags gemachten Behauptung, daß sich in weiten Handels- und Industriekreisen das Verlangen nach Schutz vor fremden, und besonders amerikanischen und deutschen, Waaren geltend mache.

Indem der Bundes-Konsul McFarland mit der Freude eines Schutzzöllners darauf hinweist, gibt er zugleich einen Artikel eines Nottinghamer Blattes wieder, in welchem jene „Resolution" besprochen wird. Das Blatt sagt:

„Das britische Volk hat viel von seiner früheren Bewunderung für den Freihandel verloren. Es sieht, daß derselbe die ausländischen Wettbewerber begünstigt, und da die anderen Nationen der Welt ihre Schutzzölle immer mehr und mehr erhöhen, so daß es heute keinen einzigen fremden Markt mehr gibt, zu dem die englischen Waaren zollfreien Eingang haben, sind Gereiztheit und Aerger die natürliche und nahezu unabwendbare Folge .... Es ist sehr fraglich, ob es — könnten wir von vorne beginnen und die gewonnene Erfahrung behalten — möglich wäre, das Volk wieder für den Freihandel in irgend einer Form zu gewinnen. Aber Niemand kann jemals einen ganz neuen Anfang machen. Ein Jeder muß die Folgen seiner früheren Handlungen tragen, und Nationen sind in dieser Hinsicht nicht besser daran als Einzelne. Seit das Freihandelsprinzip nach vielen Jahren eingehendster Erörterung mit Vorbedacht angenommen wurde, hat sich eine Lage der Dinge herausgebildet, die es nahezu unmöglich machen würde, zum Schutzzoll zurückzukehren, selbst wenn die Nation ernsthaft danach strebte, was zur Zeit nicht der Fall ist. Wer immer ein Abweichen vom Freihandelsgedanken anempfiehlt, stößt gleich auf der Schwelle seines Arguments auf die Thatsache, daß es unmöglich ist, Fabrikate zu besteuern, ohne zur selben Zeit auch Steuern auf Nahrungsmittel zu legen, und wir glauben nicht, daß es zur Zeit hier einen Menschen gibt, der die Zeit erleben kann, da das möglich sein wird ... Ob es uns gefällt oder nicht, so werden wir doch gezwungen sein, weiterhin feindliche Schutzzölle mit freien Einfuhren zu bekämpfen. Der Kampf ist etwas ungleich, und wenn das britische Volk darin erfolgreich sein will, wird es einen sehr hohen Grad von Intelligenz, Unternehmungsgeist und Fleiß bekunden müssen. Aber die vergangene Geschichte des Landes zeigt deutlich, **daß** feindliche Zollgesetze in der That erfolgreich bekämpft werden können, und soweit wir sehen können, **gibt es keinen Grund, warum das nicht auch weiterhin der Fall sein sollte.**"

Ganz recht, es gibt keinen. Es gibt wenigstens keinen, so lange die Vorbedingungen zu dem erfolgreichen Kampfe: Intelligenz, Unternehmungsgeist und Fleiß, in ungeschwächtem Grade vorhanden sind. Der Kampf mag den Industriellen und Kaufleuten Großbritanniens heute schwerer dünken oder schwerer für sie sein, als früher, das liegt aber nicht daran, daß der Freihandelsgedanke, der England wirthschaftlich so groß machte, heute nicht mehr gut und richtig wäre. Der Grund wird vielmehr darin zu suchen sein, daß sie zur Zeit sonstige besonders schwere Lasten zu tragen haben — es wird wohl kein Zufall sein, daß die Liebäugelei mit dem Schutzzollgedanken kurz nach dem Beginn des Boerenkrieges einsetzte, daß sie gerade jetzt einen starken **unlauteren** Wettbewerb zu bekämpfen haben — den des amerikanischen Stahltrusts, der im Auslande jederzeit „unter dem Preise" verkaufen darf, weil er sich am amerikanischem Markte schadlos halten kann — und schließlich wohl auch daran, daß England anfängt, „alt" zu werden und an Spannkraft zu verlieren, was sich aus manchen anderen Anzeichen herauslesen läßt. Das würde die schüchterne Sehnsucht der Engländer nach Zollschutz ganz gut erklären. Bei den Kindern, den Ueberbürdeten und den geschwächten Alten ist das Verlangen nach Schutz natürlich — sie bedürfen des Schutzes.

## Lokalbericht.

* An Van Buren Straße nahe Fifth Avenue karambolirte gestern Nachmittag ein hochbeladener Wagen mit einem Trolleydraht, welcher riß und im Fallen Frau Wm. Barnes, von Nr. 826 St. Louis Ave., streifte, die sich in einem elektrischen Straßenbahnwagen befand. Frau Barnes wurde durch den elektrischen Schlag bewußtlos niedergestreckt und mußte nach dem Samariter-Hospital geschafft werden. Nachdem sie sich dort einigermaßen erholt hatte, wurde sie nach ihrer Wohnung gebracht.

## Arbeiter-Angelegenheiten.

### Rev. Sheldon A. Harris aus Dwight, zum Vize-Präsidenten der „Illinois State Federation of Labor" gewählt.

### Das Resultat der gestrigen Beamtenwahl.— Sonstige Vorgänge im Staats-Konvent.

Der in Joliet tagende Staatskonvent der „Federation of Labor" nahm gestern die Beamtenwahl vor, die ein theilweise überraschendes Ergebniß hatte. Rev. Sheldon A. Harris, ein kongregationalistischer Geistlicher aus Dwight, wurde zum Vize-Präsidenten erwählt. Die Delegaten sind der Ansicht, daß durch diese Wahl ein besseres Einvernehmen zwischen Kirche und organisirter Arbeit hergestellt werden wird. Herr Sheldon hatte zwei Opponenten, wurde aber schon bei der ersten Abstimmung mit großer Stimmenmehrheit gewählt.

Die Wahl ergab folgendes Resultat:

Präsident: Adam A. Mensche, Zigarrenmacher aus Kewanee.

Vize-Präsident: Rev. S. A. Harris aus Dwight.

Sekretär und Schatzmeister: James F. Morris, Grubenarbeiter aus Springfield.

Der Rest der Beamten, sowie Delegaten, wird heute erwählt werden — auch wird dann festgesetzt werden, wo der nächste Konvent stattfinden soll.

Beträchtliche Ueberraschung verursachte die Kandidatur und Erwählung des bisherigen Vize-Präsidenten Mensche zum Präsidenten. Noch eine Stunde vor der Wahl wurde allgemein geglaubt, daß ein Chicagoer der nächste Präsident sein würde. Daß dieses nicht der Fall war, wird der Uneinigkeit in den Reihen der Chicagoer Delegaten zugeschrieben.

Es wurden sonst nur unwichtige Geschäfte erledigt. Während des Vormittags wurde über die Beschwerden der Fuhrmanns-Gewerkschaft gegen die Gruben- und Brauerei-Arbeiter debattirt. Die Sache fand ihre Erledigung damit, daß die Delegaten der American Federation of Labor instruirt wurden, darauf zu bestehen, daß jede Gewerkschaft in der Erledigung ihrer eigenen Angelegenheiten vollständig unabhängig vom Zentralkörper verbleibe. Die Beiträge der affiliirten Gewerkschaften wurden auf 1½ Cents pro Kopf und Monat, die der städtischen Zentralkörper auf $10 jährlich festgesetzt. Die Aufnahmegebühr beträgt $3. Für Gesetzgebungszwecke wurde von allen Gewerkschaften eine Abgabe von 5 Cents pro Mitglied erhoben, und die Verfügung getroffen, daß sich die Beglaubigungsschreiben der Delegaten einen Tag vor Eröffnung der Versammlungen in Händen des Sekretärs und Schatzmeisters befinden müssen. Es wurde beschlossen, an die Stadtverwaltungen von Joliet und East St. Louis Proteste zu richten, weil diese Munizipalitäten Backsteine benutzen, die von Nicht-Gewerkschaftlern hergestellt sind.

Es wurde von dem betreffenden Komite berichtet, daß sich in der Kasse der Organisation über $2000 befinden, der erste Ueberschuß, der seit dem Jahre 1895 zu verzeichnen ist.

Ein Komite von Fünfzehn wird sich heute Abend nach Chicago begeben, um mit dem Gouverneur Yates betreffs der Sträflingsarbeit-Frage zu konferiren. Die Konferenz wird am Samstag Vormittag um 10 Uhr im Auditorium-Annex stattfinden.

Die „Illinois State Union Label League" organisirte sich gestern. Es wurden folgende Beamte erwählt: Präsident, James H. Payne aus Chicago; Vize-Präsident, W. A. Allen, Peoria; Sekretär und Schatzmeister, H. W. Smith, Pekin; Trustees: H. C. Smalley (Galesburg), James Trumbo (Pontiac) und Harry Wilson (Springfield).

Adam Mensche ist seit 38 Jahren als Zigarrenmacher thätig. Er kam im Jahre 1890 aus dem Westen nach Chicago, wo er sich in hervorragender Weise an der Arbeiterbewegung betheiligte. Er verzog nach Kewanee, wurde dort ein Arbeiterführer und wurde im vorigen Jahre zum Vize-Präsidenten der „State Federation of Labor" gewählt. Rev. Harris war Holzarbeiter, ehe er sich dem geistlichen Berufe widmete. Er arbeitete hier in Chicago und studirte des Abends unter der Anleitung von Professor Graham Taylor von den Chicago Commons. Als in Dwight eine gemischte Arbeiter-Gewerkschaft organisirt wurde, trat er als Mitglied der „Federal Labor Union Nr. 9302" bei, zu der er noch gehört.

* Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des verstorbenen Schankwirthes Wm. Trimble von 40. und West Madison Str., zur Bestätigung eingereicht. Erblasser verfügt über einen Nachlaß im Betrage von $116,000, von dem $86,000 in Grundeigenthum bestehen. Die Tochter des Verstorbenen ist die Haupterbin, ein Sohn, Wm. Trimble, erhält nur $1000.


Größere Schachtel
Derselbe Preis

Enameline

Die moderne Ofenschwärze

Glänzend, rein,
Leicht verwendbar,
Absolut geruchlos.

Flüssig —
Noch besser!
Feuerfest!!

STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Strasse.

# Halt!
# Leset dies!

Die beste Art und Weise, einen Laden zu beurtheilen, ist, auf die Qualität der Waaren und die Preise zu achten. Wenn Ihr nicht ein „Stern"-Kunde seid, so wird ein vorurtheilsfreier Vergleich mit den Waaren der anderen Läden Euch dazu machen. Es ist der Mühe werth, Umschau zu halten, ehe Ihr Euch von Euerem Gelde trennt. Werthe in

## Herbst- und Winter-Kleidern
### für Männer und Knaben,
wie sie nur „Stern" zu offeriren vermag.

**Feine Männer-Anzüge** — alle in den neuesten Mustern — blaue und schwarze Clay Worsteds und Cheviots, fancy Worsteds, schottische Cheviots und Chalk gestreifte Cassimeres, gemacht und ausgestattet, um sie für $15.00 zu verkaufen — unser Preis.......................... **$10.00**

**Männer-Anzüge**—in einfachen und doppelbrüstigen ganzwollenen blauen und schwarzen Cheviots, fancy Worsteds und Cassimeres; gemacht, um sie für $10.00 bis $12.00 zu verkaufen— unser Preis.......................... **$7.45**

**Feine Männer-Ueberzieher** — leicht und mittelschwer, in blauen und schwarzen Kerseys, grauen Vicunas, Tan Coverts und Whipcords, einige in der neuen Fullmore-Facon geschnitten, andere in der mittelmäßigen langen Box und Chesterfield, gemacht, um sie regulär für $12.00 bis $18.00 zu verkaufen — unser Preis

**$10.00 und $7.50**

**Feine Männer-Hosen** — in allen neuen Streifen, fancy Worsteds, Cassimeres und Cheviots, regulär für $4.50 bis $7.50 verkauft — unser Preis

**$3.50, $3.00, $2.50**

**Knaben-Anzüge.** Moderne Herbst- und Winter-Cheviot-Anzüge für Knaben, große Auswahl, werth 2.95, zu.......................... **1.95**

**Knaben-Reefers.** Astrachan- und Chinchilla-Reefers für Knaben, die gute, warme, dauerhafte Sorte, werth 2.95, zu .............. **1.95**

**Männer-Schuhe.** Wir offeriren die besten Schuhwerthe in Chicago, irgend eine Facon oder Ledersorte, nur.......................... **2.40**

**Damen-Schuhe.** Modernes Damen-Schuhzeug, all die reizenden Herbst-Facons, zu.......................... **2.40**

**Männer-Unterzeug**—fließ-gefüttert, extra gute Werthe für.......................... **48c**

**Ein Laden voll von Bargains in Herbst- und Winter-Trachten für Männer und Knaben.**


## Sucht seine Mutter.

Earl C. Brown, ein hervorragender Fabrikant aus Leadville, Colorado, befindet sich zur Zeit in Kenosha, Wis., um Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib seiner Mutter, Frau James Brown, die dort vor über 28 Jahren auf geheimnißvolle Weise verschwand. Die Wittwe Brown bewohnte ein kleines Häuschen an Ashland Ave., Kenosha. Eines Tages fiel es auf, daß die Fensterläden geschlossen blieben. Die Leute wunderten sich, aber erst nach geraumer Zeit wurden Nachforschungen angestellt. Das Haus war leer, d. h. von der Bewohnerin war keine Spur zu finden. Die besten Kleider der Wittwe lagen, säuberlich gefaltet, auf dem Bette. Die Wohnung war sauber und in schönster Ordnung, Frau Brown aber war spurlos verschwunden. Es wird vermuthet, daß die Frau in ihrer Wohnung ermordet, und daß ihre Leiche fortgeschafft und irgendwo verscharrt wurde, wozu der Mörder hinreichend Zeit gehabt hätte, da, wie gesagt, das Verschwinden der Frau erst nach geraumer Zeit entdeckt wurde. Alte Bewohner Kenoshas können sich wohl des Verschwindens der Frau Brown entsinnen, aber Niemand ist im Stande, dem Sohne Angaben zu machen, die geeignet wären, das Geheimniß aufzuklären, welches den vorliegenden Fall umgibt.

* Das Publikum sollte die Eröffnung des People's Kleiderladens, Ecke Clark und Lake Str., morgen nicht versäumen. Das größte Bargain-Geschäft in den Ver. Staaten. Versäumt nicht, die Anzeige auf Seite 2 zu lesen.

## Frau Goodrich.

Die Verhandlung über das im Interesse von Frau Elizabeth Goodrich eingereichte Habeas Corpus-Gesuch ist bis zum 14. November verschoben worden. Frau Goodrich ist angeklagt, ihren Gatten, den weiland Konstabler H. B. Goodrich, im Streit erschossen zu haben. Die Ursache des Streites war Eifersucht. Die Angeklagte behauptet, daß sie den Mann nicht absichtlich tödtete, sondern daß ein Revolver, mit dem Jener sie bedrohte, sich zufällig entlud, während sie mit dem Goodrich um den Besitz der Waffe rang.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Wilhelm Beduhn**

im Alter von 50 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 126 W. 21. Str., nach der Zions-Kirche und von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Albertine Beduhn**, Gattin.
**Wilhelm Wolff, Karl, Otto und Reinhold Beduhn**, Kinder.
**Josephine Wolff**, Schwiegertochter.


Leset die
SONNTAGPOST.


### Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein guter Gatte und unser Vater

**Johann Camenisch**

im Alter von 55 Jahren, 1 Monat und 4 Tagen nach langem schwerem Leiden am 10. Okt., Morgens halb 5 Uhr, gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3128 Wallace Str., am Sonntag, den 13. Okt., punkt halb 2 Uhr Nachm. nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten:

**Dorothea Camenisch**, geb. Jirjahn, Gattin.
**William, Johann, Eddie**, Söhne.
**Ida, Emma, Bertha**, Töchter.
**Christopher Camenisch**, Bruder. frsa

### Todes-Anzeige.

**Deutsche Gilde von Amerika.**

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht von dem plötzlichen Tod unseres Bruders

**Theodore Hußmann.**

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Oktober, 1 Uhr, vom Trauerhause, 51 Montana Str., nach Forest Home. Die Beamten werden ersucht, sich punkt 12:30 Uhr in der Halle einzufinden, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

**E. Freese**, Meister.
**C. Dittmann**, prot. Sekretär.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

**Elsa Burger**, geb. Müller,

im Alter von 24 Jahren, 11 Monaten und 29 Tagen am 11. Oktober, Morgens 2½ Uhr, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 13. Okt., um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 464 N. Wood Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen: frsa

**Carl Burger**, Gatte.
**Alfred**, Sohn.
**Arthur Müller**, Bruder, nebst Frau.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

**Nicholaus Mathey**

gestern, den 10. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, 5724 Lowe Ave., nach der St. Martins-Kirche, 59. Str. und Princeton Ave., und von da per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

**John und Louise Mathey**, Eltern.
**Caroline, Gustave, Marie, Ferdinand Mathey**, Geschwister.

### Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 12 Uhr verschied sanft mein lieber Mann, unser guter Vater

**Carl Zoeller**

im Alter von 34 Jahren. Beerdigung Sonntag Nachmittag, den 13. Okt., um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 470 Wells Str., nach der St. Josephs-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Paulina Zoeller**, geb. Schmekel, Gattin, nebst Kindern und Verwandten.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

**Nickolaus Mathey**

gestern, den 10. Okt., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, 5724 Lowe Ave., nach der St. Martins Kirche, 59. Str. und Princeton Ave., und von da per Kutschen nach dem St. Marien Gottesacker.

**Catharina Mathey**, Gattin.
**Elisabeth Mathey**, Tochter.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere Mutter

**Mathilde Doer**, geb. Schmid,

nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist. Beerdigung Samstag Vormittag um 11 Uhr, vom Trauerhause, 167 Washburn Ave., nach Oak Ridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

**M. Doer**, Gatte.
**Maria Doer**, Tochter.

### Todes-Anzeige.

**Vereinigungs-Loge No. 376, D. O. H.**

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

**John Camenisch**

am 10. Okt. nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Okt., Nachm. halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 3128 Wallace Str., nach Oakwood.

**Chr. Krauspott**, O. B.
**Alf. Schmidt**, Sekr.


**Elmwood Cemetery.** Deutscher Friedhof.
Größter und schönster Friedhof in oder nahe Chicago, nur 8½ Meilen vom Court House gelegen, Ecke Grand und 76. Ave., an der C., M. & St. P.-Eisenbahn.—Lotten verkauft auf Abzahlungen. Schreibt wegen illustrirtem Büchlein Stadt-Office: 9ag,X*
293 N. Carpenter Str., Tel. Monroe 1260.
Busses fahren von Madison Str. und Harlem Ave. bis zum Friedhof jede Stunde.

**11. Stiftungs-Fest,**
verbunden mit Konzert und Ball,
arrangirt vom
**Gesang-Verein Almira**
— in —
Schoenhofen's großer Halle,
Ecke Milwaukee und Ashland Ave.
Sonntag, den 13. Oktober 1901.
Anfang Nachm. 3 Uhr. — Tickets 25c die Person. sonfr

**Grosse Fair**
....des....
**Turn-Vereins „Voran"**
zum Besten unserer Turnschule
in der Voran Turn-Halle,
California Ave. und Division Str.,
am 12., 13., 15., 17. u. 19. Okt. 1901.
Tickets, im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c. frsonmi

**Deutsche Gilde von Amerika.**
...Große...
Geistig-gemüthliche Versammlung
verbunden mit Konzert, Theater und Ball,
abgehalten am Samstag, d. 12. Oktober,
in der Fortschritt-Turnhalle, 1824—30 Milwaukee Ave. Anfang 7:30 Uhr. Eintritt 15c @ Person.

**Für Kenner!**
Ein von uns selbst gekelterter
**„Büdesheimer Osterberg"**
jetzt am Ausschank in der
Binger-Weinstube von...
**HENRY KAU,** 163 Adams Straße.
N. B.—Hochfeine Flaschenweine aus den Königlich Preußischen Domäne-Kellereien.
Kellereien in Büdesheim bei Bingen a. Rh. 9ol,mifrson,1m

**THE RIENZI,**
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
**KONZERT**
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
**EMIL GASCH.**

**Unterricht.**

**KRETLOW'S**
**Tanzschule**
401 Webster Avenue.
Eröffnung der Schule Donnerstag, den 3. Oktober. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt u. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Ave., entgegen genommen. — Die Halle ist zu annehmbaren Preisen zu vermiethen. 13jo,1mX

**Achtung!**
Auf vielseitigen Wunsch haben wir auf der Nordseite ein Zweig-Geschäft eröffnet, 1607 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave.
29jo—12olX RICHARD A. KOCH & CO.
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft,
Zimmer 5 und 6, 85 Washington Straße.

**EMIL H. SCHINTZ**
120 RANDOLPH STR.
**Geld** zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und verwaltet. Telephon, Central 2804. 11p,X*4

# SIEGEL-COOPER & CO. "THE BIG STORE"

**Amerikas größte Retailers**

**Chicago New York**

## Bänder-Bargains, die der Beachtung werth sind

Von allen denkenden Käufern, welche die neuesten und modernsten Bänder zu den möglichst niedrigen Preisen kaufen wollen.

Eine ausgezeichnete Qualität von schwarzem Atlas Back Sammet-Band zu weniger als die Hälfte wirkl. Retail-Preise.

| Nr. | 4 | 5 | 7 | 9 | 12 | 16 | 22 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Yard | 7c | 10c | 12c | 15c | 19c | 22c | 25c |

Preis bei der Yard oder beim Stück.

Der größte Bargain der Saison.

Die korrekten Farben von einer No. 40—breites, doppelseitiges Cord Edge Atlas-Band— von State Str.-Geschäften nie für weniger als 40c und 45c die Yard verkauft und dieser Preis wird auch jetzt verlangt—zum Verkauf für .... **19c**

2000 Stücke 4zöll. Brilliant Taffeta-Band — in den beliebten Farben. Das richtige Band für Hals- oder Haar-Schleifen — reg. Werth 25c—Samstags-Preis nur ..... **15c**

Das beste Atlas Taffeta-Band in Chicago für den Preis—all die beliebten Farben—volle 6 Zoll breit—korrekt in jeder Beziehung — ein 50c Yard-Band für nur ....... **35c**

## Eine große Partie gestickte Top-Kragen

Wie Bild — in der neuen arabischen Schattirung und weiß. Ein großes Sortiment zur Auswahl — werth bis zu 25c das Stück — speziell, das Stück ......... **5c**

Liberty Seide und Chiffon Hals-Ruffs—mit langen Plaited Enden—jede Ruff ganz Seide, u. echtschwarze Hals-Ruffs, werth $3.50 für **$1.98**; Ruffs, werth $2.50 f. **$1.48**; Hals Ruffs, werth $2.00, das Stück für .. **98c**

Speziell — ein Tausend Dutzend Damen-Taschentücher, bestickte, hohlgesäumte und gezackte Ränder—sowie eine Partie Taschentücher mit Spitzenkanten—werth 15c und 18c—speziell das Stück ........ **7c**

100 Dtz. ganz seidene Windsor Ties—alle Farben — werth 19c — das Stück zu ............... **5c**

## $1.50-Männer-Hüte 69c

Steife und Fedora-Hüte für Männer, kleine, mittlere und große Facons, meistens alle schwarz, ganz neue Herbst-Moden — Hüte, welche wir leicht für $1.50 verkaufen könnten, und die es auch werth sind — wir wünschen, daß Samstag ein Rekord brecher in unserm Hut-Departement wird, und bringen deshalb 100 Dtz. Hüte zum Verkauf—Eure Auswahl für . **69c**

*Siegel Cooper & Co.*

# Große Werthe, die die Massen anziehen. Niedrige Preise, die den Verkauf besorgen.

## Spezielle Bargains in Glace-Handschuhen

Glace- und Mocha-Handschuhe für Männer, in allen vorherrschenden Schattirungen—feine Kids oder Dreß—jedes Paar der Hand angepaßt—Adler's wohlbekannte $1.50 Handschuhe — speziell Samstag...... **$1.00**

Glace-Handschuhe für Damen — 2 Clasp — in den allerneuesten Herbst-Farben — extra gute $1.00 Werthe — Spezieller Bargain für Samstag.................. **69c**

## Moderne Kleider für Misses und Mädchen

Mädchen-Automobile — gemacht aus Kersey — mit neumodischem Cape-Kragen—reichlich garnirt mit Seidenborde hoher Flare-Kragen—neue Aermel—Alter 6—14—Samstag.................. **$6.98**

Box Coats für Mädchen — mit fancy Cape-Kragen — gemacht aus Cheviot — hübsch garnirt mit Borde—Alter 6 bis 14 Jahre — Samstag.................. **$2.75**

Norfolk und Blouse Suits für Misses — gemacht aus Venetian und Cheviot — Jacket mit Seidenfutter — reichlich garnirt mit stitched Taffeta-Borde — Röcke mit der neumodischen Circular-Flounce — hochfeine Schneiderarbeit — blau, braun, Castor, weinfarben und schwarz—Alter 14 bis 16 Jahre — speziell für Samstag.................. **$15.00**

Dreiviertel Box Coats für Mädchen — gemacht aus Kersey — mit Top Cape-Collar, garnirt mit Reihen von Seidenborde — neue Aermel—hoher Roll-Kragen—blau, roth und Castor—Alter 6—14 Jahre—speziell Samstag.................. **$4.98**

## Schuh-Dressings und sonstiges Zubehör

Patentleder- und Russet-Paste—große Schachteln—das Stück.................. **5c**

Bixby's große Sorte Combination Box Calf und Russet Dressing—enthält Flasche mit Cleaner und Schachtel mit Paste.............. **10c**

Glycerole und Gilt Edge Dressing für Damenschuhe—per Flasche.............. **15c**

Heel Plates—alle Größen—das Paar........... **1c**

Whittemore's kleine Sorte Combination Dressings—lohfarbig oder schwarz........... **4c**

Leder-Insohlen—für Damen- oder Herren-Schuhe—per Paar.................. **5c**

Lammwollene Slipper-Sohlen—Patent eingefaßt—werth 25c—alle Größen—Paar...... **15c**

Leder- und Stockinet-Knie-Protektors—für Kinderschuhe—per Paar.............. **15c**

## Kinder-Tag in Putzwaaren

Wir zeigen jetzt einige ausgezeichnete anziehende Werthe in Kopf-Trachten für Misses und Kinder.

Ein sehr anziehendes Assortiment von gesteppten Reihen und zweifarbigen Reihen Filzhüte, garnirt und fertig zum Tragen — sehr billig zu $1.75 — wir haben den Preis für Samstag festgesetzt auf ...................... **75c**

Hunderte von Dutzenden von den weichen „Crushers", runde Filzhüte — sehr wünschenswerthe Farben — besonders roth und weiß — überall in Chicago von 75c aufwärts verkauft — unser Samstags-Preis............. **48c**

Weshalb $1.00 für diese neuen hübschen Scratch Felt Tams, mit und ohne Visor, zahlen, wenn Ihr dieselben hier in jeder Farbe haben könnt — besonders weiß und Cardinal — für nur.............................. **69c**

Ein sehr großer Bargain ist ein Ladentisch, welcher mit Cloth Tams gefüllt ist — alle Größen und Farben — sehr billig zu 75c — Auswahl von der Partie Samstag nur.............................. **25c**

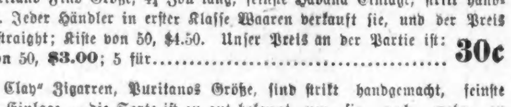
Diese großen runden Hüte — die rauhen Plüsch-Filz — die Novität der Saison — überall bis zu $2.00 verkauft — sind hier für .............................. **98c**

Spezielle Preise für diesen Verkauf—Garnirte Hüte—hauptsächlich die Mädchen-Hüte—zu **$2.50, $3.50** und.................. **$5.00**

**Unsere Hüte sind elegant und man muß dieselben sehen, um sie schätzen zu können. Ausgesuchteste Facons und sehr gute Werthe.**

## Unvergleichliche Bargains in Zigarren

Vollständige Auswahl von populären Marken sind stets unter dem regulären Verkaufspreis hier zu haben.



Hier ist ein Bargain, der Alles übertrifft, „Colonia de Cuba" Zigarren — eine Sorte, die allen Rauchern bekannt ist. Wir haben eine Job Partie in der Puritano Fino Größe, 4½ Zoll lang, feinste Havana Einlage, strikt handgemacht. Jeder Händler in erster Klasse Waaren verkauft sie, und der Preis ist 10c straight; Kiste von 50, $4.50. Unser Preis an der Partie ist: Kiste von 50, **$3.00**; 5 für.................. **30c**

„Henry Clay" Zigarren, Puritanos Größe, sind strikt handgemacht, feinste Havana Einlage — die Sorte ist zu gut bekannt um sie noch mehr zu empfehlen—für einen Verkaufstag machen wir diesen Preis, K. 50, **$2.45**, per Stück.................. **5c**

Julius Ellinger & Co.'s berühmte „La Patricia", feinste handgem. reine Havana Zigarren, Fabrik in Tampa, Fla. Wir haben eine kleine Partie in der Petit Bouquet Größe; die 2 für 25c Zigarren—diese werden schnell abgehen, wenn die Raucher uns. Preise erfahren, K. v. 25 **$1.95**

„HenryGeorge", „George W. Childs" oder „Globe Democrat" Zigarren—Eure Auswahl von Sorten: 10 für **35c**; K. v. 50.. **$1.68**

„American Girl" Zigarren, 4½-zöll. Perfectos, feine Combination Einlage, geflecktes Deckblatt—$1.75 f. Kiste von 50 wäre ein angemessener Preis f. diese Sorte Waaren; unser Preis morgen: K. v. 50.. **$1.15**

„Good Will" Zigarren, geflecktes Deckblatt, Perfecto Facons, gutziehend, gute Sorte hiesiger Tabak, K. von 50.............. **69c**

Wir zeigen das größte und mannigfaltigste Lager von Pfeifen in Chicago. Da wir solch niedrige Werthe, wie die nachstehenden, offeriren, sind wir stets beschäftigt.

Französische Brier-Pfeifen, gewählte Holzarten, jede garantirt, die neueste gebogene Bulldog-Facon, wie Abbildung, mit extra schwerem, echtem Bernstein-Mundstück, befinden sich im doppelt Plüsch gefüttertem Leder-Etui, unsere Konkurrenten verkaufen Euch dieselben für $2.50 das Stück — unser Preis, nur für einen Tag, **$1.68**

Importirte Rustic-Pfeifen, echtes Weichselholz-Rohr, extra lang, mit biegsamem Rohr, oder die neuen Dom Paul Pfeifen, mit 18zöll. Rustic-Röhren, reguläre 25c Waare — Eure Auswahl.................. **10c**

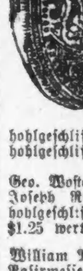
**Kau-Tabak.**

- Battle Ax, per Plug........**29c**
- Standard Navy, per Plug..**30c**
- Star, per Pfd..............**41c**
- Piper Heidsieck, per Pfd....**60c**
- Horse Shoe, per Pfd........**40c**
- Sterling Fine Cut, Pfd....**34c**

**Rauch-Tabak.**

- Duke's Mixture, 1 2-3 Unz. 9 Pack.**33c**
- Plow Boy, 1 2-3 Unz., 9 Pack....**32c**
- Sweet Tip Top, 1 2-3 Unz. 9 Pack.**34c**
- Barker, 2¼ Unz., 6 Pack.........**24c**
- Hunting, 1 2-3 Unz., 9 Pack......**32c**
- Sun Cured, 2¼ Unz., 6 Pack......**40c**

## Taschenuhren und Messerwaaren zu den niedrigsten Preisen



Hochfeine P. S. Bartlett, Waltham oder Elgin Herren-Uhren—17 Jewels—adjustirte Patent Breguet Hairspring—versehen mit 18-Größe goldgefüllten Hunting Gehäusen — garantirt für 10 Jahre — ein perfekter Zeitmesser — werth $19.50—für Samstag nur...... **$9.95**

16-Größe goldgefüllte Hunting Case Herren-Uhren, garantirt für 5 Jahre—versehen mit garantirten American Uhrwerken—werth $9—zu.............. **$4.50**

Echte Star Safety Rasirmesser—Wade & Butcher's ganz hohlgeschliffene—Jos. Allen & Son's ganz hohlgeschliffene—wth. $2.00—Auswahl...... **95c**

Geo. Wostenholm & Sons' I X L hohlgeschliffene, Joseph Rodgers' hohlgeschliffene—Wm. Elliott's hohlgeschliffene Rasirmesser, jedes einzelne $1.25 werth—Auswahl .................. **75c**

William Morley & Sons' hohlgeschliffene Rasirmesser .............................. **49c**

Echte importirte Franz Swatty Rasirmesser-Abziehsteine .............................. **39c**

Taschenmesser mit 2, 3 und 4 Klingen—assortirte Griffe—hochfeine Qualität Stahl-Klingen, werth 50c—Auswahl.................. **21c**

Rasirmesser sorgfältig geschliffen von Barbieren des Großen Ladens .................. **15c**

## Eine große Photo-Offerte

Ein lebensgroßes Wasserfarben-Bild wird mit einem Dutzend unserer besten Kabinets gegeben — regul. Werth $8.00 — diese Woche.................. **$3.50**

Keine Treppen zu klettern — Muster in der Haupt-Aisle — Main Floor.

**Rezepte von Aerzten werden sorgfältig ausgeführt zur Hälfte der Apotheker-Preise.**

# SIEGEL-COOPER & CO. "THE BIG STORE"

**„Dieselben Waaren für weniger Geld oder bessere Waaren für dasselbe Geld, als anderwärts."**

## Herbst- und Winter-Schuhe für Männer

zu einem Preise, welcher sich später schwer in dieser Saison wiederholen wird.

Box Calf und Vici Kid— mittelschwere und schwere—$3.00 Enamel, mit doppelte Sohlen und breiten Kanten — $3.00 patentlederne Schnür-Schuhe, mit leichten Sohlen — und eine Menge Facons und Größen, die noch übrig sind von den Crawford $3.50 Schuhen — alle in einer Partie für Samstag zu ................ **$1.95**

Knaben-Schuhe, in Casco und Box Calf, mit mittelschweren und schweren Sohlen — entweder mit mäßigen oder breiten Extension Rändern—Schuhe, die für starken Gebrauch gemacht sind und gut aussehen — werth $2 und $1.75 — zu **$1.48** und ...... **$1.25**

Feine Goodyear Welted und handgewendete Schuhe für Damen, breite Extension Sohlen, und nette Schuhe, Vici Kid, Box Calf, Patent- u. Enamel-Ledersorten, Cuban und niedrige Absätze — die neuesten Muster — jede Größe — regul. Preis dieser Schuhe ist $3 — Preis.. **$1.95**

Schuhe für Mädchen und Kinder, aus bestem Vici Kid und Box Calf, mit schweren Sohlen, Kid- und Patentleder-Spitzen — Schuhe in Größen v. 11½ bis 2 — sind $2.00 wth. — Größen 8½—11, $1.75 **$1.25**

## Männer-Ausstattungswaaren

Cardigan Männer-Jackets — feine Qualität — Worsted Garn und reguläre Winter-Schwere — schwarz und braun ....... **$1.25**

Männer-Unterzeug — hygienisch fließgefüttert. Das einzige ungefähr preiswürdige mit Collarette Hals und bedeckten doppelt gesteppten Nähten ......... **45c**

Reines Cashmere Männer-Unterzeug — jeder Faden reine australische Wolle — $1.50 ist der reguläre Preis ......... **$1.25**

Bade-Roben für Männer — Die berühmte Blanket Robe, gemacht von fancy importirten deutschen Blankets — die $6.00-Sorte ............. **$4.50**

*Siegel Cooper & Co.*



# GOLDEN HORN FLOUR

Verleiht dem Brot, das aus ihm hergestellt wird ein weizenartiges Aroma; erhält zum Vortheil der Esser alles Protein und Phosphate des Weizens—nährt Körper und Gehirn.

Verkauft von den meisten Grocers. Wenn nicht von dem Euren schreibt an die Mühle.

**STAR & CRESCENT MILLING CO.,** 4 West Randolph Str.


### Ritter Toggenburg im Vogelhaus.

Unter dieser Spitzmarke erzählt Fr. v. Schweizerbarth in der „Nerthus" eine originelle Papageiengeschichte. Um Raum zu sparen, hatte der Erzähler seine ganze Vogelgesellschaft in einen großen Käfig gesperrt, und zwar Papageien, Reisfinken, rothe und graue Kardinäle, sowie einige Kanarienvögel. Unter den Papageien befanden sich zwei Wellentittich-Wittwer. Der eine war etwas verliebter Natur. Da die Papageiendamen ihm samt und sonders Körbe ertheilten, schenkte er sein Herz einem nieblichen Kanarienfräulein; mit aufgeblasenem Kropf sang er sie an, suchte sie mit dem krummen Schnabel zu küssen und lernte ihr zu Liebe sogar kanarisch, nämlich ein ausdrucksvolles „Piep." Die gelbe Schönheit nahm seine Werbung halb gnädig, halb gleichgiltig an, d. h. sie kokettirte mit ihm — nach Mantegazza sollen die Kanariendamen das ja bis zur Raffinirtheit verstehen. Den ganzen Winter dauerte der Flirt, da trat ein Nebenbuhler auf's Feld. Ein Distelfink entbrannte für das Kanarienfräulein und — fand Gegenliebe. Der Sittich gab trotzdem die Hoffnung nicht auf. Sobald das Liebespaar zusammen war, kam er als Störenfried dazwischen; er verfolgte seine Schöne „mit der Hartnäckigkeit eines spleenigen Engländers," er ließ es sich sogar gefallen, daß seine „Flamme" sein Federkleid rupfte, um damit — ihr Nestchen auszupolstern. Das ging dem Erzähler indessen zu weit. Er nahm „Herrn Distel" und seine Geliebte aus der Voliere und setzte sie als junges Ehepaar in ein besonderes Bauer. Der Sittich war entrüstet, schrie und jammerte, fraß aber dabei mit bestem Appetit. Als sein Herr ein paar Stunden später in die Vogelstube kam, flatterte der Grünrock frei umher. Er hatte sich zwei Stangen auseinandergebogen und war so aus dem Käfig entflohen. Mit zärtlichem Gepiep umschwirrte er das Haus seiner Liebsten und suchte einzudringen. Der Distelfink setzte sich zur Wehre, seine junge Frau sekundirte ihm, und so mußte denn der verschmähte Liebhaber unverrichteter Sache abziehen. Durch das Loch, durch welches er entkommen, kehrte er in die Voliere zurück. Sein Herr verschloß jetzt das Loch. Als der Sittich es nicht wieder fand, geberdete er sich wie toll, flog, kletterte und raste am Gitter entlang und rief sehnsuchtsvoll sein schönstes Piep. Am andern Morgen lag er todt im Bauer, das grüne Köpfchen dem Haus der Liebsten zugewandt, ein zweiter Ritter Toggenburg. Die Liebe hatte sein Herz gebrochen.

### Die Deutschen in Chile.

Von den deutschen Konsularbehörden in Chile sind kürzlich Ermittelungen über die Anzahl der in ihren Bezirken wohnhaften und der in die Matrikel eingetragenen deutschen Reichsangehörigen angestellt worden. Nach diesen Ermittelungen wohnen die meisten Deutschen nicht in den Hauptbezirken Valparaiso und Santiago, sondern weiter südlich, im Bezirk Concepion; hier befinden sich nach der Zählung breitausend Reichsangehörige, nahezu die Hälfte aller in Chile wohnhaften Deutschen. Erst dann kommen Valparaiso mit 1200 und Santiago mit 1000 Deutschen. In größerer Zahl wohnen die Deutschen dann noch in den Bezirken PuntaArenas (450) und Valdivia (200). In allen anderen Bezirken wohnen sie zerstreut. Die ermittelte Gesammtzahl ist 6132, von denen 2381, also noch lange nicht die Hälfte, immatrikulirt sind.

Die Gesammtzahlen der Reichsangehörigen in den einzelnen Bezirken beruhen jedoch zumeist nur auf Schätzungen, die eher zu niedrig als zu hoch gegriffen sein dürften. Die Volkszählung des Jahres 1895 hat die allerdings auch nicht als unbedingt zuverlässig zu betrachtenden Zahl von 7049 geben. Daraus ergibt sich aber in jedem Falle, daß eine Vermehrung der Deutschen in Chile im letzten halben Jahrzehnt nicht stattgefunden hat; sie dürfte wohl erst dann eintreten, wenn überhaupt die Auswanderung aus Deutschland wieder zunimmt.

## Lokalbericht.

### Gefährliche Passage.

An der Ecke von Kinzie und Nord Clark Straße, wo die Straße reparirt wird, verunglückten während der vergangenen Woche fünf Passanten. Die Verunglückten sind:

J. C. M'Closky von Nr. 1718 Indiana Ave., verrenkte sich den Knöchel.

Joseph M. Willow, wohnhaft Nr. 103 Nord Clark Straße, erlitt eine Verrenkung des Knies.

Theresa Banks von Nr. 159 Caß Straße, erlitt einen Armbruch.

George Goodwin, wohnhaft Nr. 93 Lincoln Park Boulevard, verrenkte sich die Schulter.

Amos Craig, Clarendon-Hotel, erlitt eine Verrenkung des Knöchels.

Die Reparaturarbeiten werden von der Citizens' Construction Company ausgeführt und wurden vor drei Wochen begonnen. Es wurde am Rande des Bürgersteiges ein Graben ausgeworfen. Der Bürgersteig erhebt sich zwei Fuß über dem Straßenpflaster und so passirte es denn, daß Passanten häufig in den Graben traten, bei welcher Gelegenheit die oben erwähnten Personen verunglückten. Jetzt führen Laufbretter von der Straße nach dem Bürgersteig, wodurch die Gefahr für die Passanten beträchtlich vermindert wird. Es wird von in der Nähe wohnhaften Grundbesitzern der Construction Company der Vorwurf gemacht, daß sie die Arbeiten unnöthig verschleppe. In letzter Zeit sollen die Arbeiten ganz eingestellt worden sein, weil es angeblich den Unternehmern an Material gebricht. M'Closky erklärt, daß er auf Schadenersatz klagbar werden wird.


* Das Publikum sollte die Eröffnung des People's Kleiderladens, Ecke Clark und Lake Str., morgen nicht versäumen. Das größte Bargain-Geschäft in den Ver. Staaten. Versäumt nicht, die Anzeige auf Seite 2 zu lesen.


— Komisch gesagt. — Zahnarzt: „Wie geht es denn jetzt Ihren Zähnen?" — „Danke, sie sind alle gesund und munter."

— Höflich. — Der Herr Oberingenieur Spiegelbild ist so höflich, daß er, so oft er an einem Spiegel vorbeigeht, sich selbst als einen guten alten Bekannten und höheren Staatsbeamten eine ehrfurchtsvolle Verbeugung macht.

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alfen, Samuel, 39 J., 13538 Harvard Ave.
Balachowski, Mary, 54 J., 88 W. 23. Place.
Bannart, Gus, 40 J., Ver. Staaten Marine-Hospital.
Garlick, Theodatus, 35 J., 1117 Early Ave.
Clasen, Samuel, 5 J., 3028 Fifth Ave.
Cade, Robert R., 38 J., 271 Lincoln Ave.
Dams, Eugene, 29 J., 1341 Michigan Ave.
Frank, Katie A., 42 J., 108 Vedder Str.
Gasmann, Sophie L., 39 J., 296 38. Str.
Graef, John, 69 J., 253 Southport Str.
Hußmann, Theodor, 54 J., 51 Montana Str.
Hartmann, Annie, 37 J., 2450 State Str.
Hansen, Hans C., 66 J., 9728 Houston Ave.
Jerner, Emma, 34 J., 543 W. 102. Str.
Kubalik, John, 32 J., 562 W. 20. Str.
Math, Mat., 57 J., 1354 Turner Ave.
Meyers, Arthur J., 63 J., 288 Wabash Ave.
Rabe, Frederick, 31 J., 2842 Union Ave.
Rachstang, Gustave, 62 J., 7025 W. 13. Str.
Rasmussen, Axel, 45 J., 227 Erie Str.
Schlenker, Christian, 69 J., 859 W. 12. Str.
Sugar, Michael, 61 J., 111 Johnson Str.
Walters, David, 24 J., 1377 W. Polk Str.
Wilms, Sophie, 72 J., 65 Cleaver Str.

### Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

W. Way, L. Davis, 25, 24.
Michael Kudik, Eva Swrzit, 30, 29.
J. H. Robinson, C. B. Brown, 31, 22.
Michele De Angelis, Filomena Angelo, 31, 26.
Otto Borchardt, Lena Brombacher, 24, 24.
John Sullivan, Emma Stockman, 25, 23.
Edward A. Batwell, Eva L. Eaton, 38, 24.
Carl E. Nyborg, Emily G. Carlson, 32, 29.
Chris. J. Biedenkopf, Bertha R. Lisdel, 26, 29.
William Donovan, Josephine Keefe, 21, 19.
Jan Slobada, Kristina Fado, 22, 19.
George Ransom, Augusta Lewis, 21, 18.
F. S. Behe, Anna Hanley, 42, 38.
Louis F. Boarini, Mary Ginocchio, 26, 19.
C. D. Pratt, C. Loring, 42, 32.
J. A. Elenbaas, J. McKinnell, 29, 27.
Nicholas Mosman, Martha Paszta, 31, 22.
F. J. Dullere, J. A. Hebburn, 22, 20.
Arthur J. Fursdon, Annie C. Petterson, 34, 29.
William E. Stephens, Seneda M. Butow, 24, 20.
John Krajel, Louise Stimming, 31, 30.
Irwin W. Ferrin, Gertrude S. Tackman, 25, 25.
George A. McCorkle, Helen J. Flood, 30, 26.
John Balic, Mary Bulin, 25, 18.
George H. Deke, Elizabeth Magafick, 26, 22.
Ernst Hoevermann, Louise Werner, 35, 26.
Gisert Zylstra, Martie Reyenga, 40, 22.
Henry J. Shotliff, Harriet M. Minne, 40, 30.
Bonifazio Chelini, Fannie Piochiotti, 38, 32.
Charley Jackson, Anna Woods, 31, 30.
Mirko Wadjina, Anna Kancic, 26, 26.
Pietro Teta, Helena Parillo, 21, 20.
H. Resvaut, E. Johnson, 26, 23.
John Blackwell, Annie Miller, 35, 34.
Charles Kasdorf, Dora Peterson, 22, 19.
Conrad Meine, Hedwig Dietzman, 56, 36.
Isaac McDonald, Kate Flannery, 37, 27.
Enoch Sandell, Eva Nordgren, 26, 21.
H. A. Stenson, Jennie Eaton, 22, 21.
John F. Schick, Wilhelmine Beck, 61, 56.
Way Martin, Jennie C. Victor, 30, 20.
Alfred Anderson, Emma Rooden, 29, 29.
R. Schultz, E. Jakowski, 26, 19.
Michele Ginsitti, Almida D. Guelfi, 29, 25.
J. R. Coffin, K. F. Little, 21, 18.
Eugene J. Reb, Lizzie W. Gebhard, 26, 26.
William Ulrice, Jennie E. Almgren, 27, 21.
Theodore Bruhnke, Johanna Großman, 24, 20.
Frank F. Gottsch, Emma Geisler, 26, 22.
Luigi Marchese, Nata M. Latella, 28, 25.
Charles J. Peterson, Emma A. Olson, 27, 27.
Reinhold H. Gurgel, Martha Fischer, 24, 19.
William G. Murray, Nellie Gracey, 27, 26.
Max Schal, Katherine Birdie Lorenz, 21, 48.
Charles W. Ellis, Birdie Lorenz, 21, 21.
A. J. Olson, J. Swanson, 31, 31.
Frank Trapp, Martha Lubner, 21, 18.
Frank W. Fanning, Daisy Calderwood, 28, 28.
Anton Lulinski, Stella Pisarek, 22, 19.
G. L. Gerber, Annie Ryan, 29, 24.
Sidney Jones, Hilda B. Benson, 21, 19.
Robert Farley, Willie B. Washington, 21, 20.
Peter Anderson, Anna Carlson, 28, 17.
S. Hoth, Mary Knox, 31, 22.
Robert W. Hoger, Lizzie Michaelis, 37, 24.
Edwin J. Arnold, Nellie Barcley, 28, 24.
William A. Powers, Katherine McKenzie, 26, 33.
Charles Arzt, Mary Patterson, 58, 58.
Hermann Teuber, Hedwig Schmidt, 25, 25.

— Die Wahrheit hat zwei Kammerzofen; zum Ankleiden die Kunst, zum Auskleiden die Wissenschaft.

— Ein Fleißiger. — „Nanu, noch immer gehen Sie betteln, Sie haben doch eine Erbschaft gemacht?" — Bettler: „Gewiß, aber deswegen soll ich doch nicht faulenzen."

### Marktbericht.

Chicago, den 11. Oktober 1901.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**

(Baarpreise.)

Winterweizen: Nr. 2, roth, 69½—70c; Nr. 3, roth, 68—69½c; Nr. 2, hart, 68½—68¾c; Nr. 3, hart, 68—68½c.

Sommerweizen: Nr. 1, 69½—70½c; Nr. 2, 68—69½c; Nr. 3, 65—68½c.

Mehl: Winter Patents, $3.60 das Faß; „Straights", $3.30—$3.40; besondere Marken, $4.00.

Mais: Nr. 2, 55½—55¾c; Nr. 2, weiß, 56½c; Nr. 2, gelb, 56¼—56½c; Nr. 3, 55¼—55½c; Nr. 3, gelb, 56¼—56½c.

Hafer: Nr. 2, 35½—36c; Nr. 2, weiß, 37½—38½c; Nr. 3, 35¼—35½c; Nr. 3, weiß, 37½—38c; Nr. 4, weiß, 37—37½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen): Bestes Timothy, $14.00—$14.50; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00 bis $12.00; nicht klassifizirt, $10.00—$10.50; bestes Prairie, $13.00—$14.00; do. Nr. 1, $9—$12; Nr. 2, $8—$10.50; Nr. 3, $7.50—$9.00; Nr. 4, $6.50—$7.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen: Oktober, 67¾c; Dezember 69¼c; Mai 72¾c.

Mais: Oktober, 55c; Dezember 56¾c; Mai 58c.

Hafer: Oktober: 34½c; Dezember 35½c; Mai, 37¾c.

**Provisionen.**

Schmalz: Oktober $9.42½; Januar $8.90; Mai $8.90.

Rippchen: Oktober $8.27½; Januar $7.80; Mai $7.87½.

Gepökeltes Schweinefleisch: Oktober $13.75; Januar $14.92½; Mai $15.02½.

**Schlachtvieh.**

Rindvieh: Beste „Beeves", 1600—1800 Pfd., $6.50—$6.75 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte, 1200—1600 Pfd.: $5.80—$6.40; mittlere bis gute Export-Stiere, $5.25—$5.75; geringe bis mittlere Beef-Stiere, $4.40—$5.20. Gute fette Kühe, $3.10—$4.60; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $4.75—$6.25; zur Zucht, gewöhnliche bis beste, $3.00—$4.35.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.40—$6.60 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), $5.75—$6.10; ausgesuchte für Fleischer, $6.40—$6.60; sortirte leichte Thiere (150—195 Pfund), $6.05—$6.40.

Schafe: Export: Muttons, Schafe und Jährlinge, $3.75—4.25 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte hiesige Hammel, $3.50—3.90; mittlere bis ausgesuchte hiesige, $3.30—$3.70; Lämmer, gute bis beste, $4.25—$5.10; geringe bis Mittelwaare, $2.10—$4.10.

**(Marktpreise an der S. Water Str.)**

**Molkerei-Produkte.**

Butter: „Creamery", extra, 21½c das Pfund; Nr. 1, 18—19½c; Nr. 2, 14—15c; „Dairy", beste, 19c; Nr. 1, 14—16c; „Ladles" 12—14c; Packwaare 12½c.

Eier, hier nachgeprüfte Waare, 18—18½c per Dtzd.; frische Waare, mit Abzug von Verlust und Kisten zurückgegeben, 17½c; ohne Abzug, Kisten zurückgegeben, 16½c.

Käse: Rahmkäse, „Twins," 9¾—10c das Pfd.; „Daisies," 10½—10¾c; „Young America," 10—10½c; Schweizer, 12½—13½c; Limburger, 10—10½c; „Brick," 10½—11c.

**Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.**

Geflügel, lebend: Hennen, 8c das Pfund; junge Hühner 8½c; Truthühner, 7—8c; Enten 7—8c das Pfd.; Gänse, $4.00—$6.00 das Dtzd. — Geschlachtet und zugerichtet: Hennen, 9c, junge Hühner, 9½c; Hähne, 5½c; Enten 8—10c; Gänse, 7—8c das Pfund; Truthühner, 7—9c.

Geschlachtete Kälber: 50—60 Pfd. Gewicht, 5c das Pfd.; 60—70 Pfd., 7½—8c; 85—100 Pfd., 6—7c; 100—110 Pfd., 5—6c. 4c das Pfd.

Wild: Enten, Mallards, $4.00—$4.50 per Dtzd.; Quail, $2.00—$2.25; Schnepfen, $1.75—$2.00; Plover, $1.50—$2.00 per Dutzend.

**Frische Früchte.**

Aepfel: „Red Streaks," $1.75—$3.00 d. Faß; grüne Kochäpfel, $1.50—$3.00; gewöhnliche Sorten, 75c—$1.25; Crab-Aepfel, $5.00—$5.50.

Birnen: „Bartletts", $4.00—$4.50 das Faß; „Duchess", $2.50—$3.00; gewöhnliche Sorten, $1.50—$2.25.

Quitten, Nr. 1, $3.00 d. Faß; Bananen, d. Gehänge, $1.20; Zitronen, Cal., $3.50 die Kiste; Orangen, Valencias, $3.75—$4.00; Ananas, $2.50—$3.00 per Kiste; Pflaumen, 16-Qt.-Kisten, 75—85c; „Damsons", $1.50—$1.75.

Pfirsiche: Mich., weiße, 75c—$1.25 für den Bushel-Korb.

Trauben: In 8-Pfd.-Körben, schwarze, Michigan, 11½—12c; N. Y. Concords, 12—13c; Niagaras, 17—18c; kalifornische, 4 Körbe, Tokayer, $1.25—1.85; Malaga, 95c—$1.80; Muskat, $1.05—$1.15.

**Gemüse.**

Rothe Rüben, 30c für ½ Bushel-Sack; Kraut, hiesiges, per Tonne $8.00—$10.00, per 100 Köpfe $4; Mohrrüben, hiesige, 90c—$1.00 das Faß; Blumenkohl, 75c—$1.00 das Dutzend; Gurken, hiesige, 90c—$1.00; Eggplant, hiesige, 70—7c das Dutzend; Zwiebeln, hiesige, $1.00—$1.10 für 72 Pfund; Pilze, 35c das Pfd.; Kopfsalat, hiesiger, 50—60c per Kübel; „Peppers", hiesige, 65—75c für 1½ Bu.; Spinat, hiesiger, 25c per Kübel; Sellerie, Michigan, 35c für 3—4 Bündel; Tomaten, hiesige, 25c per Bushel; weiße Rüben, hiesige, 50—60c für 65 Pfd.; Squash, 75c—$1.00 per Dutzend; Wasserkresse, 75c—$1.50 das Faß; Melonen, „Citron", $1.00—$1.25 das Faß.

Bohnen: Grüne Schnittbohnen, gute bis feine, 40—50c für 1½ Bushel; Wachsbohnen, 40—50c für 1½ Bushel; trockene „Peas", ausgelesene, $1.90 per Bushel; „Medium", $1.85—$1.87; braune, schwedische, $1.85; rothe „Kidneys", $2.25; Lima-Bohnen, 17—18c das Quart.

Kartoffeln: Weiße, 65—68c per Bushel; feinste „Rurals," 70c; rothe, 60—64c; Süßkartoffeln, „Jersey," $2.40—$2.50 das Faß; „Virginias," $1.65—$1.75; Illinoiser, $1.50—$1.75.


# Gondorf Bros

**North Avenue,** Ecke Larrabee Str. | **Lincoln Ave.,** nahe Wrightwood.

## $10 Anzüge.

Unser Lager von $10.00-Anzügen ist ganz besonders groß. Männer von irgend einem Körperbau brauchen durchaus nicht ärmlich gekleidet gehen, so lange sie solche Kleider fertig für so wenig Geld bekommen können. Wir zeigen das Neueste in Facons und Stoffen und können einen Jeden zufriedenstellen.

## $10 Ueberzieher.

Sie finden hier solche Ueberzieher für $10.00, wie sie nirgends in Chicago gezeigt werden. Es sind warme, gut tragende, vom besten Material gemachte Ueberzieher. Die Facons sind dieselben, wie in den theuersten und feinsten Sorten. Wir haben Passendes für einen Jeden, ganz gleich, welchen Körperbaus.

**Wir verkaufen $2.50 und $3.00 Hüte in allen Facons und Farben zu.................. $2.00**


### Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distriktsgericht nach:

Axel G. Moller—Schulden $20,500; Vermögen $39,300.
Emanuel Goldstein—Schulden $15,000; Verm. $600.
Frank H. Drath—Schulden $1300; kein Vermögen.
Clare A. Williams—Schulden $1100; Vermögen $300.
John J. Galvin—Schulden $4200; Schulden $300.

### Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Charles gegen Blenda Boberg, wegen Verlassens und grausamer Behandlung; Molly gegen Frederick Rau, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Charles gegen Johanna Schroeder, wegen Verlassens; Jacob gegen Hattie P. Klein, wegen Verlassens; Emil gegen Lillie Jensen, wegen Ehebruchs und Verlassens; George W. gegen Milla Marthial, wegen Ehebruchs; Mamie gegen Emil Glanson, wegen Verlassens und Ehebruchs; Hattie gegen Percival P. Wippell, wegen grausamer Behandlung; Mortimer G. gegen Marie E. Mason, wegen Verlassens; Amanda gegen Charles W. Gubbs, wegen grausamer Behandlung; Augusta gegen George H. Müller, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Alma gegen William A. Staff, wegen Trunksucht und Ehebruchs; Emma F. gegen Charles R. Hoff, wegen Verlassens und grausamer Behandlung; Oscar gegen Mabel R. Jackson, wegen Ehebruchs; Jennie gegen Elton K. Davis, wegen Verlassens; Adeline gegen Henry H. Höft, wegen Verlassens.

### Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

E. Sponley, drei einstöckige Brickgebäude, 1361—1363 N. Clark Str., $2000.
Sam. Brown, jr., & Son, einstöckige Frame-Cottage, 507 Oakdale Ave., $1000.
C. Clohesy, einstöckiges Brickgebäude, 1617—19 Ogden Ave., $10,000.
Frank Bracha, einstöckiges Brickgebäude, 546 W. Pl., $3000.
M. Borkovch, zweistöckiges Brickgebäude, 1108 Whipple Str., $5000.
H. Schneider, zweistöckiges Framehaus, 437 Addison Str., $2800.
Henry E. Pridmore, zweistöckiges Brickhaus, 912—22 Rockwell Str., $10,000.
A. Christensen, anderthalbstöckiges Framehaus, 845 N. 52. Ave., $1700.
W. J. Osborne, anderthalbstöckiges Framehaus, West Indiana Str., $2500.
A. Klotz, anderthalbstöckiges Framehaus, 325 W. Wilcox Ave., $200.
W. D. Kerfoot & Co., zwei anderthalbstöckige Brickhäuser, 492—502 Cornelia Str., $1400.
W. D. Kerfoot & Co., anderthalbstöckiges Brickhaus, 497 Cornelia Str., $2200.
W. D. Kerfoot & Co., zwei einstöckige Brick-Cottages, 493—501 Cornelia Str., $4000.
W. D. Kerfoot & Co., einstöckige Brick-Cottage, 4 3 Cornelia Str., $2000.
Carrie Johnson, anderthalbstöckiges Framehaus, 1231 N. 41. Ave., $1200.
Mayfair M. E. Kirche, zweistöckiges Pfarrahus, 845 N. 47. Ave., $2000.
Arnold Schwein & Co., einstöckiger Frame-Anbau, 947 N. 43. Ave., $15,000.
William Groenke, dreistöckiges Brickhaus, 957 West Division Str., $90000.
Joseph Koch, zweistöckiges Brickgebäude, [illegible] Madison Ave., $5000.
H. Braß, einstöckige Brick-Cottage, 3044 Sullivan Court, $1100.
Fairbank Canning Company, sechsstöckiges Brick-Lagerhaus, 42. und Loomis Str., $35,000.
B. S. Pease, einstöckige Frame-Cottage, 12242 Union Ave., $1500.
B. S. Pease, einstöckige Frame-Cottage, 11951 Princeton Ave., $1500.
B. S. Pease, anderthalbstöckiges Framehaus, 12220 Emerald Ave., $1700.
B. S. Pease, anderthalbstöckiges Framehaus, 12228 Emerald Ave., $1500.
William J. O'Brien, zweistöckiges Brickgebäude und Barn, 4944—46 Grand Boulevard, $30,000.
Frank Berlinski, zweistöckiges Framehaus, 423 88. Str., $1200.

## Lokalbericht.

### Die Methodisten-Konferenz.

**Eine Untersuchung der Beschuldigungen gegen den Geschäftsführer der „Home Finding Association" im Gange.**

**Die Verhandlung wird heute, nach der von der „Northwestern University" veranstalteten Festversammlung, fortgesetzt.**

Die Delegaten zur methodistischen „RockRiver Conference" wohnten heute Vormittag der ihnen zu Ehren vom Direktorium der „Northwestern University" in der Fisk-Halle veranstalteten Festversammlung bei. Professor Bonbright, stellvertretender Vorsteher der Universität, Dr. Charles J. Little, Präsident des „Garrett Biblical Institute", und Bischof McCabe hielten Ansprachen. Heute Nachmittag werden die Verhandlungen der Konferenz in der ersten Methodistenkirche zu Evanston fortgesetzt; ferner findet dort Nachmittags die Jahresversammlung der „Woman's Home Missionary Society" statt, und Abends werden die Mitglieder des Verwaltungsrathes der „Educational Society" zu ihrer Jahressitzung zusammentreten. Die Laien-Vereinigung beschloß in ihrer gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung, die „Rock River Conference" zu ersuchen, ihr in der nächstjährigen Sitzung einen Tag zu bewilligen, an welchem Angelegenheiten, welche die Verwaltung der einzelnen Gemeinden durch die Aeltesten und die Vorstandsmitglieder betreffen, besprochen und einschlägige Fragen erledigt werden sollen. Ein Ausschuß von Dreien wurde beauftragt, mit einem Dreier-Komite der Pastoren zunächst über diesen Beschluß zu berathschlagen und ihn alsdann dem Konvent vorzulegen. Der Verein der Laien erwählte in seiner gestrigen Jahresversammlung folgende Beamten: Richter O. H. Horton, Präsident (wiedergewählt); J. B. Hobbs, Vize-Präsident; William Deering (Evanston), D. W. Potter (Chicago), N. W. Jones (Chicago), Henry Johnson (Rockford), W. A. Merrifield (Freeport), Wright Adams (Joliet) und E. P. Cook (Dixon), Distrikts-Vize-Präsidenten; N. W. Harris, Schatzmeister; C. A. Bartlett, Sekretär, und J. M. Kittleman, Hilfs-Sekretär.

Einer der erhebendsten Vorgänge in der gestrigen Konferenz war der Abschied, welchen F. A. Hardin, Vorsteher und eines der ältesten Mitglieder des Vorstandes der methodistischen Episkopal-Kirche, von seinen Amtsgenossen nahm. Hardins Amtsthätigkeit ist abgelaufen, und im Hinblick auf sein hohes Alter hat er eine Wiedererwählung abgelehnt. Nachdem Hardins seinen Schlußbericht verlesen hatte, drängten sich die Delegaten an ihn heran und drückten ihm warm die Hand; Bischof McCabe gedachte in wenigen, aber aus überströmendem Herzen kommenden Worten der Verdienste dieses wackeren Aeltesten, wobei sich ihm die Augen mit Thränen füllten. Jeder der Anwesenden war auf Minuten ergriffen und sichtlich bewegt durch diesen Abschied.— Doch auch eine sehr unangenehme Pflicht wurde gestern von der Konferenz zur Erledigung aufgenommen. Ein aus 16 Pastoren bestehender Ausschuß wurde mit der Untersuchung der von Simon P. Gary, dem Präsidenten der „Home Finding Association", gegen Rev. George K. Hoover, den Geschäftsführer dieses Wohlthätigkeitsvereins, wegen Amtsmißbrauchs erhobenen Anklagen beauftragt. Wie Herr Gary behauptet, hat Herr Hoover Gelder, die er für den Verein kollektirte, nicht gebucht und zu seinem eigenen Wohl und Besten angewendet. So soll er unter dem Vorgeben, daß er einen Hilfsfonds für „die „Home Finding Association" zusammenbringen müsse, von Frau E. F. Swift $1000 erlangt und diesen Betrag ebenso wenig abgeliefert haben, wie die Summe von $200, die ihm von anderen Freunden des Vereins eingehändigt wurde. In einem anderen Falle soll er die Leiche eines gestorbenen Pfleglings der „Home Finding Association" auf dem Armenfriedhofe auf Kosten des Countys haben beerdigen lassen, die Beerdigungskosten aber dem Verein angerechnet haben. Auch die Behauptungen des Herrn Hoover, daß die „Home Finding Association" ihm noch rückständiges Gehalt und die Begleichung ausgelegter Gelder schulde, stellt der Ankläger als Erfindungen hin. Dem Angeklagten wurden von der Konferenz die Pastoren M. M. Parkhurst und Lewis Curtis als Vertheidiger zur Seite gestellt. Als Verfechter der Anklagen haben Rev. Frank D. Sheets und Rev. W. E. Tilroe zu fungiren.

**Leset die „Sonntagpost".**

### Interessanter Prozeß.

**Die Verhandlung des Prozesses Ferdinand Schumacher versus „American Exchange National Bank" wieder aufgenommen.**

Im Bundes-Kreisgericht, vor Richter Kohlsaat, wurde gestern nach einer Pause von beinahe vier Jahren die Verhandlung des von Ferdinand Schumacher, dem ehemaligen Hafergrütze-Magnaten, gegen die „American Exchange National Bank", J. E. Maaß, Robert Stuart und George, William und D. Douglas anhängig gemachten Prozesses wieder aufgenommen. Es handelt sich bei dem Prozesse um den Besitz von Aktien der „American Cereal Company" im Werthe von $100,000.

Der Verlauf der Verhandlungen wird mit Spannung von Allen verfolgt, welche sich für Körperschafts-Manipulationen interessiren. Im Mai 1896 machte Ferdinand Schumacher, wie er es bezeichnet, einen Kontrakt mit der „American Exchange National Bank", welcher er $30,000 schuldete, die durch 1000 Aktien der „American Cereal Company" im Werthe von $100,000 gedeckt waren. Dem „Kontrakt" gemäß verpflichtete sich die Bank, als letzte seiner Gläubiger die Sicherheit zu verkaufen. Robert Stuart, einer der Angeklagten, war damals Präsident der Bank und gleichzeitig Schatzmeister der „American Cereal Company".

Mehrere Monate später brach angeblich die Bank den „Kontrakt" und verkaufte die verpfändeten Aktien bedeutend unter dem Marktpreis an Gebr. Douglas in Cedar Rapids, Ja. Die Verklagten sollen dann den Versuch gemacht haben, die Aktien der „Cereal Company" zu entwerthen und die von Schumacher verpfändeten Aktien in ihren Besitz zu bringen.

Der sogenannte Kontrakt, auf dem der Prozeß basirt, soll nichts als ein Versprechen gewesen sein, welches Präsident Stuart dem Kläger zurZeit gab, als derselbe eine Vermögensübertragung plante. Stuart soll in Gegenwart von Zeugen gesagt haben: „Wenn die Vermögensübertragung stattfindet, wird unsere Bank die letzte sein, welche verpfändete Aktien und Bonds zwangsweise verkaufen lassen wird." E. B. Sherman, Referent im Kanzleigericht, ist der Ansicht, daß dieses Versprechen für die Bank ein bindender, rechtsgiltiger Kontrakt gewesen sei. Anwalt Charles B. Keeler, der die Angeklagten vertritt, bekämpfte in der gestrigen Verhandlung die Annahme und machte geltend, daß Stuart seine Befugnisse überschritten hätte, wenn er beabsichtigte, daß seine Aeußerung für die Bank bindend sei. Er führte auch an, daß der Kläger nicht eher klagbar geworden sei, als bis die Aktien stiegen. Richter Kohlsaat hat sich seine Entscheidung vorbehalten.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

## Aus den Vereinen.

### Der große Bazaar der Chicago Turngemeinde.

**Aehnliche Veranstalungen, deren Beginn für morgen bevorsteht.**

**Sonstige Festlichkeiten und Vergnügungen, welche in nächster Zukunft stattfinden werden.**

Zur Mitwirkung bei dem großen Bazaar der Chicago-Turngemeinde sind für heute, Freitag, Abend die Turnvereine „Vorwärts", „Lincoln", „Voran", „Garfield" und „Südseite-Turnerschaft" angemeldet, sowie die Gesangvereine „Fidelia", „Harugari-Liedertafel", „Hessen-Verein", „Schiller-Liedertafel", „Heine-Männerchor", „Katzenbergers Damenchor", „Senefelder-Liederkranz" und „Turner-Männerchor". — Es sind Preise ausgesetzt für diejenigen beiden Vereine, welche mit der größten Zahl von Sängern einrücken werden. Demjenigen Dirigenten, welcher die meisten Sängersleute in's Feld führen wird, winkt als Lohn ein Taktirstab.

Der Andrang zu dem Bazaar des alten und beliebten Vereins war auch gestern wieder außerordentlich stark und die Gäste schienen sich trefflich zu unterhalten. Beifällig aufgenommen wurden besonders die unvergleichlichen Leistungen der ebenso originellen wie originalen Minstrel-Truppe des festgebenden Vereins, der von Frau Minna Schmidt mit staunenswerther Künstlerschaft zur Ausführung gebrachte Serpentinen-Tanz und die von den Aktiven der Turngemeinde zur Darstellung gebrachte „Turnerei nach neuer Richtung". Nach Gebühr bewundert wurden auch die Taschenspieler-Kunststücke, welche der kleine Eddie Schmidt mit großer Fertigkeit zum Besten gab.

Morgen, Samstag, nehmen drei weitere Bazaare ihren Anfang, die von ebenso vielen Turnvereinen veranstaltet werden und für welche großartige Vorkehrungen getroffen sind. Die fraglichen Vereine sind: der „Soziale Turnverein", Ecke Belmont Avenue und Paulina Str.; der „Turnverein Almira", Nr. 1271—1275 Armitage Avenue; der „Turnverein Voran", Ecke California Ave. und Division Str. Zahlreiche befreundete Vereine haben ihre Mitwirkung für diese Veranstaltungen zugesagt, und von den betreffenden Vorkehrungs-Ausschüssen sind besonders große Anstrengungen gemacht worden, um bei der morgen stattfindenden Eröffnung der Festlichkeiten und am Sonntag einen möglichst günstigen Eindruck auf die Besucherschaaren zu machen, die man erwartet.

Der Gesangverein Almira wird am nächsten Sonntag in Schönhofens großer Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Avenue, sein 11. Stiftungsfest feiern, verbunden mit Konzert und Ball. Mehrere bekannte Gesangvereine der Nordwestseite: Freier Sängerbund, Schubert-Damenchor und die Gesangssektion des Turnvereins „Fortschritt", haben ihre Mitwirkung zugesagt. Außerdem werden einige Solo-Nummern von Herrn Ernst Loos, einem jugendlichen Bassisten, zum Vortrag gelangen. Das Programm besteht aus mehreren Chorgesängen und komischen Vorträgen. Vom Gesangverein „Almira" wird unter Anderem ein Walzer mit Orchesterbegleitung gesungen werden. Die Zusammenstellung des reichhaltigen Programms lag in den Händen des langjährigen Vereinsdirigenten Karl L. Wayr. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags; der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

In der Schiller-Halle, Nr. 103—109 Randolph Str., findet am Montag, den 28. Oktober, eine Generalversammlung des „Bund deutscher Bürger von Chicago und Umgegend" statt. Diejenigen Vereinigungen, welche sich dieser Körperschaft zur Zeit der großen, im Auditorium abgehaltenen Protestversammlung angeschlossen haben, sollten ihre Delegaten zu dieser Versammlung entsenden, da in derselben unter Anderem auch die Neuwahl der Beamten erfolgen wird. Der Beitritt auch anderer Vereine, Logen u.s.w. ist erwünscht.

Die vom „Rheinischen Verein" in seiner gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung vorgenommene Beamtenwahl hat nachstehendes Resultat ergeben: Präsident, Hubert Esser; Vize-Präsident, Wilhelm Moeller; Sekretär, Nick Ketter; Finanzsekretär, Hermann Winter; Schatzmeister, John Weiß; Verwaltungsrath: John Keller, Theodor Pauken und Peter Koenen; Ordnungsräthe: Henry Koenen und Wilhelm Koenen; Fahnenträger, August Stein; Delegaten für den „Bund deutscher Bürger": Charles Rucker und Peter Seyl.

Der Hamburger Klub feiert sein 14. Stiftungsfest, verbunden mit Theateraufführung, morgen, Samstag, in Schönhofens großer Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Avenue. Das Komite hat ganz besondere Anstrengungen gemacht, um den Ansprüchen aller, auch der verwöhntesten Besucher zu genügen. Als Hauptnummern des Unterhaltungsprogramms dürften sich sowohl die Aufführung des einaktigen Lustspiels „Einer muß heirathen" — mit Frau Kate Werner, Frl. K. Wiebold und den Herren A. Zepernick und O. Schneider als Darstellern —, wie auch die Darbietung des „Zank - Duettes" durch Frau Werner und Herrn Schneider verweisen. Nachher soll flott das Tanzbein geschwungen werden. Der Eintritt ist auf 25 Cents die Person festgesetzt worden.

Für das übermorgen, Sonntag, in der großen Halle des Wicker Park-Gebäudes, West North Avenue, nahe Milwaukee Avenue, abzuhaltende 6. Stiftungsfest des „Welcome"-Frauenvereins herrscht in den Kreisen der Mitglieder, deren Angehörigen und Bekannten bereits großes Interesse und die Nachfrage nach Eintrittskarten ist eine sehr rege. Das Arrangementskomite widmet sich den Vorbereitungen mit anerkennenswerthem Eifer, und schon die emsige Thätigkeit dieses Ausschusses bürgt für einen vergnügten Abend. Eintritt: 25 Cents.

Die Mitglieder der Nord-Chicago-Loge, No. 163 K. & L. of H., freuen sich schon im Voraus auf die vergnügten Stunden, die sie am kommenden Sonntag in Biewers Halle, Ecke N. Clark Str. und Lawrence Ave., gelegentlich des zehnten Stiftungsfestes der Loge, verbunden mit Fahnenweihe, mit ihren Freunden und Bekannten zu verleben hoffen.

Das Festkomite, bestehend aus den Mitgliedern John Ernst, Adolph Rehfeldt, Fred. Krüger, Marie Schiltz und Lina Trimbour, gibt sich alle nur erdenkliche Mühe, um die Vorbereitungen so zu treffen, daß ein glänzender Verlauf des Festes unausbleiblich sein dürfte. Supreme-, sowie Groß-Beamten werden Ansprachen halten. Mitglieder des Ordens der „K. & L. of H." haben, wenn sie ihre Logen-Abzeichen vorzeigen, freien Eintritt; andernfalls ist der Eintritt 25 Cents die Person. Das von Herrn Prof. Ludwig Rauch dirigirte Orchester wird eine genußreiche Konzert- und verlockende Ball-Musik liefern.

### Kein Mormone.

Am 26. vorigen Monats meldete eine aus München eingetroffene Depesche, daß dort der Schuhmacher Jacob Schloer, ein amerikanischer Bürger, wegen Zugehörigkeit zum Mormonenthum ausgewiesen worden sei.

Der Genannte erschien gestern im Redaktionslokal der „Abendpost" und lieferte durch amtliche Papiere den Beweis, daß seine Ausweisung, wie neuerdings die von so vielen Deutsch-Amerikanern, nur deshalb erfolgt ist, weil er vor seiner Auswanderung die Militärpflicht nicht erfüllt hatte. Weder bekennt sich Herr Schloer zum Mormomonenthum, noch ist eine Anschuldigung solcher Art in Deutschland gegen ihn erhoben worden.

„Garland" Oefen und Herde erhielten 1. Preis Pariser Ausstellung 1900.

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Dies ist das Heim des Ueberziehers. Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

# Die Hub verkauft nur Die besten Kleider.

Unter den Hunderten von Wholesale-Schneidern in Amerikt gibt es vielleicht acht, die an der Spitze ihres Handwerks stehen, und deren Ruf weltberühmt ist .... Durch Jahre lange Beobachtung haben wir gelernt, wer diese sind .... Es sind diejenigen, deren Erzeugnisse wir führen und welche Waaren auf unsere Bestellung machen .... Deshalb ist es schwer, unsere Waaren mit denjenigen zu verwechseln, welche allgemein in der ganzen Stadt verkauft werden .... Ihr wißt, was Ihr bekommt, wenn Ihr hier kauft .... Wir sind so weit über die alten Methoden der Herstellung fortgeschritten, daß bei den Hub-Kunden nicht mehr das Vorurtheil gegen fertige Kleidungsstücke existirt ... Wir führen keinen billigen Schund, wir nehmen aber weniger Profit an guten Waaren, wie irgend ein anderes Geschäft in den Ver. Staaten .... Dies ist positiv .... Die diesjährigen Herbst- und Winter-Erzeugnisse sind in jeder Beziehung ungewöhnlich bemerkenswerth in Bezug auf deren Aehnlichkeit mit Kundenarbeit, und wir verlangen nichts weiter, als die Gelegenheit, Euch dieselben morgen vorzulegen.

Extra Spezialität in feinen Männer-Anzügen für Samstag .... Unser Einkäufer, der kürzlich im Osten war, kaufte das ganze Lager eines der berühmteen Fabrikanten, zu einem Preis, der es uns ermöglicht, morgen 10,000 feinste glatt u. rauh appretirte Worsted, Blind Cheviot- u. Tweed-Anzüge zum Verkauf zu bringen .... die erstaunlichsten Werthe, die in diesem Herbst gegeben wurden zu dem niedrigen Preis von ........ **$15**

Modische Ueberzieher ... gemacht von reinwollenen Oxford grauen und den neuen goldgemischten Vicunas; ebenfalls reinwollene schwarze und blaue Kerseys ... hübscher voller Rücken ... mit Halbseide gefüttert und reguläre Box-Facons nur ............ **$10**

Wir lenken die spezielle Aufmerksamkeit auf eine feine Partie „Ryton", „Fullmore" u. andere modische Ueberzieher zu $20 ... sie sind die allerneuesten Erzeugnisse ... gemacht in schwarzen, grauen und braunen Schattirungen; sowie den neuen engl. Trauer-Stoffen ... ein riesiges Sortiment ... **$20**

Prächtige „Ryton" und „Fullmore" Ueberzieher ... 46 Zoll lang, mit vollem Skirt und Peaked Lapel ... sehr modern und von den besten Patent Beavers und den neuen rauh appretirten goldgemischten und grauen Novelties gemacht ............ **$16**

Die feinsten in der Welt gemachten Ueberzieher ... prächtige Partie der hübschesten Sedan Montagnacs ... mit reinster franz. Seide gefüttert und von den besten Schneidern in Amerika gemacht; so gut wie irgend ein auf Bestellung gemachter $90-Ueberzieher ... unser Preis ............ **$50**

Ebenfalls feine Partien, so gut wie die von Kundenschneidern gemachten Ueberzieher zu $50 und $60 ... für **$30, $35 und $40.**

**Neues Kutscher-Dept.**— Dieser Zweig unseres Geschäfts hat die Kutscher von Chicago sehr interessirt ... Wir führen Alles, was dieselben gebrauchen, Anzüge, Ueberzieher, schlichte und Stockinet Hosen, Hüte, Kragen und Schlipse in großer Auswahl und zu Preisen, welche unzweifelhaft die niedrigsten sind.

## Hauptquartier für feine Knaben-Trachten. Zweiter Floor.

Es gibt nur ein paar hochfeine Schneider von Knabenkleidern in Amerika, aber es sind diejenigen, von welchen wir kaufen, und wir verkaufen das Beste von Allem, was Knaben in jedem Alter nöthig haben.

Moderne Anzüge für Jünglinge ... Alter 14 bis 20 ... der neue doppelknöpfige lange Roll Militär-Rock (2 Knöpfe), und die sehr modernen einfach- und doppelknöpfigen Anzüge ... in den extremsten und einfachsten ... die feinsten Stoffe, **$6.50 bis $25**

Westen- und doppelknöpfige Anzüge für Knaben ... Alter 8 bis 16 ... reiche Farben und in blau und schwarz, in einer großen und feinsten Varietät ... dieselben Bestandtheile, wie in den modernen Anzügen für Jünglinge ... für **$3.95 bis $15**

Matrosen-, Norfolk-, Vestee-, Caddy- und russische Anzüge für Knaben ... Alter 2 bis 12 ... Sammet, Broadcloths, Serge, Velvetcord und Serge Cheviot .. in hochfeinen Farben, mit extra Seidenkragen, Shields und Ties ... feinste ausländische Tweeds, fancy Worsteds und Cassimeres ... die allerbesten Novitäten, **$2.95 bis $11**

Chinchilla-Reefers für Knaben ... Alter 4 bis 16 ... echter deutscher reinwollener Chinchilla ... ganz wollenes Futter u. Iron Cloth Aermelfutter, Hunderte davon ... **$3.95**

Jünglings-Ueberzieher ... Alter 14 bis 20 ... prächtige Partien ... sechs Farben in feinen weichen Vicunas und vollem breitschultrigen Schnitt .. **$10**

Engl. Velvet-Cord und schlichte Velvet Hüte für Knaben und Mädchen ... **$1.75.**

Automobile-, Jacht- und Rob Roy Knaben-Kappen ... viele Farben ... **48c bis $1.98.**

Weiche u. steife Knaben-Hüte ... neue Facons ... alle Farben .. **75c bis $2.98.**

Garner's Percale Knaben-Hemden mit steifem Busen ... 2 Kragen, 1 Paare Manschetten, **48c**

Reine Worsted Knaben-Sweaters ... fancy Streifen od. schlichte Farben ... **98c bis $2.98.**

Hygienisches fließgefüttertes Knaben-Unterzeug ... speziell morgen ... alle Größen ... **45c.**

## Feine Herbst-Schuhe.

Neue Herbst-Partien der feinsten Schuhe, die je in Amerika für Männer gemacht wurden, jetzt ausgelegt in Heyls import. Enamel und Lackleder, franz. Kalb und Vici Kid .... doppelte oder Kork-Sohlen ... die Sorte, welche andere für $6 und $7 verkaufen .. unser Preis **$5.**

The Hubs mit Recht berühmten „Wainwright" und „Cornell" für Männer, in all den oben genannten Ledersorten ... Der „Wainwright" für **$2.50** und der „Cornell für **$3.**

Schuhe für Knaben ... die vollständigsten und mannigfaltigsten Partien in der Stadt, einschließlich Patent- und Enamel-Leder .... **$1.25 bis $2.50.**

Feine Vici Kid-, Box Kalb- und Lackleder-Schuhe für Damen ... mit leichten u. schweren Sohlen .. **1.95.**

Feinste Schuhe für Damen .... die breiten, mannish Facons Leisten und in all den modernen Ledersorten .. dreißig verschied. Facons—**$2.45.**

### Vom Altenheim.

**Sitzung der Aufsichtsbehörde.**

In der gestern abgehaltenen Sitzung des Altenheim-Direktoriums berichtete Herr Max Eberhardt als Vorsitzer des zuständigen Ausschusses, daß neuerdings Aufnahmegesuche eingelaufen sind von den nachgenannten Personen: Peter Klein, von Nr. 884 Fulton Str., 69 Jahre alt; Anna Küster, Nr. 448 W. Lake Str., 68 Jahre alt; Henriette Lange, Nr. 349 N. Winchester Ave., 76 Jahre alt; Katharine und Wilhelm Bandel, Nr. 709 W. 14. Str., bezw. 77 und 60 Jahre alt. — Die Empfehlung des Komites, der Frau Anna M. Dreß, Nr. 150 Bissel Str., Aufnahme in die Anstalt zu gewähren, wurde angenommen. Frau Dreß ist 73 Jahre alt und seit drei Jahrzehnten in Cook County ansässig.

Frau Werkmeister vom Verwaltungs-Ausschuß berichtete, daß das zunehmende Alter und die dadurch bedingte Hilflosigkeit zahlreicher Insassen der Anstalt die Vergrößerung des Lazareths derselben nothwendig erscheinen lasse. Es wurde ein Komite ernannt, welches in nächster Sitzung entsprechende Pläne nebst den Kostenanschlägen unterbreiten soll. Zu Mitgliedern dieses Komites wurden die Herren Hummel und Mechelke ernannt, sowie die Damen Werkmeister und Lackner.

Am 1. Oktober ist im Altenheim der Insasse Heinrich Kloppenburg am Herzschlage gestorben. Aufgenommen wurde seit dem letzten Bericht H. Kallenbach. Frau Montzel wünscht die Anstalt zu verlassen, da ihr von Freunden Unterkunft angeboten worden ist.

### Medinah Temple verkauft.

Der Medinah Tempel an der Nordost-Ecke von Jackson Boulevard und Fifth Avenue wurde gestern in einem Saale der Grundeigenthumsbörse von einem Referenten des Kanzleigerichts zwangsweise verkauft. Das einzige Angebot, und zwar auf $300,000 lautend, hatten Vertreter der Bondsinhaber der Medinah Temple Company eingereicht, welchen denn auch der Zuschlag ertheilt wurde. Der Verkauf erfolgte auf Grund einer im Juli erlassenen richterlichen Verfügung, welche die Illinois Trust & Savings Bank als Vertreterin der Hypothekengläubiger erlangt hatte. Das als Käufer fungirende Komite der Bondsinhaber bestand aus A. Vanderloot, F. W. Gooken, E. A. Potter, John True und Samuel J. Pope. Der von Anwälten des Moolah Temple, Nobles of the Mystic Shrine, am Dienstag dem Richter Baker unterbreitete Antrag, einen Einhaltsbefehl auszustellen, durch den der Verkauf verboten werden sollte, wurde abgewiesen. Die „Shriners" klagen auf Ungiltigkeitserklärung solcher Aktien, welche nicht vollständig bezahlt wurden und solcher ausstehenden Bonds, welche nicht gegen angemessene Vergütung zurückgeliefert wurden. Von den ursprünglichen Stammaktien der Medinah Temple Company im Betrage von $500,000 wurden $116,000 baar bezahlt und mit dem Erlös wurden zehn Etagen des Gebäudes gebaut. Dann wurden Bonds im Betrage von $400,000 ausgegeben, welche hypothekarisch gesichert wurden. Diese Bonds wurden nicht verkauft, sondern Gründern ausgeliefert für Ansprüche, die angeblich nicht ganz einwandfrei gewesen sind. Die bisherige Verwaltung des Medinah Temple ist im Besitze eines Miethskontraktes für die ersten vier Etagen, und um ihre Interessen zu wahren, will sie die Gesellschaft reorganisiren. Während der Schwebe des von ihr anhängig gemachten Prozesses werden angeblich ihre Interessen durch den gestrigen Verkauf nicht beeinträchtigt.

# Kauft jetzt

alle Sachen, die die Familie für den Herbst und Winter braucht.

**Bezahlt wenn es Euch paßt.**

Keine Kollektoren, keine Wechsel zu unterschreiben, keine Sicherheit, keine Nachforschungen.

**Alles wird Euch zu Baargeld-Preisen offerirt.**

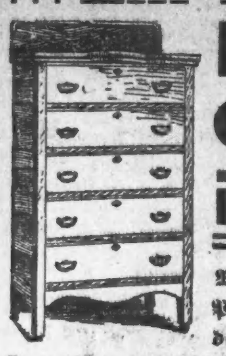
| | |
|---|---|
| Schneidergemachte Suits für Damen .............. | **8.95** |
| Feine Herbst-Hüte für Damen, zu .............. | **2.85** |
| Elegante seidegefütterte Jackets für Damen, zu .......... | **6.75** |
| Elegante Herbst- und Winter-Anzüge für Herren, zu .... | **8.50** |
| Anzüge und Reefers für Knaben, zu .............. | **1.95** |

**Abends offen.**

LOUIS WEBER & CO
113 bis 121 HARRISON STR., ECKE CLARK.

— Die Jugend erhofft von der Zukunft ihr Glück; das Alter ersehnt sich die Jugend zurück.

... Ein Platz-Ersparer ...



**Ein Grosser Werth in Chiffonieres**

**Massiv eichenes Chiffoniere — elegante Golden Politur — hübsch mit Schnitzereien verziert — doppelte fancy geformte Platte — hübsche Messinggriffe — leicht rollende Patent-Rollers — große geräumige Schubladen — garantirt sich leicht ein- und auszuschieben — sieht sehr solid aus und ist ein Bargain, den kluge Käufer schätzen werden, zu............ $3.85**

**Wir führen** Alles, nothwendig um Hotels, Logirhäuser und Heimstätten vollständig auszustatten und gewähren Allen die besonderen Annehmlichkeiten unseres

**Neuen offenen Konto-Systems**

Das mehr Verbesserungen zu Gunsten des Käufers bietet, als alle alten Kredit-Pläne zusammen. **Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Hypothek,** die unangenehme Besuche beim Friedensrichter benöthigt, sondern nur ein altmodisches Anschreibe-Konto, und immer der beste Werth für Euer Geld.

**In unseren sämmtlichen vier großen Läden.**

**MAIN STORE 1901 bis 1911 STATE STR.** Steigt ab von der Car an 20. Str.

Bei dem Schilde des großen Fisches.

3011–3019 State Str. Nahe 31. Str. | 501–505 Lincoln Ave. Nahe Wrightwood. | 219–221 North Ave. Oestl. von Halsted.


## Lokalbericht.

### Mayor will abwarten.

**Er wird Burke vorläufig keinen Nachfolger geben.**

**Möglicherweise wird er Burke abermals zum Oel-Inspektor ernennen.**

Der neue Oel-Inspektor wird aber einen Kontrakt unterschreiben müssen.

**Dawes eröffnet seine Senats-Kampagne.**

Mayor Harrison wird vorläufig keinen Nachfolger für Robert E. Burke als Oelinspektor ernennen, da er die gerichtliche Entscheidung darüber abwarten will, ob die städtische Verordnung hinsichtlich der Ablieferung der Gebühren des Oelinspektors gesetzliche Giltigkeit hat, oder nicht. Wird die Verordnung für ungesetzlich erklärt, so kann, nach der Ansicht von Mayor Harrison, gegen Burke auch nicht die Anklage auf Unterschlagung von Amtsgeldern bestehen, und in diesem Falle ist es sehr leicht möglich, daß der Mayor Burke abermals zum Oelinspektor ernennen wird. Auf jeden Fall beabsichtigt der Mayor, von dem neuen Oelinspektor einen Kontrakt unterzeichnen zu lassen, wonach der Beamte alle von ihm vereinnahmten Gebühren an den Stadtschatzmeister abzuführen hat, der ihm ein Gehalt zahlen wird. Inzwischen wird das Bureau des Oelinspektors von dessen Untergebenen geleitet werden, denen diese Pflicht ja oft oblag, während Burke mit der Leitung einer Wahlkampagne so sehr beschäftigt war, daß er sich wochenlang nicht in seiner Amtsstube blicken ließ.

Alderman Blake, ein Mitglied des stadträthlichen Finanzausschusses, will in der nächsten Sitzung des Stadtraths den Antrag stellen, durch den Finanzausschuß genau feststellen zu lassen, welche Summe Burke der Stadt noch schuldig ist. In Verbindung damit will Ald. Blake ferner beantragen, daß das Sportelsystem in allen städtischen Aemtern, in denen es noch besteht, abgeschafft und dem betr. Amtsvorsteher ein bestimmtes Jahresgehalt ausgesetzt werde. Mayor Harrison hat übrigens dem Korporationsanwalt schon gestern den Auftrag gegeben, die nöthigen Schritte zur Vornahme dieser Neuerung einzuleiten.

* * *

Im Folge der vor der letzten Grandjury gemachten Behauptung, daß nicht nur in Englewood, sondern in der ganzen Stadt Geschäftsleute der Polizei Schweigegelder entrichteten, anstatt eine städtische Lizens zu erwirken, hat Polizeichef O'Neill in jedem Prezinkt der Stadt einen Polizisten damit beauftragt, ihm genauen Bericht darüber zu erstatten, ob in seinem Bezirk ein Geschäft ohne die erforderliche Lizens betrieben werde. Diese Untersuchung wird unabhängig vom Bureau des städtischen Einnehmers geführt werden.

* * *

Korporationsanwalt Walker hat vom Bürgermeister den Auftrag erhalten, ein Gutachten über die Frage auszuarbeiten, ob der Countyschatzmeister nur zu einem bestimmten Gehalt berechtigt und verpflichtet ist, die Zinsen, für in Banken deponirte County-Fonds an die County-Kasse abzuführen, oder nicht. Ein Staatsgesetz besagt, daß der Countyschatzmeister dasselbe Gehalt beziehen solle, wie ein Kreisrichter, und daß er die sämmtlichen Einkünfte seines Amtes an das County abzuliefern habe. Countyschatzmeister Raymond, der jetzt, seit das Gehalt der Kreisrichter auf $12,000 jährlich erhöht worden ist, zu demselben Gehalt berechtigt wäre, hat es vorgezogen, statt eines festen Gehaltes die Zinsen auf solche County-Gelder einzusacken, die er Banken in Verwahrung gegeben. Auf diese Weise verschaffte er sich ein Einkommen von etwa $100,000 jährlich. Die Stadt ist an dieser Frage insofern betheiligt, als sie Anspruch auf einen gewissen Antheil der Zinsen hat, falls dieselben an den Countysäckel abgeführt werden.

* * *

Im Sherman House wird am nächsten Montag Abend die Referendum-Liga eine Versammlung abhalten, um eine Bewegung einzuleiten, dahin zielend, die nöthigen Unterschriften von 25 Prozent der Wähler von Cook County zu einer Petition an die Wahlbehörde zu erlangen. In der Petition soll dieselbe ersucht werden, bei der im April nächsten Jahres stattfindenden Wahl die folgenden Fragen der Wählerschaft zur Urabstimmung vorzulegen:

Besitzergreifung sämmtlicher Straßenbahnen innerhalb der Stadtgrenzen durch die Stadt Chicago.

Besitzergreifung sämmtlicher Gas- und elektrischen Lichtanstalten durch die Stadt Chicago behufs Lieferung von Betriebs- und Leuchtkraft zu öffentlichen, wie privaten Zwecken.

Nomination aller städtischen Beamten durch direkte Abstimmung der Urwähler bei zu diesem Zwecke abzuhaltenden Primärwahlen.

Es sind bereits 200 Abschriften dieser Petition, die von 103,000 Wählern unterschrieben werden muß, in Umlauf gesetzt worden.

* * *

Der frühere Bundes-Kontrolleur Charles G. Dawes, der gestern von Washington hierher zurückkehrte, wird von jetzt an bis zum Zusammentritt der Staats-Gesetzgebung im Jahre 1903 eine ununterbrochene, thatkräftige Kampagne um den Sitz im Bundessenat führen, den Senator Mason zur Zeit inne hat. Dawes will den Feldzug am nächsten Dienstag mit einer Reise durch den Staat eröffnen und gedenkt, an jedem Montag und Samstag in seinem hiesigen Bureau im Opernhaus-Gebäude Audienzen zu ertheilen. Einer der ersten Besucher, welche Herr Dawes nach seiner Rückkehr empfing, war der Sprecher Sherman vom Abgeordnetenhaus der Staats-Gesetzgebung. Später sprachen Graeme Stewart, James Pease, Fred W. Upham und Fred A. Busse bei ihm vor.

* * *

In der gestrigen Sitzung des stadträthlichen Ausschusses für Geleise-Hochlegung, der eine Zeit lang auch Mayor Harrison beiwohnte, wurde hauptsächlich die geplante Hochlegung der Geleise an dem gefährlichen Uebergang an 47. Straße besprochen. Vertreter der betheiligten Bahngesellschaften redeten dem Bau eines Viaduktes das Wort, Mayor Harrison aber und Supt. O'Neill, der die Hochlegung der Geleise im Namen der Stadt überwacht, verlangten die Anlegung einer Unterführung an der besagten Kreuzung. Vorläufig faßte der Ausschuß noch keinen bindenden Beschluß in der Angelegenheit.

* * *

Richter Gibbons belegte gestern eine Anzahl Milchhändler, deren Waare der vorgeschriebenen Qualität nicht entsprochen hatte, mit empfindlichen Geldstrafen. So büßte er den Milchhändler J. J. Murphy, Nr. 2954 S. Canal Str., um $50, den Milchhändler B. Anderson, von Nr. 6607 Morgan Str., um $25 und die Kosten. Eine Anzahl Milchhändler, welche die vorgeschriebene städtische Lizens nicht erwirkt hatten, wurden gegen Erlegung der Kosten des Verfahrens entlassen.

**Ist nicht für den Sprachunterricht.**

Schulsuperintendent Cooley ist nicht sehr erbaut von dem Antrag, den Schulrathsmitglied Vopicka in der letzten Sitzung der städtischen Erziehungsbehörde stellte, daß nämlich nur solche Hochschul-Abiturienten in Zukunft Anspruch auf ein Zeugniß der Reife erheben dürfen, welche in mindestens zwei fremden Sprachen einen vierjährigen Unterrichts-Kursus durchgemacht haben. Herr Cooley meint, der zweijährige Kursus, der jetzt obligatorisch ist, genüge für Alle, auch für solche Schüler und Schülerinnen, die sich nachher dem Studium von Spezialfächern widmen wollen; Herr Vopicka begründete seinen Antrag mit der Erklärung, daß die Hochschüler in vier Jahren entschieden besser mit den von ihnen zum Studium gewählten fremden Sprachen vertraut würden, als in zwei Jahren, und daß der zweijährige Unterricht so gut wie zwecklos sei.

— Der französische Arzt Arbel de Vermand wird sich gegen Ende des Monats in Marseille nach Bombay einschiffen; er ist von der französischen Regierung beauftragt, in Indien die Wirkungen des Schlangengiftes und des Gegengift-Serums zu studiren. Er wird zwanzig Flaschen dieses Serums, das von dem Pasteur-Institut geliefert wurde, mitnehmen, zugleich aber auch fünfzig Flaschen von dem Antipest-Serum, das in Bombay zur Anwendung gelangen soll. Ende Januar wird er nach Frankreich zurückkehren.


**Der Unglaube wurde herrlich beschämt. Des Herrn Segen zum Gruß!**

Herrn Dr. Puscheck, 1619 Diversey Blvd., Chicago.

Theurer Freund und Doktor! Der Segen des Herrn sei mit Ihnen und Gott schenke Ihnen Gnade und Weisheit zu all Ihrem Thun. Für's Erste danke ich Ihnen, denn Sie werden wohl wissen, daß ich für meinen Sohn für Katarrh geschickt hatte, und sein Unglaube ist herrlich beschämt worden, denn nach zwei Tagen sagte er: Das ist aber doch ein kluger Doktor. Mein Sohn ist kurirt von seinem Katarrh.

H. Dretsch,
Erwin, Kingsbury Co., S. D.



## Für die Kinder.

**Um die Verdauung aufrecht zu erhalten, ist Nichts so sicher und angenehm als Stuart's Dyspepsia Tablets.**

Tausende von Männern und Frauen haben gefunden, daß Stuarts Dyspepsia Tablets das sicherste und zuverlässigste Mittel gegen jede Form von Verdauungsstörung und Magen-Beschwerden ist.

Tausende von Leuten, welche nicht krank sind, sondern gesund und gesund

bleiben wollen, nehmen Stuarts Tablets nach jedem Mahl, um völlige Verdauung zu sichern und Störungen zu vermeiden.

Trotzdem ist es nicht allgemein bekannt, daß die Tablets gerade so gut und gesund für Kinder wie für Erwachsene sind.

Kleine Kinder, welche blaß und dünn aussehen und keinen Appetit haben, oder nicht wachsen und gedeihen, sollten die Tablets nach dem Essen gebrauchen und werden großen Vortheil von denselben haben.

Frau G. H. Crotsley, 538 Washington Str., Hoboken, New Jersey, schreibt: Stuarts Dyspepsia Tablets sind ebenso gut für Kinder als für Erwachsene. Ich hatte den größten Erfolg mit ihnen. Mein dreijähriges Mädchen nimmt dieselben ebenso gern als Candy. Ich brauche nur zu sagen „Tablets" und sie wirft alles Andere beiseite, um solche zu holen.

Eine Mutter in Buffalo, welche an dem Leben ihres Baby schon verzweifelte, war von der Wirkung, die sie mit diesen Tablets erzielte, so erfreut, daß sie zu dem öffentlichen Notar von Erie County, N. Y., ging und die folgende eidliche Angabe machte:

Meine Herren! Stuarts Dyspepsia Tablets wurden mir für mein 2 Monate altes Baby empfohlen, welches krank und klein war und, wie die Aerzte sagten, an Verdauungsstörung litt. Ich brachte das Kind nach dem Hospital, aber es wurde dort nicht besser. Eine Freundin erwähnte die Stuarts Tablets und ich kaufte eine Schachtel von meinem Apotheker, gebrauchte nur die großen süßen Lozenges in der Schachtel und war entzückt, daß sie gerade das Richtige für mein Kind seien, daß Stuarts Dyspepsia Tablets das Leben meines Kindes retteten.

Frau W. T. Dethlope.

Unterschrieben und beschworen vor mir am 12. April 1897.

Henry Karis,
Oeffentlicher Notar in und für Erie County, N. Y.

Bei Babies, ganz gleich wie jung und zart, vollbringen diese Tablets Wunder in Bezug auf Gewichts-Zunahme, Appetit und Wachsthum. Gebraucht nur die großen süßen Tablets in jeder Box. Volle Größe Schachteln werden von allen Apothekern für 50 Cents verkauft und keine Eltern sollten die Anwendung dieses sicheren Mittels bei allen Magen- und Eingeweide-Beschwerden versäumen, falls das Kind irgendwie an Mangel von Nahrungs-Assimilation leidet.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind seit Jahren als das beste Mittel für Magenleiden bekannt, ob bei Kindern oder Erwachsenen.


## Das Netz verengert sich.

**Kapt. Colleran hatte gestern einen schlechten Tag.**

**Die Zeugenaussagen lauteten sehr ungünstig für den Angeklagten.**

Colleran mißbrauchte seine Amtsgewalt, um Dunlap zu schirmen.

**Heute kommen die Entlastungszeugen an die Reihe.**

Die Aussagen, welche der frühere Polizeichef Kipley, Leutnant Andrew Rohan und Detektive-Sergeant John E. Culhane gestern Nachmittag als Zeugen in der Colleran-Untersuchung machten, lauteten für den Angeklagten höchst ungünstig. In Kürze lauteten die Aussagen dahin, daß Colleran seine Amtsgewalt mißbrauchte, um einen notorischen Verbrecher zu schirmen, und daß das Haupt der städtischen Geheimpolizei nicht bestrebt war, dem Gesetz Geltung zu verschaffen, sondern nach den Befehlen handelte, welche ihm von den Anwälten des verhafteten Verbrechers zugingen. Durch die gestrigen Zeugen wurde der Beweis erbracht, daß Kapt. Colleran seine Untergebenen anwies, den Gefangenen zu „buchen", d. h. seinen Namen unter Angabe der gegen ihn erhobenen Anklage in das Gefangenen-Register einzutragen. Wäre dieser Befehl ausgeführt worden, so hätte Dunlap gegen Stellung von Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt werden müssen, und der Sheriff von Iroquois County, der sich auf dem Wege hierher befand, um den Gefangenen abzuholen, hätte das Nachsehen gehabt, denn Dunlap hätte zweifellos seine Bürgschaft verfallen lassen und das Weite gesucht. Die Ausführung des wohl vorbereiteten Programms scheiterte nur daran, daß Leutnant Rohan sich weigerte, dem Befehl seines Vorgesetzten nachzukommen. Durch die Aussage von Ex-Polizeichef Kipley wurde erwiesen, daß Kapt. Colleran sich anfänglich weigerte, dem Sheriff von Iroquois County das Beweismaterial auszuliefern, auf Grund dessen Dunlap später zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, und daß Colleran, anstatt den Gefangenen möglichst schleunig aus dem Machtbereich der hiesigen Gerichte zu bringen, seine Auslieferung an Sheriff Martin nach Kräften hinzuziehen bemüht war.

Collerans Vertheidiger hatte viel Aufhebens von der Aussage des Zeugen Pate gemacht, des Präsidenten der beraubten Wellington-Bank, wonach Detektive Conick ihn um eine Belohnung für die Verhaftung Dunlaps angegangen und schließlich auch $60 erhalten habe.

Der Zeuge Culhane legte im gestrigen Verhör Nummern von zwei hiesigen Zeitungen vor, die in ihrem Depeschentheil berichteten, daß die Beamten der Wellington-Bank eine Belohnung von $500 auf die Ergreifung und Ueberführung des Bankräubers ausgesetzt hätten. Kipley sagte in Bezug auf diesen Punkt aus, daß Conick mehrere Male mit ihm über die Belohnung gesprochen und er selbst Conick angerathen habe, Anspruch auf die ganze Belohnung zu erheben. Ferner gab der frühere Polizeichef zu Protokoll, daß er die Geheimpolizisten Conick und Culhane zu Sergeanten beförderte, weil sie nicht nur Dunlap festgenommen, sondern auch die gefährlichste Bande von Geldschrankssprengern unschädlich gemacht hatten, die je ihr Unwesen in Chicago trieb. Als Kipley diese Angabe machte, gaben die Zuhörer im Gerichtssaal laut ihren Beifall zu erkennen. Später kam es zu einer erregten Auseinandersetzung zwischen dem Anwalt McShane, Collerans Vertheidiger, und Polizeichef O'Neill. Leutnant Rohan wurde vernommen und verlas eine Anzahl von Eintragungen aus dem Gefangenen-Register des Detektive-Bureaus, wobei ihm Polizeichef O'Neill über die Schulter sah. Plötzlich sprang McShane auf und verbat sich in ausfallender Weise, daß O'Neill dem Zeugen soufflire. Der Polizeichef entgegnete entrüstet, daß es ihm nicht eingefallen sei, den Ohrenbläser zu spielen, worauf McShane seine frühere Behauptung in noch schärferer Weise wiederholte. Nun kam es zu einer sehr erregten Szene. O'Neill verlangte, daß man ihn auf den Zeugenstand rufe, damit er Gelegenheit habe, unter Eid zu wiederholen, was er zu Rohan gesagt habe. Als die Zivildienstbehörde später O'Neill vereidigen ließ, erklärte er, er habe den Zeugen Rohan nur darauf aufmerksam gemacht, daß eine der von ihm verlesenen Eintragungen sich nicht auf eine Tagesstunde bezog, wie Rohan annahm, sondern auf eine Nachtstunde.

Mit der Vernehmung der gestrigen Zeugen schloß der die Anklage vertretende Hilfs-Korporationsanwalt Fyffe seine Beweisführung ab. Der Vertheidiger wird heute Nachmittag eine Anzahl Entlastungszeugen vorführen und wahrscheinlich den Beweis zu erbringen versuchen, daß die Aussagen von Conick und anderen Zeugen einem Gefühl der Feindschaft gegen seinen Klienten entsprungen seien.

Leutnant Rohan sagte bei seiner Vernehmung aus, er habe über den Inhalt der Reisetasche, die Dunlap bei seiner Verhaftung bei sich hatte, auch zwei Geldrollen bemerkt, deren Umhüllung mit Bleistift geschriebene Zahlen oder Buchstaben — augenscheinlich das Merkzeichen eines Bankbeamten — trugen. Der Zeuge machte die Detektives Conick und Culhane besonders auf diesen Umstand aufmerksam und empfahl ihnen, sorgfältig mit den beiden Geldrollen umzugehen, damit die, für eine Identifizirung der Rollen höchst wichtigen Merkzeichen nicht verwischt würden. Als Leutnant Rohan später in Watseka Dunlaps Verhör beiwohnte, sah er die beiden Geldrollen wieder; die eine war aufgebrochen und keine wies die Merkzeichen mehr auf, die Rohan auf den Rollen gesehen, als er sie nach Dunlaps Einlieferung hier besah.

In Bezug auf die Auslieferung des Gefangenen an Sheriff Martin machte der Zeuge die folgenden Angaben:

„Als ich am Morgen des 27. März meinen Dienst antrat, stellte sich mir Sheriff Martin vor und zeigte mir das Telegramm, das er von Kapt. Colleran erhalten hatte. Dasselbe besagte, Dunlap werde dem Sheriff ausgeliefert werden, wenn er mit dem nöthigen Haftbefehl ausgerüstet nach Chicago komme. Da Kapt. Colleran noch nicht nach seinem Bureau gekommen war, rief ich ihn in seiner Wohnung telephonisch an und theilte ihm mit, Sheriff Martin sei eingetroffen und wünsche, die Rückfahrt mit dem Gefangenen schon mit dem nächsten Zuge anzutreten. Auf meine Frage, ob ich Dunlap dem Sheriff ausliefern solle, erwiderte Kapt. Colleran: „Nein, lassen Sie ihn „buchen!"" Ich sagte dann, ich wüßte nicht, unter welcher Anklage dies geschehen sollte, worauf Colleran mich anwies, ihn auf Grund des gegen Dunlap erlassenen Haussuchungsbefehles in die Gefangenenliste eintragen zu lassen. Schließlich erklärte ich Kapt. Colleran, es wäre mir lieber, wenn er selbst in das Bureau käme und die Angelegenheit persönlich erledigte. Etwa zwanzig Minuten später traf Kapt. Colleran ein und theilte mir mit, er habe Dunlaps Anwälten am vorhergehenden Tage versprochen, den Angeklagten „buchen" zu lassen und er möchte nicht gerne wortbrüchig werden. Ich erklärte Colleran dann offen heraus, daß ich seinem Befehl nicht nachgekommen sei, weil Dunlap von dem Moment an, in welchem sein Name unter Beifügung der gegen ihn erhobenen Anklage in das Gefangenen-Register eingetragen worden sei, Anspruch auf Zulassung von Bürgschaftsstellung haben und ganz sicher verschwinden würde. Colleran änderte seine Absicht nun und lieferte einige Minuten später Dunlap dem Sheriff aus."

Hinsichtlich der Vorgänge beim zweiten Besuch von Sheriff Martin, als derselbe eine Woche später die Reisetasche und das übrige Beweismaterial abzuholen gekommen war, sagte Leutnant Rohan mit Bestimmtheit aus, daß Kapt. Colleran sich anfänglich weigerte, dem Beamten von Iroquois County das Verlangte auszuliefern. Sowohl dem Zeugen, wie später auch gegenüber Polizeichef Kipley, begründete Colleran seine Weigerung mit der Erklärung, die Anwälte von Dunlap hätten ihn dahin benachrichtigt, daß sie das in der Reisetasche enthaltene Geld mit Beschlag belegen und Kapt. Colleran für den Betrag gerichtlich verantwortlich halten würden, wenn er das Geld aus seinen Händen gäbe. Erst nachdem der Polizeichef erklärt, diese Verantwortung selber übernehmen zu wollen, und Kapt. Colleran den direkten Befehl gegeben hatte, Sheriff Martin das Beweismaterial auszuhändigen, habe Colleran dies gethan.

Ex-Polizeichef Kipley, der dann vernommen wurde, bestätigte die Angaben von Leutnant Rohan. Im Uebrigen stellte Hilfs-Korporationsanwalt Fyffe durch den Zeugen fest, daß es allgemeiner Polizeigebrauch ist, einen schweren Verbrecher nicht zu „buchen", eben um ihm die Gelegenheit zu nehmen, nach der Stellung von Bürgschaft sich der Prozessirung durch die Flucht zu entziehen. Colleran hätte, um richtig vorzugehen, nach den Angaben des Zeugen Sheriff Martin in einer Kutsche vom Bahnhof abholen lassen, ihm den Gefangenen ohne allen Zeitverlust ausliefern und dann Beide unter Bedeckung eines Geheimpolizisten nach einem Vorstadt-Bahnhof bringen lassen müssen, um durch diese List die Gefahr zu verringern, daß dem Sheriff ein Habeas-Corpus-Befehl zugestellt werde. Zum Schluß sagte Kipley noch aus, daß Colleran sich der Beförderung der Geheimpolizisten Conick und Culhane widersetzt habe.

Die Aussagen von Detektive-Sergeant Culhane erhärteten diejenigen seines Kollegen Conick. Culhane war zugegen, als Sheriff Martin die Reisetasche mit dem Beweismaterial auf Befehl von Polizeichef Kipley zugestellt wurde. Conick öffnete die Tasche und nahm eine der beiden Geldrollen, sowie ein zusammengeknittertes Stück Papier heraus, das ursprünglich einen Theil der Umhüllung einer der Geldrollen gebildet hatte. Dann besichtigte er, wie Culhane aussagte, die zweite, nicht erbrochene Rolle und rief aus: „Das ist ja eine schöne Schw — ! Die Merkzeichen auf den Rollen sind ausradirt worden, und das Beweismaterial ist dadurch hinfällig — wie ist denn das passirt, Kapitän?" Colleran, der gerade an seinem Pulte mit Schreiben beschäftigt war, habe, ohne aufzublicken, oder sich in seiner Beschäftigung stören zu lassen, nur erwidert: „Ich weiß nichts davon." Auf Befragen von Hilfs-Korporationsanwalt Fyffe erklärte Culhane, es sei ihm in seiner langjährigen Thätigkeit als Geheimpolizist auch nicht ein einziger Fall bekannt, in welchem ein so schwerer Verbrecher, wie es Dunlap war, nach seiner Verhaftung „gebucht" worden sei. Als seinen Antheil an der Belohnung von $60, welche Conick von den Bankbeamten für Dunlaps Festnahme erhielt, hat Culhane, Conicks „Partner," $25 erhalten.


# CARSON PIRIE SCOTT & Co.

## Mäntel und Suits für Mädchen u. Misses.

Wir sind stolz auf unsere Kleider-Abtheilung für Mädchen und Misses, denn wir hören nichts wie Lob über das prächtige Lager und Ausdrücke der Ueberraschung und Befriedigung über die mäßigen Preise, welche immer herrschen.

Dreiviertel lange Jackets für Mädchen — Größen 6 bis 14 Jahre, einfacher Coat, Norfolk Cape Kragen-Effekte, in Friezes, Cheviots und Kersey-Tuch, $12.50, $10, $9, $7.50, **$6.00**

Volle Längen Coats für Mädchen — Größen 4 bis 12 Jahre — moderner Kragen und hübsche Entwürfe, Box und half-fitted Rücken, Vicunas, Pebble Cheviots, Coverts und Kersey-Tuch, $15, $12.50, $10 und........ **$9.00**

Coats für Mädchen, Größen von 14 bis zu 18 Jahren.

**$8.50** Neue half-fitted Box Coats, Friezes, Cloths und Cheviots.

**$10.00** half-fitted Box-Moden für Mädchen, mit neuem Coat und Rolling-Kragen, und durchaus gefüttert mit Satin; blaue, braune, Castor und rothe Kersey-Tuche, Oxford und graue Pebble Cheviots — reguläre $13.75 Werthe........ **$10.00**

**$12.50** 42zöllige Automobile Coats für Mädchen, neue eng anschließende und Yoke Effekte, in Friezes, Ceviots u. Kersey Cloths, reguläre $18.00 Werthe, zu........ **$12.50**

**$16.50** 42zöllige Automobile Coats für Mädchen, halb-fitted Rücken, durchweg gefüttert mit guter Qualität Satin, reguläre $25.00 Werthe, zu........ **$16.50**

Norfolk Walking Suits für Mädchen, hübsch geschneidert, in feinen Venetian Cloths und Cheviots, zu........ **$20.00**

## Knaben- und Jünglings-Kleider.

Nicht die gewöhnliche Sorte, sondern die durchaus neue, militärische Art — die Facons, welche die besten Kundenschneider Euch zeigen — die Art, welche so schwer zu finden ist in Moden für junge Männer zu mäßigen Preisen. Wir haben diesen Theil unseres Kleider-Departements vergrößert und machen besondere Anstrengungen, um die anspruchvollen jungen Männer zu befriedigen, Alter 15 bis 20 Jahre, 30 bis 36 Brustmaß.

**Anzüge und Ueberzieher speziell markirt zu $10.00, $12.00 $13.50 und $15.00.**

Kleidsame Sailor und Coatee Anzüge für kleine Knaben, in blauen Serges, Cheviots und fancy Mischungen, — korrekt garnirt für den Kindergarten-Knaben oder seinen größeren Bruder.

Es ist ein Unterschied im Schnitt, ein Unterschied in der Arbeit, ein Unterschied in der Dauerhaftigkeit, und trotzdem verlangen wir nicht mehr dafür als viele Andere für die ganz gewöhnliche Sorte verlangen — Alter 3 bis 12 Jahre........ **$5.00 und $6.75**

Etwas Spezielles in drei-Stück Knaben-Anzügen—Rock, Weste und Kniehosen, auf unsere Art gemacht,—tadellos in jeder Beziehung — der neue Military Coat, und nur von den besten ganzwollenen Stoffen gemacht. — 3-Stück extra schwere blaue Serge-Anzüge für Knaben—extra feine rauhe blaue napped Cheviots — hübsche gestreifte und Plaid Homespuns, Alter 7 bis 16 Jahre. — Die hier offerirten Qualitäten sind gewöhnlich zu $10.00 markirt — speziell........ **$6.75**

Unsere Hut- und Ausstattungs-Abtheilung für Knaben und junge Männer ist die größte und vollständigste ihrer Art in Chicago — und die Preise sind die mäßigsten.



## Herbst-Anzüge und Ueberzieher.

Wir sind vorbereitet, für diese Saison eine schöne Auswahl in **Herren-** und **Knaben-Anzügen** zu zeigen; wie immer, sind unsere Preise die niedrigsten.

Ein prachtvoller **Herren-Anzug** oder **Ueberzieher** für........ **10.00**

Ebenso ein feiner **Knaben-Anzug** oder **Ueberzieher** für........ **7.50**

Laßt Euch nicht bethören von den vielen Marktschreiereien und geht zu der alten bekannten Kleiderfirma

Maas, Baer and Co.

Milwaukee und Chicago Avenue.
North Avenue und Larrabee Str.


**Marquis Ito in Chicago.**

Worte der Anerkennung für die junge Weltstadt.

Der berühmte Staatsmann aus dem Reiche des Mikado war gestern Nachmittag im Auditorium Annex-Hotel für Niemand zu sprechen. Der hiesige Konsul Toshiro Fujita wies Alle, die den Marquis Hirobumi Ito zu sehen wünschten, höflich ab. Auch K. Takahira, Gesandter des japanischen Reiches in Washington, der nach Chicago gekommen ist, um den Ex-Premierminister Marquis Ito amtlich zu bewillkommen und ihm von hier aus nach der Bundeshauptstadt das Geleite zu geben, ließ alle Besucher abweisen. Wie später verlautete, verweilten die Beiden gestern Nachmittag zwei Stunden hinter geschlossenen Thüren in wichtiger Berathung. Die Reisebegleiter des Marquis — B. Tsudzuki, Mitglied des japanischen Ministeriums, der Arzt Dr. F. Koyama und die beiden Sekretäre S. Tokioka und H. Suruya — erklärten, die Besuchsreise des Marquis Ito in den Ver. Staaten sei eine private Angelegenheit, derselben liege keine politische Mission zu Grunde, und der Marquis habe diese Reise zu seiner Erholung unternommen. Daß sie auch der Belehrung dienen solle, gab später Herr Ito, von „Interviewern" befragt, selber zu; er äußerte sich alsdann auch folgendermaßen: „Gewiß, ich will die persönliche Bekanntschaft, die ich vor 30 Jahren mit den Ver. Staaten gemacht habe, wieder auffrischen. Als ich damals hier weilte, war Chicago eine hölzerne Stadt. Wohin man blickte, sah man Holzhäuser. Stein- und Marmorpaläste sind an die Stelle der Holzbarracken getreten. Eine wunderbare Veränderung und Verschönerung. Chicago hält sicherlich gleichen Schritt mit der Entwickelung dieses herrlichen Landes. Dasselbe darf sich großer Prosperität im Handel und Wandel rühmen. Geschäftlicher Fortschritt und Prosperität treten aber wohl nirgends so klar zu Tage, wie hier in Chicago. Wirklich wunderbar!" — Dem gefeierten Gaste zu Ehren veranstaltet Konsul Toshiro Fujita heute Abend im „Chicago Club House" ein Bankett. Gestern Abend sahen sich der Marquis und seine Reisebegleiter die Aufführung des Ausstattungs-Schauspieles „Ben-Hur" im Illinois-Theater an. Den bisher entworfenen Plänen zufolge dürfte morgen schon die Abreise des japanischen Staatsmannes erfolgen. Die Bundeshauptstadt ist das nächste Ziel seiner Amerika-Reise.

— Stoßseufzer. — Alter Jungfer (das Dienstmädchen beobachtend, welches von seinem Bräutigam abgeküßt wird): „So geht's in der Welt, ich muß die Wurst kaufen, und sie kriegt die Küsse dafür!"

— Widerspruch. — „Merkwürdig, wie Deine schwerhörige Tante so wüthend werden konnte." — „Nicht wahr, und da spricht man immer von der Sanftmuth der Tauben."


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schöne Souvenirs.

JOHN M. ERICKSON
CLOTHING
FURNISHING GOODS
HATS & SHOES
CLYBOURN AV. & DIVISION ST.

Großes Konzert.

Mit Vergnügen kündigen wir unsere jährliche

## .. Herbst-Eröffnung ..

an für

**Samstag, den 12. Oktober.**

Wir sind besser eingerichtet als je und zeigen jetzt das vollständigste Lager in den Neuheiten der Saison in Männer- und Knaben-Kleidern, und unser fortwährend wachsendes Geschäft ist Beweis dafür, daß unser Bestreben, nur zuverlässige Waaren zu den möglichst niedrigsten Preisen zu verkaufen und stets zu halten, was wir anzeigen, uns das Vertrauen des Publikums erworben hat. Um diese Gelegenheit zu feiern, offeriren wir spezielle Werthe in allen Departements.

### Spezielle Eröffnungs-Offerten.

**Männer-Anzüge** Ein ausgezeichnetes Assortiment in ganzwollenen Cheviots und Cassimeres, moderne Facons, einfach- und doppelknöpfig, mehr als 40 verschiedene Muster um daraus die Auswahl zu treffen — reguläre $12.00 Werthe — Eröffnungs-Preis . . . . . **$10**

**Männer-Anzüge** große Auswahl von eleganten Mustern in feinen Worsteds. Die fehlerlose Arbeit, das tadellose Passen und hübsche Aussehen, wird Jedem gefallen, der sie sieht, reguläre 18.00 Werthe. Spezielle Herbst-Eröffnung . . . . . **$15**

**Ueberzieher** wir geben unseren 12 „Varsity"-Ueberziehern spezielle Beachtung — diese Ueberzieher haben wir in allen Farben, in Kersey und rauhen Stoffen — in allen gegenwärtigen Facons — speziell gut gemacht und besetzt, seide- und satingefüttert; außerordentliche Werthe—Retailpreis überall 15.00—spezieller Eröffnungspreis . . . . . **$12**

**Knaben-Departement.** Wir sind dafür bekannt, das feinste und am Besten assortirte Knaben-Dept. auf der Nordseite zu haben, und Mütter kennen die Ersparnisse, welche sie haben, wenn sie ihre Knaben-Kleider hier kaufen.

**Knaben-Anzüge,** Größen 4 bis 16 — eine große Varietät von fancy u. schlichten Farben — Hosen mit doppelten Knieen u. Sitz — die kleineren Nummern haben extra Weste — in allen Läden für 3.00 und 3.50 verkauft — Eröffnungs-Preis — speziell . . . . **2.45**

**3-Stücke Knaben-Anzüge,** Größen 10 b. 16, in blauem Cheviot und hübschen Entwürfen in feinen Cassimeres ausgezeichnete Werthe für 4.00 und 4.50—Eröffnungs-Preis — speziell $2.95 und **3.45**

**Knaben-Ueberzieher und Reefers,** in allen Größen bis zu 16, in Frieze, Chinchilla, hübsche und modische Kleidungsstücke, welche dauerhaft u. bequem für die Kleinen sind—Eröffnungspreis 3.95, 2.45 und . . . . . **1.95**

**Knaben-Ausstattungen.**

Kniehosen von extra schwerem blauen Cheviot, regulärer 35c-Werth . . . . . **19c**

Extra schwere reinwoll. und Baumwolle gemischte Sweaters, 79c und . . . . . **45c**

Schwere echtfarbige Strümpfe . . . . . **10c**

Herbst- und Winter-Kappen, 25c und . . . . . **9c**


**Vergnügungs-Wegweiser.**

Powers. — Joseph Jefferson in abwechselndem Repertoire.
McVickers.—„Foxy Grandpa".
Studebaker.—„Petticoats and Bayonets".
Grand Opera House.—„A Royal Rogue".
Great Northern.—„The Evil Eye".
Dearborn.—„Because She Loved Him So".
Academy.—„When London Sleeps".
Hopkins.—„A Lady of Quality".
Haymarket.—Vaudeville.
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

## Deutsche Truppen in Oesterreich.

(„Berl. Voss. Ztg." 19. Sept.)

Der deutsche Kaiser hat seinem Freunde und Verbündeten, dem Herrscher der Habsburgischen Monarchie, eine Aufmerksamkeit erweisen wollen, indem er dem zweiten Bataillon des zweiten ostasiatischen Regiments bei dessen Rückkehr von China den Befehl ertheilte, in Triest zu landen und sich in Wien dem Kaiser Franz Josef vorzustellen. Ein großartiger Empfang ist den deutschen Soldaten in der ersten Hafenstadt zutheil geworden; eine glänzende Begrüßung harrt ihrer in der schönen Hauptstadt des Nachbarreiches. Beschränken sich die amtlichen Veranstaltungen wesentlich auf die militärischen und höfischen Kreise, so nimmt an ihnen doch, wie aus allen Mittheilungen der Presse hervorgeht, die Bevölkerung den innigsten Antheil, und es fehlt nicht an Stimmen, die diesen Kundgebungen politische Bedeutung beilegen als einem handgreiflichen Beweise für die Festigkeit und Unerschütterlichkeit des Bündnisses zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Es hat gehässige Gegner dieses Bündnisses gegeben, die es als eine Verletzung der österreichischen Souveränetät ausschrien, wenn ein Deutscher sich in Wien oder gar im Hause des deutschen Botschafters wie auf dem Boden der Heimath fühlte. Jetzt wetteifern die Bürger der Habsburgischen Monarchie in Freundlichkeiten für die deutschen Truppen und werden nicht müde in der Aufforderung, sie möchten sich wie zu Hause betrachten. Man hat einst das schnöde Wort gesprochen, der Habsburgische Herrscher solle zu einem vornehmen Vasallen, einem Statthalter der Hohenzollern herabgedrückt werden. Heute wird kein Mensch, der ernst zu nehmen ist, in Triest oder Marburg oder Wien oder anderwärts zu behaupten wagen, der deutsche Kaiser beabsichtige eine Einmischung in die inneren Verhältnisse Oesterreich-Ungarns, er suche seinen Freund und Waffenbruder im Herzen seiner Bürger zu verdrängen, geschweige seine erhabene Stellung staatsrechtlich oder völkerrechtlich zu untergraben. Russische und französische Zeitungen haben oft genug den Schein zu erwecken gesucht, als rechne man in Deutschland mit Sicherheit auf den Zerfall Oesterreichs, als spekulire man auf den Antritt der Erbschaft, als sei der Plan zu einem groß-deutschen Reich von den Mündungen des Memelstromes und der Elbe bis zum Adriatischen Meer fix und fertig in den Kanzleien unseres Auswärtigen Amts und Generalstabs. In diesen Tagen der Feste zu Ehren deutscher Truppen wird man sich allseitig der Bösartigkeit solcher Unterstellungen bewußt sein; das Deutsche Reich und sein Kaiserhaus wollen nichts als die festeste Bundesgenossenschaft mit Oesterreich-Ungarn und seine Erhaltung als starkes Mitglied des europäischen Konzerts, als ungeschwächte, ebenbürtige, unabhängige Großmacht in Europa.

Es ist nicht selten in den jüngsten Jahren bald von der Unzuverlässigkeit des Dreibundes, bald von der Lockerung des Bündnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland die Rede gewesen. Was die Zukunft bringt, wer will es wissen? Bündnisse werden, auch wenn sie selbst sagen, daß sie für die Ewigkeit dauern sollen, nicht für die Ewigkeit abgeschlossen. Eine verkehrte Politik kann sie unterwühlen und zerstören. Veränderte Verhältnisse können ihnen die Grundlage entziehen. Einstweilen muß der unbefangene Zuschauer aber bezweifeln, ob der Dreibund seine Existenzberechtigung und seine Daseinsbedingungen verloren hat, und insbesondere das deutsch-österreichisch-ungarische Bündniß erscheint heute so nothwendig wie je zuvor, nicht nur im deutschen Interesse, sondern auch in dem des Verbündeten. In dieser Erkenntniß hat Kaiser Franz Josef den wärmsten lebhaftesten Empfang in Berlin gefunden, in gleichem Geiste werden die deutschen Truppen auf österreichischem Boden begrüßt. Es ist nicht die Begeisterung für die Politik gegenüber China, nicht der Stolz auf die Thaten, die in Ostasien verrichtet wurden, sondern das Gefühl der Freundschaft und Bundesgenossenschaft, was diesem Willkomm das Gepräge gibt.

Unter diesen Umständen bilden die Feste von Triest und Wien auch ohne Begegnung der Staatsoberhäupter ein Seitenstück zu den Vorgängen von Dünkirchen und Compiègne. Versichert der russisch-französische Zweibund seine Unerschütterlichkeit, so zeigt der Dreibund, daß er noch besteht, und beweisen namentlich die Verbrüderungsfeste der Oesterreicher und Deutschen, daß beide Staaten nach wie vor treu und fest zusammenstehen wollen. Und wenn man in den Festen der vorigen Woche eine Bürgschaft des europäischen Friedens sehen soll, so wird man auch in denen dieser Woche ein Zeugniß für seine Sicherheit erblicken dürfen.


**Der Dritte Termin-Präsident.**

Das ist die Frage, welche in sehr ernster Weise von den politischen Führern im ganzen Lande während der letzten paar Monate diskutirt worden ist. Einige von ihnen behaupten, daß die „Zwei-Termin-Ueberlieferung" zu durchbrechen sich sicherlich als verderblich erweisen würde. Im privaten Leben ist jedoch eine wichtigere Frage zu erwägen und das ist die beste Weise, die Gesundheit zu erhalten. Falls Ihr Euren Magen so vernachlässigt habt, daß Ihr an Dyspepsie, schlechter Verdauung, Gallevergiftung oder Leber- und Nierenbeschwerden leidet, gibt es eine Medizin, welche sicherlich Eure Gesundheit wiederherstellen wird, und das ist Hostetter's Magenbitters. Seit 50 Jahren ist es als das beste Mittel zur Kräftigung des Magens und Aufbau der Gesundheit anerkannt worden und was es in der Vergangenheit für Andere gethan hat, wird es sicherlich jetzt für Euch thun. Es wird das ganze System beleben, das Blut reinigen, die Nerven beruhigen und ordentlichen, gesunden Schlaf herbeiführen. Verfehlt nicht, es zu probiren. 6—13ok


— Eine Frau wird fast immer im Irrthum sein über das, was der Mann an ihr schätzt.

— Gut ausgewichen. — Der Förster Wehrhahn liegt todtkrank darnieder und hat den Herrn Pfarrer zu sich rufen lassen, um seine letzte Beichte abzulegen. „Wie habt Ihr es in Eurem Leben mit der Wahrheit gehalten, Wehrhahn?" fragt ihn der Geistliche. „Ach, Herr Pfarrer", erwiderte Wehrhahn, „ich bin ja unserem lieben Herrgott von Herzen dankbar für jeden guten Tag, den er mich hat erleben und für jeden guten Schuß, den er mich hat thun lassen, aber 's wär' halt doch noch viel schöner gewesen, wenn alle meine Geschichten so passirt wären, wie ich sie erzählt hab'!"

**Achtung!**

Auf vielseitigen Wunsch haben wir auf der Nordseite ein Zweig-Geschäft eröffnet, 1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave.
29sp—12okX RICHARD A. KOCH & CO.,
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft,
Zimmer 5 und 6, 85 Washington Straße.

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Presser an Damen-Suits und Jackets.
Marshall Field & Co.,
State, Washington und Wabash, 4. Floor.

Verlangt: Bushelmen — Schneider an Damen-Jackets.
Marshall Field & Co.,
State, Washington und Wabash, 4. Floor. 9ok,X*

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 93 N. Ada Str.

Verlangt: Pianospieler und Komiker für Samstag. 1312 West 12. Str. frsa

Verlangt: Ein guter Rockarbeiter. F. C. Lange. 596 West Madison Str. frsason

Verlangt: Treiber und Yardmann für Kohlengeschäft. 871 N. Winchester Ave., Ecke Bloomingdale Road.

Verlangt: 2 Schneider. 1790 Milwaukee Ave. frsonmo

Verlangt: Barn-Boß. 3601 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung, in der Bäckerei zu helfen. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, auf Pferde aufzupassen, einer der fahren kann. 307 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger deutscher Mann als Porter oder Waiter. 262 Blue Island Ave.

Verlangt: Painters. 3803 Michigan Ave.

Verlangt: Porter, der schon im Saloon gearbeitet hat. Muß englisch sprechen. 212 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge in Novelty Wire Works, 1618 Wellington Str.

Verlangt: Ein Junge von ungefähr 18 Jahren; einer der schon in Butchershop gearbeitet hat, vorgezogen. 1006 Belmont Ave.

Verlangt: Erste Hand Cakebäcker, auch Junge. — 5 Tell Place.

Verlangt: Janitor, lediger Mann. Gute Referenzen. Mueller, 5443 Halsted Str.

Verlangt: Wagenmacher und Blacksmithhelfer. 182 55. Str.—Nehmt Jackson Park Car.

Verlangt: Aeltlicher Mann, in Bäckerei zu helfen. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Zeitungsträger für Morgens. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends. E. Hagelauer, 96 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter; muß an der Bar helfen und am Tisch aufwarten können. 359 Fifth Ave.

Verlangt: Photograph für alle Arbeit an Knöpfen. 61 LaSalle Str.

Verlangt: Nüchterner älterer Mann für Fahren und Pferde zu besorgen. Empfehlungen verlangt.—Adr.: M. 631 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. Guter Lohn. Adr.: P. 776 Abendpost.

Verlangt: Ein Cakebäcker als erste oder zweite Hand. 584 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Ein Porter, der auch etwas vom Bartenden versteht, ledig. 6459 S. Halsted Str.

Verlangt: 15jähriger Junge als Begleiter eines halbblinden Herrn, für Info. Volles Board und $3 per Woche. Von 4—5 Uhr. 90 Wells Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein lediger Blumengärtner, der sein Fach versteht. Zu erfragen bei Budlong, 37—39 Randolph Str. dofr

Verlangt: Lunchmann und Porter. Ecke Van Buren und Clark Str., unter McCoy's Hotel. dfr

Verlangt: Gute Möbelschreiner. Gute Lohn. — Geo. L. Peterson Co., 273 N. Sangamon Str. dofrsa

Verlangt: Waiter an Röcken. 248 West 22. Place. dofrsa

Verlangt: Ein durchaus tüchtiger Flaschenbier-Treiber mit besten Referenzen, für gute Route der Südseite oder Westseite, bei gutem Salär und Kommission. Sofort. Adr. W. 824 Abendpost.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, 2. Hand, sucht stetige Arbeit. Adr. P. 781 Abendpost. dofr

Verlangt: Zwei erster Klasse Presser an Country-Order-Röcke. Ed. V. Price & Co., 185 Van Buren Str., 7. Floor.

Verlangt: Erfahrene Tischler für Fabrik, in kleiner Stadt nahe Chicago. Guter Lohn, stetige Anstellung. Adr. 510 Fisher Building, Chicago, Ill. dofr

Verlangt: Buchbinder, erfahrene Leute für Jobarbeit. Guter Lohn und beständige Arbeit. P. Ringer & Herzberg, 110 E. Randolph Str. drsa

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, die Arbeit wünschen, spricht vor. Stellungen verschafft für Wächter, 14; Janitors in Flat-Gebäuden, $75; Männer für allgemeine Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 185 LaSalle Str., Zimmer 14, 2 Treppen. dofr

Verlangt: Ein guter Schuhmacher in Vorstadt. Zu erfragen. 286 W. 12. Str., Store. frsason

Verlangt: Ein Mortgage-Verkäufer, einer der thatsächlich Erfahrung hat und erfolgreich war. Angabe von Alter, Erfahrung und Gehaltsansprüchen. Adr.: H. 422 Abendpost. frsason

Verlangt: Erfahrener Nacht-Sweeper. Nachzufragen Supt. Office, Hillmans, 112 State Str.

Verlangt: Ein 16jähriger Junge im Graveur-Geschäft. Wm. Freund & Sons, 167 Dearborn Str., Zimmer 514.

Verlangt: Schuhmacher an feine Arbeit. Guter Lohn. 505 Wilson Ave. Nehmt Clark Str. Car.

Verlangt: Möbelschreiner, Arbeit das ganze Jahr. Bei Hanke Brothers, 129—137 North Ada Str. frsa

Verlangt: Ein selbstständiger Cakebäcker. 749 Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Stadt-Reisende für Saloon-Bedarfsartikel und Bar-Glaswaaren in St. Louis. Man gebe Alter und Erfahrung an. Beste Referenzen. Adr.: M. 626 Abendpost. frsason

Verlangt: Pianospieler. 105 North Ave.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. 1604 W. 12. Str.

Verlangt: Stetiger Waiter für Businesslunch. — 87 S. Market Str.

Verlangt: Ein Mann, der melken kann, auf Farm. 373 Ost North Ave.

Verlangt: Butcher. 509 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein älterer reinlicher Mann, der Hausarbeit versteht und etwas Bar tenden kann. 354 Ost North Ave.

Verlangt: Junger Mann zum Saloon-Reinmachen, einer der am Tisch aufwarten kann wird vorgezogen. Adr. M. 632 Abendpost.

Verlangt: Cakebäcker. 985 Armitage Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 236 E. North Ave.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelman an neue und alte Arbeit. Guter Lohn. 582 Grand Ave.

Verlangt: Junger Bursche, der versteht im Fleisch-Geschäft Orders auszuführen. 594 N. Clark Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 334 Sedgwick Str.

Verlangt: Bartender, lediger Mann. 141 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mann um Saloon zu reinigen und etwas Lunch zu kochen. Zwischen 4 und 5 Uhr nachzufragen. 732 Southport Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Teamster, guter Mann an Geschirr, nüchtern, verheirathet. 158 W. Ohio Str. mdofr

Verlangt: Ein starker Junge, einer der schon im Tinner-Geschäft gearbeitet hat, wird vorgezogen. — Mattheus, 40 Dearborn Str. midofr

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 12sp,1mX

Verlangt: Erfahrene Haus-Movers. L. C. Krueger Co., 3620 Halsted Str. 5ok,1wX

Verlangt: Guter, stetiger Bushelman; junger verheiratheter Mann, der eine stetige Beschäftigung wünscht, sollte vorsprechen Abends von 7 bis 9 Uhr. $15.00. — 6316 Jackson Park Ave. 8ok,1w

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Company-Arbeit im nördlichen Michigan und Iowa. $1.75 pro Tag; freie Fahrt. 50 für Fabrikarbeit, gute Inside Arbeit den ganzen Winter hindurch. 50 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 23 W. Madison Str. 6ok1wX

Verlangt: Leute, um den „Lustigen Boten" und andere Kalender für 1902 zu verkaufen. Größtes Lager. Billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 4ok,X 3mo

Verlangt: Guter Flickschneider. 738—119. Str., West Pullman, Ill. 5ok,1w

Verlangt: Erfahrene Schneider an feinen Jackets, Dampfkraft, stetige Arbeit; bester Lohn in der Stadt. Kommt fertig zur Arbeit. Perfection Ladies' Tailoring Co., 185 Adams Str., 5. Floor. 27sep*

### Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash-Girls und Jungen. Nachzufragen mit Affidavits: Boston Store, 4. Floor.

Verlangt: Zwei gute Waisters und zwei Finishers. E. V. Price & Co., 185 Van Buren Str., 7. Floor. dofr

### Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter, selbstständiger Brotbäcker sucht Arbeit. Adr. Baker, 138 Sigel Str., hinten, oben. frsa

Gesucht: 2 gute Painter wünschen Arbeit bei 1. Klasse Leuten. Arbeit billig und gut. Adr. M. 630 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein tüchtiger Stallmann sucht eine Stelle im Stall, zu selbstständiger Führung. Kann Harneß gut repariren. Adr. M. 625 Abendpost.

Gesucht: Gewandter Buchhalter und deutscher und französ. Korrespondent sucht passende Stellung. Würde eventuell auch die zeitweise Führung kleinerer Buchhaltungen übernehmen. Adr. M. 633 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann mit hübscher Handschrift und perfekter Stenograph, sucht Stelle in einer Office. Gefl. Anträge unter H. 432 Abendpost.

Gesucht: Ein junger verheiratheter Mann, der vier Sprachen sprechen kann, sucht Stelle in einem Geschäft. 883, 31. Place.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle, um Pferde zu besorgen oder für Stallarbeit; weiß Bescheid. Bitte vorzusprechen: 145 N. Desplaines Str.

Gesucht: Mann, 25 Jahre alt, deutsch, 3 Wochen im Lande, geschickt und arbeitswillig; sucht Stelle. Anton Wildfasch, 44 Grove Place.

Gesucht: Anständiger Mann sucht Stellung als Hausmann, Kutscher oder Stallmann. Kann auch Porter-Arbeit verrichten. Adr.: P. 777 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht Stellung. 13 N. Elizabeth Str. J. W. P. dofrsa

Gesucht: Ein Bäcker, gut an Brot und Cakes, sucht stetige Arbeit. 4942 State Str. dofr

Gesucht: Stetiger, arbeitsamer Mann, 46 Jahre alt, sucht Beschäftigung als Porter oder Hausmann. Adr. F. 354 Abendpost. df

Gesucht: Ein guter Waiter sucht Beschäftigung in einer Konzerthalle, wo Bälle abgehalten werden. — Adr. P. 722 Abendpost. dofr

Gesucht: Mann sucht Stelle als Wachtmann. Kann auch Bürgschaft stellen. Adr. L. 546 Abendpost. dfr

Gesucht: Junger Mann, 7 Monate im Lande, sucht Beschäftigung. Derselbe ist im Geschäft erfahren. — Adr. F. 373 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger deutscher Apotheker, im Staate Illinois registrirt, spricht auch polnisch, böhmisch u. etwas englisch, sucht Stelle. Meißner, 781 Milwaukee Ave. 9ok,1w

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Mädchen. 10—12 N. Canal Str., eine Treppe.

Verlangt: 10 erfahrene Custom Coat Finishers. Bester Lohn. 189 Fifth Ave., 3. Floor.

Verlangt: Tüchtige Näherin bei Kleidermachern. 312 Larrabee Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und zum Lernen. 474 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren, um Papierblumen anzufertigen. Bringt Affidavit. 252 West Division Str.

Verlangt: Kleines Mädchen für Bäckerstore. 383 Center Str.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren, um Candy zu packen. 110 S. Jefferson Str.

Verlangt: Frauen zum Schälen von Einmach-Zwiebeln. 356 S. State Str.

Verlangt: Verkäuferin für Drygoods. 1211 West North Ave.

Verlangt: Skirtmakers, Arbeit nach Hause zu nehmen. Griswold Browning & Co., 173—175 Adams Str. dofrsa

Verlangt: Finishers an Kniehosen. 18 Ellen Str., Ecke Lull Place. 10ok,1w

Verlangt: Mädchen an Maschine, eines bei Hand zu staffiren und eines für Hand-Knopflöcher an Röcken. 350 N. Paulina Str. midofr

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren in Schneidershop. 508 N. Marshfield Ave. midofr

Verlangt: 100 kleine Mädchen, um Feigen und Datteln zu packen. Lion Fig & Date Co., 58 South Water Str. dimidofr

**Hausarbeit.**

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 924 Ward Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 675 Wells Str., Store.

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 425 Dearborn Str.

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

**Hausarbeit.**

Verlangt: Ein starkes Mädchen, sich im Haushalt nützlich zu machen. Muß zu Hause schlafen. 2151 N. Robey Str., oben.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Nr. 9 W. Beethoven Pl., Division und Sedgwick Str.)

Verlangt: Mädchen für Bäckerstore. Braucht keine Erfahrung zu haben. Kann daheim schlafen; Haushälterin (kann Kind haben). 1814 Wabash Ave.

Verlangt: Sofort eine Haushälterin mit Hausstand. Kann Kinder haben. Heirath nicht ausgeschlossen. Erhält gutes Heim. Adr. P. 745 Abendpost.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 735 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Waiter-Mädchen. $1 pro Tag. 165 Ost North Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Haus- und Laundry-Arbeit. Kein Kochen. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Nurse für ein Kind. $5. Mrs. Matthews, 347 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—499 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 197 Ost North Ave.

Verlangt: Kindermädchen zwischen 14 und 16 Jahren. Gutes Heim. 876 West Adams Str.

Verlangt: Junges Mädchen für kleinen Haushalt und zur Aufsicht eines 6jährigen Kindes. 205 Huron Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. Nachzufragen Vormittags. 42 St. James Place, nahe Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Morgen vorzusprechen. 797 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Fleißiges katholisches Mädchen für Hausarbeit. 231 North Ave., im Store.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. Vorzusprechen Abends. 93 Mohawk Str., hinten.

Verlangt: Reinliches Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. Muß ein wenig englisch verstehen. Guter Lohn. 417 Dearborn Ave.

Verlangt: Sauberes Mädchen für Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. Keine Kinder. Sonntag Nachmittag frei. 286½ Wells Str., Store.

Verlangt: Eine gute Köchin und ein junges Mädchen für Hausarbeit. 611 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Wäsche wird ausgegeben. 873 W. Madison Str.

Verlangt: Eine ältliche Person für Hausarbeit.—554 S. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.—803 N. Leavitt Str., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen, bei leichte Hausarbeit mitzuhelfen. 126 Winnebago Ave., Westseite.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren für Kinder und Hausarbeit. 79 Hammond Str., oben, nahe Menominee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—436 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—571 Ost Division Str.

Verlangt: Alte Frau bei einem Kinde und beim Kochen zu helfen. 922 West 21. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. — 1129 S. California Ave., nahe 22. Str.

Verlangt: Junges Mädchen, im Haushalt zu helfen. 546 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 359 Mohawk Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—722 Sedgwick Str.

Verlangt: Kindermädchen, 15 Jahre. 577 Orleans Str.

Verlangt: Gutes, respektables Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1492 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit von 8 bis 8 Uhr. Keine Sonntagsarbeit. $3 die Woche. Kann zu Hause schlafen. 212 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Muß kochen können und zu Hause schlafen. Guter Lohn. 262 Blue Island Ave.

Verlangt: Kindermädchen, 14 bis 15 Jahre. 324 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Aeltliche Frau, einem Wittmann mit zwei Kindern den Haushalt zu führen. Gutes dauerndes Heim. Nachzufragen Abends. 6116 Ashland Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen. Guter Lohn. 3615 Ellis Park, eine Straße westlich von Cottage Grove Av. frsa

Verlangt: Ein Dienstmädchen. Columbia-Hotel, 173 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 253 S. Loomis Str.

Verlangt: Ein gut empfohlenes Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 102 Rice Str., nahe Robey Str. und Chicago Ave. frsa

Verlangt: Jüngere Frau oder Mädchen als Haushälterin in kleiner Familie, wo die Frau fehlt. — Adr.: P. 727 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 651 Fullerton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 316 N. Winchester Ave. frsason

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Höchster Lohn. 2532 Kenmore Ave. 11ok,*X

Verlangt: Ein älteres Mädchen als Haushälterin bei Wittwer mit einem Kind, gutes Heim für die richtige Person. Adr. F. 370 Abendpost. dofr

Verlangt: Eine Lunch-Köchin von 30—35 Jahren, welche auch willens ist auf ein Mädchen von 14 Jahren aufzupassen. Guter Platz und guter Lohn für die rechte Person. Adr. L. 545 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4934 Forestville Ave., 3. Flat. dfr

Verlangt: Waschfrau, ebenso ältere Haushälterin für kleine Familie. 603 S. Taylor Ave., Oak Park. dofrsason

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit; kleines Haus. $4 pro Woche. 540 Ost 44. Str., nahe Grand Boulevard. dofr

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen für Hausarbeit. Bäckerei, 379 West Van Buren Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 524 Cleveland Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Frau als Haushälterin. 302 West 25. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 329, 24. Str. dofr

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen und Bügeln. Kahn's Fair, 35. und Wood Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Saloon und Hausarbeit. 526 N. Halsted Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 540 Burling Str. 7ok,1w

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 1511 Bradley Place, nahe Halsted Str. 4ok*

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel., Dearborn 2281. 5jan*

### Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Achtbare junge deutsche Frau ohne Anhang, perfekte Haushälterin, wünscht Stellung in anständigem Hause bei gutem Lohn. 1 bis 2 Kinder nicht ausgeschlossen. Adr.: H. 407 Abendpost.

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze für Hausarbeit. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Eine kräftige Frau sucht Beschäftigung außer dem Hause, am liebsten in Laundry. Kann gut bügeln. 75 Menominee Str.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin. 278 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Ungarisch-deutsches Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle in kleiner Familie. Zinger, 191 Milwaukee Ave.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Mann. 789 Austin Ave., unten.

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

10c per Lesson!—Unterricht für Knaben auf der Trommel und Pfeife, jeden Sonnabend 10 Uhr Morgens. 1103 Milwaukee Ave. dibdofr

Nurse Training School.—Für den Herbst-Termin können einige Mädchen in obiger Schule Aufnahme finden. Nachzufragen: German-American Hospital, 30 Belden Court. 8ok,1mX

Schmidt Tanzschule, 601 Wells Straße. — Eröffnung Mittwoch, den 2. Oktober. Mittwoch, Freitag, Sonntag. Damenklasse Donnerstag Mittag. Kinderklasse Samstag Mittag. 25 Cts. 24sp,1mX

Illinois Piano College (inkorp.), 9 Eugenie Str.—Tag- u. Abend-Unterricht ertheilt; mäßige Bedingungen.—Louise Ruebhausen, Direktorin.—Katalog frei. 2okimX

### Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Hund, Great Dane. 564 Grand Ave. frsa

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hinke", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Geschäfte jeder Art!—Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 3ok,1mX

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, billig, Kohlen-, Holz-, Moving- und Expressing-Geschäft, mit Team. 422 Larrabee Str., nahe North Ave.

Beste Gelegenheit für einen Deutschböhmen, einen Butchershop selbstständig anzufangen. Näheres 3342 Grand Ave., Hanson Park.

Gutgehendes Polstergeschäft billig zu übernehmen. Gute Lage. Ad. P. 713 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 440 W. Van Buren Str. frsa

$175 kaufen eine Confectionery-, Notion- und Zeitschriften-Store, guter Waarenvorrath, feiner Residenz-Distrikt. Miethe bezahlt bis zum Ersten. Keine Agenten. 324 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: 25 Jahre etablirtes Liquor- und Saloon-Geschäft, wegen hohen Alters und Krankheit. 394 Larrabee Str., Hasterlik.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-, Laundry- und Schulwaaren-Geschäft. 619 Washburne Ave. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei. Nur Storetrade. 232 N. Center Ave.

Zu verkaufen: Feines Delikatessen-Geschäft. Gute Gelegenheit für junges Ehepaar. Eigenthümer will sich zurückziehen. Vorzusprechen: 417 N. Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Parlorstühle, billig. 375 Austin Av.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milch-Runde. Nachzufragen: 1626 Grenshaw Str.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Adr. H. 433 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 6 Kannen Milch-Geschäft. Nehme auch Lotten. Adr.: M. 607 Abendpost. 23sp,momifr,1m

Zu verkaufen: Schuh-Store, neue Waare und Fixtures. $3000 Waare, gute Nachbarschaft, krankheitshalber, Nordwestseite. Adr. F. 380 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, wegen Sterbefall.—Adr. H. 412 Abendpost. dfr

Zu verkaufen: Saloon, alter Platz. 196 W. Lake Str. 10okt,1w

Zu kaufen gesucht: Milchroute, 6 bis 7 Kannen. Geo. Filbert, 2949 Lyman Str. dofr

Zu vermiethen: Bäckerei, alter Platz, guter Storetrade und Wagen-Kundschaft. Nachzufragen bei Emil Boehl, 225 Western Ave., Blue Island. 9ok,1w

### Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Wohnung, schönes Frontzimmer. 37 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer, $16, zweites Flat. 666 N. Western Ave.

Zu vermiethen: Ein Laden und 5 Zimmer. Billig. 1400 N. Halsted Str. dofrsa

### Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarder mit 1 oder 2 Kindern. 147 Cleaver Str., hinten, unten.

Zu vermiethen: Schönes großes Frontzimmer, sowie einzelnes Zimmer, billig. 125 Ost Ohio Str. dofr

### Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: An der Nordseite ein schönes helles 7 Zimmer Flat mit Bad und Porch, unter $20. 886 N. Halsted Str., Store.

Zu miethen gesucht: Schönes Zimmer bei kleiner Familie oder Wittwe, von anständigem Mann, Nordseite. Adr.: H. 408 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer, wenn möglich auch Board, bei alleinstehender älterer Frau, sofort. Nur gute, anständige Leute mögen antworten. Adr.: P. 715 Abendpost. dimidofr

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

50 bis 60 Pferde aller Sorten stets an Hand, von 700 bis 1600 Pfund schwer; welche davon sind Stadt-Pferde, andere frisch vom Lande; ebenfalls schnelle Pacers und Trotters, alle Sorten und zu allen Preisen. Wir erhalten jeden Sonntag Morgen eine Wagenladung frischer Pferde vom Lande; haben auch Buggies, Wagen und Geschirre; nehmen auch Pferde oder irgend etwas in Tausch. Deutsche Verkäufer und gute Bedienung. Jeden Tag offen, auch Sonntags. 569 Ogden Ave., nahe Taylor Str., rother Stall, hinten. 15sp,1mX

Zu verkaufen: Billig, guter Kaffee- oder Laundrywagen, Pferd, alles komplet. Adr. F. 396 Abendpost. mifr

Zu verkaufen: Feine Dachshund-Puppies. 546 Sheffield Ave. frsa

Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 9ok,1mt,X

Harzer Kanarienvögel, Papageien, Goldfische etc. Kaempfers Vogel-Laden, 88 State Str. 9jlX*

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gutes gebrauchtes Piano. Name und Preis desselben erbeten. J. E. Wagner, 1112 N. Albany Ave. frmon

Nur $15 für schönes 6 Oktaven Piano. Bei Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 7ok,1w

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred Bender (etabl. 1883), 2010—2012 Wabash Ave., Tel. South 734. — Store-Einrichtungen jeder Art, für Grocery-, Butcher-, Delikatessen-, Zigarren-, Confectionery-, Drygoods-, Drugstores oder jedes andere Geschäft, neue oder gebrauchte Einrichtungen.—Größtes Geschäft dieser Art in Amerika.—Kolossale Auswahl in Showcases, Floorcases, Counters, Shelvings, Scales, Iceboxes, Partitions, Soda-Fountains, Desks, Kaffeemühlen etc, sowie Einrichtungen nach Order hergestellt; billigste Preise; reelle und schnelle Bedienung; für Baar oder auf Abschlagszahlungen. 4ok,frsamomi,1m

Zu kaufen gesucht: Ein Pooltisch, 4×8. 958 Armitage Ave.

### Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Haushaltungs-Möbel, 5 Monate gebraucht, alle wie neu, werden spottbillig verkauft, bestehend aus Parlor-Möbeln und einzelnen Stücken, seidengepolstert, türkische Leder Couch und Easy Chairs, Parlor- und Bibliothekzimmertische in Mahagony und Eichenholz, Dressers und Chiffoniers, Carpets, Rugs, Spitzengardinen, Messing- und Bronze-Bettstellen, Haar-Matratzen, Box Springs, Oak Dining Set u. s. w. Alles muß verkauft werden. 653 N. Clark Str. 11ok,frsonmodimido,1m

Zu verkaufen: Ein Kochofen (Steel-Range). Preis $7.50. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 66 Clifton Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Guter Kochofen. 1632 Ashland Av. frsa

Zu verkaufen: Eine vollständige Hauseinrichtung, Polster-Set, billig zu verkaufen. 1602 N. RobeyStr. midofr

Zu verkaufen: Heizofen und Kochofen, spottbillig. 430 Larrabee Str. 5ok1w

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Crane's leichte Abzahlungen).—Bezahlt nicht Baar, Ihr könnt auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen kaufen: Herbst- u. Winter-Anzüge und Ueberzieher für Herren, Pelze, Coats Suits und Waists für Damen, Jünglings-, Mädchen- u. Kinder-Kleider, Schuhe, Furnishings und vollständige Ausstattungen.—Paul D. Crane & Co., 167—169 Wabash Ave., 4. Floor, Elevator.—Offen Abends.—Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt oder telephonirt: Central 3619, unser Verkäufer wird vorsprechen. 9sp,*X

**California und North Pacific Küste.**

Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit speziellen Bedienung, durchgehende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacifische Küste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht bei der Judson Alton Exkursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10sb,X*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert R. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3bj*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und halte vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 11—25ok

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig; ebenfalls Ansprachen, Gelegenheitsreden deutsch und englisch angefertigt. Abends vorzusprechen oder adressirt: 387 Hudson Ave., 1. Flat. 25sp,X*

### Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte, 83—88 McVicker Theater-Gebäude. 19jlX

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

**Farmländereien.**

Zu verkaufen: Farmländereien in Wood County, dem Gartenland des südlichen Wisconsin, nahe dem Wisconsin River, 6 Meilen vom County-Sitz von 6000 Einwohnern, in Abtheilungen von 80 Acker oder mehr, zu $4 bis $10 pro Acker. Leichte Bedingungen. Freie Eisenbahnfahrt und Hotel an Käufer. J. M. Secrist & Co., 125 LaSalle Str. 27sp,1mX

**Nordseite.**

Sehr billig zu kaufen an der Dunning Str., 3 Lotten nebst 2stöckigem, gut zahlendem Hause, ferner 5½ Lot erster Klasse Gartenland. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. 7ok,1wX

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges Haus, Nordseite. Neubert, 509 George Str.

**Nordwestseite.**

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen ein neues 5 Zimmer Haus mit 7 Fuß Brick Basement. $75 Baar, $12 monatlich. Rest zu 6 Prozent. Preis $1500. Zu sehen 2094 Humboldt Str., nahe Addison Ave. — Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave., zwischen California und Fullerton. 5sep,dfsa*

Zu verkaufen auf monatliche Abzahlungen, oder zu vertauschen, neue einstöckige Häuser an der Nordwestseite, gegen billige leere Lotten an der Nord- oder Nordwestseite. F. 372 Abendpost. 4okfrsado,1m

Zu verkaufen: Modernes, feines, dreistöckiges Brickhaus, 7 Zimmer Flats. Nahe Hochbahnstation. $4500. Miethe $552. Theils Baar. Rest an Zeit. Adr. P. 787 Abendpost. 7ok1wX

**Südwestseite.**

150 Fuß an Halsted Str., nördlich von 79. Str., nahe dem neuen Power Haus, müssen für $29 per Fuß verkauft werden. Kosteten 5 Jahre zurück $75 per Fuß. R. R. Badenoch, 525 New York Life Ins. Bldg. 25spt,1mtX

Zu vertauschen: Cottage an W. 14. Str., gegen ein 2- oder 3-stöckiges Haus mit Store, im Werthe von $5000, nahe Douglas Park. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6. 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. midfr

Zu verkaufen: Haus für 2 Familien. Guter Stall. Muß sofort verkauft werden wegen Abreise. Preis nur $1500. Nachzufragen beim Eigenthümer, 652 West 14. Place, nahe Ashland Ave. 8ok,1m

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Brickhaus, große Stallung. $2500. Kaiser, 428 S. California Ave.

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot. 945 So. Leavitt Str. 5ktlw

**Verschiedenes.**

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen: Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
Zweig-Geschäft:
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12dzX*

Wegen Todesfall billig zu verkaufen: Haus und 2 Lotten, $800. Anzahlung $300 bis $500. Adr. O. T. 29 Abendpost.

### Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3—Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3—Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld.—— ——Geld.
Billigster Platz
in der Stadt
zum Leihen von Geld auf
Diamanten,
Uhren,
Schmucksachen,
Sealskins,
Musikinstrumenten,
Gewehre u. Revolver,
Silberwaaren.
Und alle Arten von Waaren von Werth.
1 Prozent per Monat und aufwärts.
Weber's, 131 S. Clark.
City Loan Bank.
Geld. Geld. 17ma*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34.
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str. 25sp,X*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View. 1ju*

### Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave., Nachmittags Unity-Gebäude, Zimmer 341, 79 Dearborn Str. 12aug,*X

Zu verleihen: Geld auf Chicago Grundeigenthum, zu den niedrigsten Raten. Schnelle und gute Behandlung. Erste Mortgages zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str.
Zweig-Geschäft:
1697 N. Clark Str., nördl. von Belmont Ave. 29spt,*X

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Zu verleihen: Ohne Kommission, Privatgelder auf erste und zweite Mortgage. Adr.: W. 803, Abendpost. 5ok1w

Zu leihen gesucht: Von Privatperson $1000 auf Haus und Lot, erste Mortgage. Kieser, 573 N. Western Ave.

Zu verleihen: $400—$700, ohne Kommission. 788 N. Leavitt Str., Top Flat.

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: D. 242 Abendpost. 23sp,1mX

### Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Eichenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fb,X*

Abstrakte untersucht, Testamente aufgesetzt, sowie allgemeine Rechtssachen besorgt. Geo. Wenger, Anwalt, 519 Ashland Block. 14seplmaX

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20ds*

Freies Auskunfts-Rechts-Bureau.
Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne kollektirt. Zimmer 10. 78 LaSalle Str. 3fb*

### Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hühneraugen und andere Fußleiden werden beseitigt und geheilt. Room 8, 79 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. 3ok,dosamomifr

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—8; Sonntags 9—12. 4auX

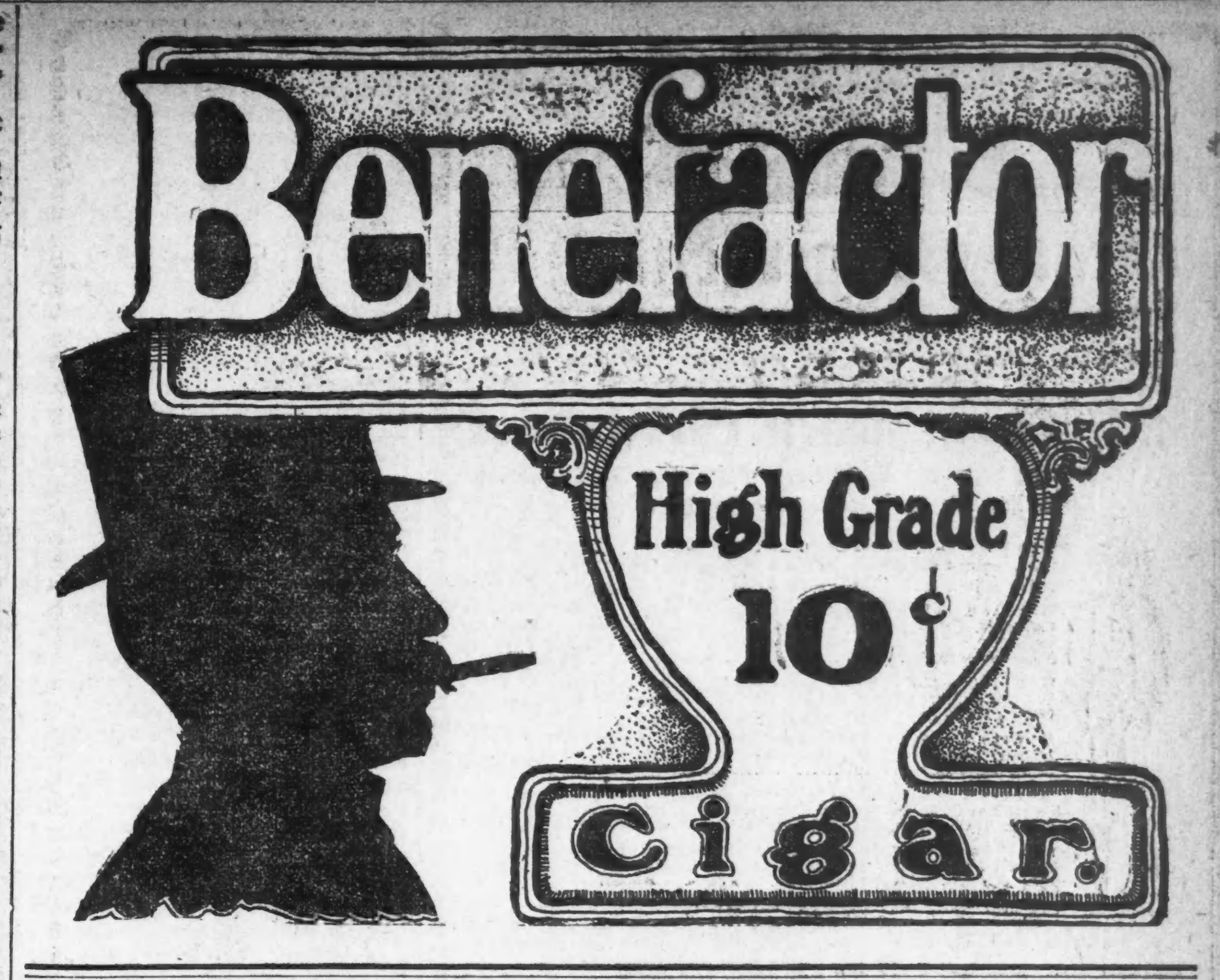
Nachahmungen von James S. Kirk & Company's

# American Family Soap

sind schlechte Ersatzmittel für den Original-Artikel, der eine Haushaltungs- und Wäscherei-Seife ohne Gleichen ist.

Die Reinheit und das Vorhalten der American Family haben ihr Tausende von Freunde erworben, die keine andere kaufen.

Laßt Euch nicht mit anderen sogenannten „Family" Seifen täuschen. Wenn Ihr American Family kauft, habt Ihr sicher reines Leinen.




## Die Dorfschönheit.

Von B. M. Croker.

(Fortsetzung.)

XXXIII. Kapitel.

Bravo, Peggy!

Ja, der alte, gelbe Kutschkasten und das liebe Gesicht in dem schäbigen Hut harrten Peggys am Bahnhof von Yorby. Fräulein Serle hieß sie herzlich willkommen und war über das „Mitbringsel" von zwei illustrirten Heften so beglückt wie ein Kind von sechs Jahren. Unterwegs erfuhr Peggy, daß die Feigen reif und ziemlich zahlreich seien, daß der neue von Pulsifor entdeckte Diener ein Juwel sei, aber so groß und breitschulterig, daß man ihm neue Livreen habe machen lassen müssen.

In allem Glanz der kanariengelben Weste und des blauen Rocks mit blauen Kniehosen nahm denn auch der neu erworbene Riese die Damen in Empfang. Er schien ein musterhaft geschulter Diener zu sein, nur daß Peggy das Gefühl hatte, daß ihr Teller herablassend, ja, mit Widerstreben, gewechselt wurde, obwohl Pulsifor ihr dieses Mal wohlwollend zulächelte — vielleicht, daß der feine Herr von ihrer Thätigkeit wußte und der Ansicht war, daß sie an den Dienerschaftstisch gehört hätte!

Das Schulfest verlief glänzend. Das Wetter war schön, der Imbiß gut und reichlich und Peggy betheiligte sich an allen Spielen mit der Freudigkeit und Sachkenntniß eines Landmädchens. Der Pastor sprach Fräulein Serle seine höchste Anerkennung aus für die Hilfeleistung des Fremdlings. Am Sonntag ging das alte Fräulein mit ihrem Gast in die Kirche, sie saßen einträchtiglich in dem moderig riechenden alten Kirchenstuhl, und lebten sich mit jedem Tag mehr in einander ein. Peggy setzte es durch, daß neue Bücher und Zeitschriften in's Haus kamen, daß Fräulein Serle eine andere, ihrem Auge entsprechende, Brille bekam, verführte ihre Gönnerin, Blumen abzuschneiden, die in unschätzbaren alten Porzellanschalen das Zimmer schmückten und frischte den geliebten alten Hut auf, kurz, sie machte sich ganz unbewußt mit jedem Tag unentbehrlicher.

Ihren Abendspaziergang im Garten, natürlich in den unerläßlichen Gummischuhen, ließ sich Peggy nicht nehmen, erschrak aber an einem stillen schönen Sommertag nicht wenig, als sie, an völlige Einsamkeit dieses Bereichs gewöhnt, dicht neben sich Stimmen hörte. Sie blickte sich um, konnte aber Niemand sehen. Als sie aber ein dichtes Lorbeergebüsch vorsichtig auseinander breitete, entdeckte sie zwei Männer, die ihr den Rücken zukehrten und eifrig sprachen:

„Um zehn Uhr gehen sie zu Bett, da können wir bald fertig sein." — Das war ja Roberts, des neuen Dieners, Stimme!

„Ja, und es wird dunkel, der Mond kommt spät."

„Der kann's halten, wie er will, sie sind ja Alle taub und blind — kein Mann unter Achtzig im Haus. Wird glatt ablaufen."

„Und ein gutes Geschäft werden! So viel ich weiß, ist das Silbergeschirr zu sechstausend Pfund veranschlagt, und Familiendiamanten hat die Alte auch. Famos, daß Du Dich hier eingenistet hast!"

„Ja, auf dem Platz muß man sein! Ich habe alle Schlüssel. Dich, Bill und Dandy Joe lasse ich herein und dann will ich Euch ein Nachtessen geben, das sich sehen lassen kann. Salm und Sekt, hm?" —

„Mir ist Schnaps lieber. — Der Wagen wird um elf Uhr hier sein. Du meinst doch, daß man Alles darauf fortbringen kann?"

„Natürlich, die Möbel lassen wir ja stehen; aber das verflucht werthvolle alte Porzellan, das sollten wir auch mitlaufen lassen. Es ist ein Gast im Haus — eine verdammt hübsche Kröte," — Peggy kauerte sich unwillkürlich zusammen — „sie schläft im Zimmer der Alten, und wenn die Lärm macht, wird sie gleich da stehen. Was thun wir in dem Fall?"

„Wenn sie nicht Ruhe gibt, so wird kurzer Prozeß gemacht! Wegen eines quiekfenden Frauenzimmers läßt man keine zehntausend Pfund hinaus!"

„Die Alte hat den Schlüssel zum Schmuckschrank unter dem Kopfkissen. — Wenn sie aufwacht?"

„Schlimmsten Falls muß man ihr den Hals umdrehen, womöglich aber wollen wir's sachte ausführen."

„Gut," sagte Robert, Peggy das Gesicht zukehrend. „Also — elf Uhr. Zur Hinterthüre lasse ich Euch herein — „liebe Verwandte," falls Jemand fragt. Jetzt muß ich hinein — Thee auftragen. Wo, zum Henker, geht's denn aus dieser Wildniß hinaus?"

Peggy war am Ersticken. — Wie, wenn die Beiden quer durch's Gebüsch brächen und sie entdeckten? Nein, sie schlichen in entgegengesetzter Richtung davon. Jetzt sprang sie auf — was war zu thun? Es war beinahe acht Uhr, der Räuber befand sich mitten unter den schwachen, hilflosen Geschöpfen. Aber etwas mußte geschehen, an ihr war's, dieses Haus zu schützen und zu vertheidigen, in ihre Hand waren diese Menschenleben gegeben. Sie mußte ihr klopfendes Herz zur Ruhe zwingen und klar denken. Zur Pförtnerwohnung laufen und Jemand auf die Polizei nach Goosegreen schicken? Aber das Parkthor war eine Viertelstunde entfernt; man mußte sie vermissen, und Robert konnte Verdacht schöpfen.

Im Pförtnerhaus waren auch nur alte Leute, doch zum Glück hatte sie wenigstens einen Jungen im Haus gesehen, den Stiefelputzer, der konnte nach Goosegreen laufen! Das war aber auch drei Meilen, und die hiesigen Pferde waren jedenfalls langsamer, als ein gesunder Mensch. — Die Sache war nur, des Jungen habhaft zu werden!

„Ich glaube, ich habe wahrhaftig ein Nickerchen gemacht" — trotz täglicher Wiederholung wurde diese Thatsache immer nur vermuthet — „und es muß nächstens Theezeit sein!" rief Fräulein Serle, als Peggy in den Salon trat. „Aber, Kind, wie bleich Sie sind. Gewiß haben Sie sich im Garten erkältet. — Hatten Sie denn keine Gummischuhe?"

„O, freilich, und ich war auch nur auf der Terrasse" — das galt Robert, der eben mit dem Theegeräthe kam. „Ich will aber rasch noch an Grey & Lavender schreiben, wegen der grauen Seide, die könnte sonst ausgegangen sein. Es ist doch nicht zu spät für die Post? Die Frage war halb an Fräulein Serle, halb an den Diener gerichtet. „Der Stiefeljunge kann vielleicht hingehen?"

„Ja, gnädiges Fräulein. Ich will nach ihm sehen."

Peggy setzte sich hin und schrieb in knappen Worten eine Anzeige an die Polizei, mit der dringenden Bitte, unverzüglich Mannschaft zu schicken.

Jetzt kam Robert mit dem Theekessel. „Der Junge ist bei Herrn Higgs, gnädiges Fräulein, wird aber in einer halben Stunde zurück sein."

„O, wie schade, dann ist's zu spät!"

„Sie können wohl nicht selbst in's Dorf gehen, Robert?" fragte die Herrin bittend. „Hätten Sie nicht noch Zeit dazu vor der Andacht?"

„Bedaure sehr, gnädiges Fräulein, aber ich habe heute noch viel Silber einzuräumen und keine Minute übrig."

Peggy that, als ob sie Thee trinke, konnte aber nichts herunter bringen. Als der Diener wieder eintrat, sagte Fräulein Serle: „Ach, Robert, ich habe Fräulein Hayes von dem alten Präsentirbrett aus der Zeit Georgs II. erzählt — bringen Sie es doch her, vielleicht nehme ich's in Gebrauch."

„Jetzt, gnädiges Fräulein?" fragte er, höchlich widerstrebend.

„Nun, da Sie doch noch in der Silberkammer zu thun haben, können Sie es wohl bringen — oberstes Fach in einem Leinenfutteral."

„Gut, gnädiges Fräulein." — Schließlich war es ja bequemer, wenn er's noch vor elf Uhr herunterholen konnte.

„Und zwar gleich, ehe Sie dieses wegnehmen; ich möchte die Beiden vergleichen."

„Eine Silberkammer?" rief Fräulein Hayes plötzlich. „So etwas habe ich in meinem Leben noch nicht gesehen! Darf ich nicht mitgehen?"

Robert sah sie forschend an — Peggy unterdrückte ein Gähnen. Nun ja, langweilig genug mochte es ja sein, immer bei dem alten Fräulein zu sitzen, vielleicht hatte sie auch eine Neigung zu ihm gefaßt — so etwas kommt vor — und da sie hübsch war, konnte er sich's schon gefallen lassen!

„Wenn Sie Lust haben, gnädiges Fräulein," sagte er huldvoll, ließ sie zur Thüre hinaus und ging ihr dann voran die Küchentreppe hinunter.

Er steckte eine Kerze an und begegnete dabei ihrem Blick. Seltsam kalt und funkelnd sah sie ihn an; am Ende war sie doch nicht in ihn verliebt! Einerlei, er mußte ja „die Alte" bei Laune erhalten und die Schlüssel vor Pulsifor bewahren (der im Dienerschaftszimmer festschlief). Er schloß also auf. Die Silberkammer war ein ganz schmucker Baum mit feuersicheren Wänden dicht neben der Küche. Das bezeichnete Brett befand sich richtig im obersten Fach, und Robert stieg auf die Bockleiter; da trat Peggy einige Schritte zurück. Er mußte ihre Absicht errathen haben, denn er sprang gleich herunter, aber schon hatte sie die Thüre zugeschlagen und von außen geschlossen. Wäre das Schloß verrostet gewesen, die Zeit hätte nicht gereicht, aber Robert hatte es zum Glück gut geschmiert!

Peggy eilte sofort in's Dienerschaftszimmer, sagte der zu Tode erschrockenen Haushälterin, um was es sich handelte, und hieß den Stiefeljungen spornstreichs nach Goosegren laufen. Dann verständigte sie den schlotternden Pulsifor und die Hausmädchen und ging selbst durchs ganze Erdgeschoß, um alle Läden zu schließen und alle Thüren zu verriegeln.

Nachdem dies geschehen war, ging sie hinauf und brachte ihrer alten Freundin so behutsam und schonend als möglich bei, was vorging, rief aber damit viel geringeren Schrecken hervor, als sie befürchtet hatte, denn Fräulein Serle hatte unbedingtes Vertrauen in ihres Vaters Doppelbüchse, die immer noch in der Bibliothek hing. Die beiden Damen traten in die Halle und horchten auf den furchtbaren Lärm, den Robert in der Silberkammer verführte. Er fluchte, tobte und stieß gegen die Thüre, daß Einem Angst und bange werden konnte. Zum Glück war es eine starke, eichene Thüre, und zum Ueberfluß setzte sich Pulsifor, zwar schlotternd vor Angst, mit besagter Doppelbüchse im Arm, davor. Ob er mehr vor dem Gefangenen oder vor der Waffe in seiner Hand zitterte, wäre schwer zu sagen gewesen.

Den Betheiligten kam es vor, als ob Mitternacht vorüber sein müßte, thatsächlich war es aber erst halb zehn Uhr, als der ausgesandte Junge von Goosegreen zurückkam. Es war Alles in bester Ordnung; zwei Schutzleute traten mit ihm in's Haus, andere hatten sich im Gebüsch in den Hinterhalt gelegt, und nach elf Uhr wurde die Bande nicht ohne Kampf, aber doch ohne Blutvergießen, festgenommen. Robert Leary entpuppte sich als ein seit längerer Zeit vermißter, zünftiger Einbrecher, und der Wagen, der für den Silberschatz bestimmt war, beförderte jetzt die Herrschaften in's Polizeigefängniß.

Der ganze Haushalt, die Herrin und Darling an der Spitze, hatte in diesen Stunden an Peggys Lippen gehangen; ihr Muth, ihre Besonnenheit hatten moralisch und thatsächlich Haus Serlewood gerettet. Was für ein wunderbares Mädchen!

„O Peggy, Peggy!" rief Fräulein Serle, sie in später Stunde in die Arme schließend. „Ohne Sie wären wir Alle ermordet worden! Sie nehmen's an Muth mit jedem Mann auf."

„Es sollte aber von nun an doch ein wirklicher im Hause schlafen," erwiderte Peggy. „Andere Gaunerbanden könnten durch diese Geschichte mehr angelockt, als abgeschreckt werden!"

„Wenn ich eine Leibwache brauche, so will ich keine andere haben, als Sie, Peggy!" erklärte Fräulein Serle auf's Entschiedenste. „Geoffroy hat immer gesagt, ich sollte eine Gesellschafterin haben, aber Darling war dagegen. — Sie müssen den greulichen Laden aufgeben und meine Gesellschafterin werden. Oder haben Sie keine Lust dazu?"

„Die allergrößte, es fragt sich nur, ob ich mich dazu eigne."

„Ob Sie sich eignen? Was soll das heißen? Sie könnten doch meine Briefe schreiben, mir vorlesen, mich unterhalten und zugleich beschützen. Sie dürfen nicht nein sagen!"

„Ich sage auch von Herzen ja, aber was sagt die Firma?"

„Das ist mir vollkommen einerlei! Ich bezahle eine Stellvertreterin oder Schadenersatz, wenn's verlangt wird. — Ich bin so einsam und brauche Sie!"

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

## Die Danziger Kaiserparade.

„Minna, Du bist meine Freude!" pfiffen die Spielleute, trommelten die Trommler, als die Infanterie heute Morgen 7 Uhr in endlosen Kolonnen aus Danzigs Thoren zur Kaiserparade hinauszog. Die Kavallerie-Kapellen spielten das Lied von der „Berliner Pflanze." Es war ein etwas zweifelhafter Morgen: kühl und wolkig, so daß man mit einem regnerischen Tage rechnen mußte. So kam es, daß von den üblichen lichten Toiletten auf der Parade-Tribüne nicht viel zu sehen war; die Damen hatten es vorgezogen, sich in bescheidenes Dunkel zu kleiden. Uebrigens arbeitete die Sonne sich später durch.

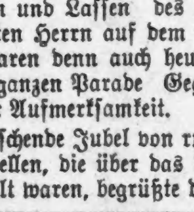
In endloser Kolonne waren die Regimenter des XVII. Armeekorps auf dem großen Exerzierplatz bei Langfuhr angetreten. Fast bis Zoppot streckte sich die Front. Im ersten Treffen stand die Infanterie, im zweiten, wie üblich, hatten Kavallerie, Artillerie und Train Aufstellung genommen. Etwas Neues gab es, was man bisher bei preußischen und deutschen Paraden noch nicht gesehen hat, die Marine machte mit. Reichlich eine Brigade stark, hatte die Flotte ihre Landungs-Detachements entsendet. In Folge ihrer Anwesenheit gab es drei Kategorien von Maschinengewehren und Marinegeschützen in Parade. Erstens die berittene Maschinengewehr-Abtheilung, welche dem Jägerbataillon des XVII. Korps attachirt ist, zweitens tens die Abtheilung der Marine-Infanterie, deren Mannschaften ihre Maschinengeschütze selbst ziehen, und drittens die eigentliche Maschinengeschütz-Matrosenartillerie; je zwei Pferde sind ihren Kanonen vorgespannt. Das Scherzwort von der reitenden Gebirgsmarine ist offenbar Berliner Prägung. Es stammt aus einer Zeit, in der man die Idee einer ernst zu nehmenden deutschen Flotte noch als komisch verspottete. Die heutige Parade hat zum ersten Mal weiteren Kreisen des Publikums kundgethan, daß man für Zwecke der Flotte, die, seit das erwähnte Witzwort in Kurs gerieth, erstanden ist, auch mit bespannten Artillerie-Abtheilungen ernsthaft rechnet. Die Pferde, die erforderlich sind, würden eben in geeigneten Fällen requirirt.

Prinz Heinrich führte die Marine-Abtheilungen, wenn die Reihe an sie kam, dem Kaiser vor. Nächst ihm und dem Prinzen Albrecht, welch' letzterer sich in der Suite des Kaisers befand, war unter den Offizieren, die in Parade standen, der Kommandeur des Westpreußischen Armeekorps, General von Lentze, derjenige, für den sich das Publikum am meisten interessirt. Herr von Lentze ist entschieden eine populäre Figur im besten Sinne. Dabei gilt er durchaus nicht für einen sehr umgänglichen oder freundlichen Herrn. Aber man respektirt sein großes Kennen. Er hat seinem Korps bei den letzten Kaisermanövern in der Gegend hier zu den unerwartetsten Siegen über das vom Standpunkt der Danziger ausgesprochen übermüthige ostpreußische erste Korps verholfen, er ist bekannt als unübertroffener Kenner der militärischen Verhältnisse Rußlands und gilt wie Haeseler an der Westgrenze für den designirten ersten deutschen Heerführer bei einem etwaigen Kriege an der Ostgrenze. Daß der General den Adel zweimal abgelehnt hat, hat seiner Volksthümlichkeit, von anderen Dingen abgesehen, gleichfalls nicht geschadet. Thun und Lassen des hageren, kleinen, alten Herrn auf dem feurigen Rappen waren denn auch heute während der ganzen Parade Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit.

Der rauschende Jubel von rund 30 Militärkapellen, die über das Paradefeld vertheilt waren, begrüßte den Monarchen bei seiner Ankunft. Der Kaiser hatte die Uniform seiner Langfuhrer ersten Leibhusaren angelegt und die Kompagnie, welche die den Truppentheilen des XVII. Armeekorps neu verliehenen Fahnen eskortirte, auf das Paradefeld geführt. Mit einer kurzen Ansprache, fern jedem profanen Ohr, übergb er weitab der Tribüne die neuen Feldzeichen an die Obersten. Dann ritt er die Fronten ab. In einem Daumont bespannten Sechsspänner folgte die Kaiserin. Die Kaiserin trug Trauer mit dem Orangeband des Schwarzen Adlerordens über der schwarzen Robe.

Prinz Tschun, den Generalmajor von Höpfner begleitete, hatte die von Li-Hung-Tschangs Europareise her wohlbekannte gelbe Jacke mit rothem Mützchen und schwarzer Feder angelegt. In einem zweiten Hofwagen fuhren der neue chinesische Gesandte und General von Richter.

Die Vorbeimärsche erfolgten in der üblichen Weise. Alles klappte wunderbar. Wohl ausgerichtet kam die Infanterie heran; nicht weniger wußten Kavallerie und Artillerie ihren Mann zu stehen. In Lentzes Korps war das ja wohl auch nicht anders zu erwarten. Ganz vorzüglich waren die Kavallerie-Regimenter, die Danziger Todtenkopf-Brigade, die Württemberg-Kürassiere, die Thorner Ulanen, die Stolper Blücher-Husaren und die Bromberger Dragoner — pardon, Grenadiere zu Pferde. Daß die Artillerie, sowohl im Schritt wie im Trabe ihre Geschütze mit der den Laien so sehr verblüffenden Akkuratesse an dem obersten Kriegsherrn vorüberbrachte, bedarf keiner Erwähnung. Seine ersten Leibhusaren führte der Kaiser seiner Gemahlin bei beiden Vorbeimärschen persönlich vor. Um 2¼ Uhr war die Parade zu Ende. Nach der Parade fuhr die Kaiserin an der Tribüne vorüber; ihrem Beispiele folgte Prinz Chun. Die Kaiserin wurde mit lauten Hurrahs begrüßt, als Prinz Chun folgte, erschallte ebenso lautes Gelächter. Der arme, landfremde, gelbe Sühneprinz mit dem dichten, strähnigen Zopf und mit den Dulderzügen verstand die Stimmung des Publikums falsch. Er glaubte an eine Ovation und verneigte sich dankend. Für später war er zum Parade-Diner auf der „Hohenzollern" geladen.



Des Leben's Quelle

Wir können das Leben vernichten, wenn wir unser System durch unreines Blut vergiften. Dieses kann jedoch verhindert werden durch Reinigung des Blutes mit

Dr. August König's Hamburger Tropfen.

Hämorrhoiden, bis jetzt als unheilbar betrachtet, können billig, unschädlich und schmerzlos durch Anwendung von Dr. S. Silsbee's ANAKESIS kurirt werden, was durch Tausende von lebenden Zeugen, welche ihre Genesung diesem unschätzbaren Mittel zu danken haben, bewiesen werden kann. Muster werden Euch auf Verlangen durch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York, kostenfrei zugeschickt. Zu haben in allen renommirten Apotheken. Hütet Euch vor Nachahmungen. Achtet darauf, daß die Unterschrift von S. Silsbee, M. D. sich auf jeder Seite der Schachtel befindet. momifr

## Ehre, dem Ehre gebühret.

Weß Geistes Kinder unsere Lehrerinnen sind, das geht aus einer von über 200 Lehrerinnen besuchten Versammlung in Macon, Mo., hervor, wo die Frage gestellt wurde, wer die größte in der Weltgeschichte verzeichnete Frau sei. Die meisten Stimmen fielen auf die verstorbene Königin von England und dann folgte die Temperenz-Apostoline Frances Willard und Helen Gould. Wir bezweifeln, ob die beiden letzteren in der Weltgeschichte einen Platz erhalten werden, aber daß wirklich große Frauen gar nicht genannt sind, das beweist denn doch, daß die ganze weltgeschichtliche Kenntniß dieser „Lehrerinnen" nicht weit über das Gebiet der Ver. Staaten hinausreicht. Von einer Semiramis des Alterthums, von dem Mädchen von Orleans, selbst von der englischen Elisabeth ist nicht die Rede gewesen. Von dem Muster aller Frauen, der preußischen Königin Louise, haben diese pädagogischen Backfische wohl niemals gehört. Aber es hat doch eine Nachtigall unter den Sperlingen gegeben. Eine Lehrerin hatte geschrieben: „Die mäßig bemittelte Missourier Bauerngattin, welche selbst ihr Waschen, Kochen und Bügeln besorgt und eine große Familie, Mädchen und Knaben, aufzieht, sodaß sie nützliche Glieder der Gesellschaft werden, dabei aber trotz vielfacher Arbeit auch noch genügend Zeit dazu findet, ihrem Geist und Gemüth die nöthige Nahrung zu sichern, solch eine Frau ist die größte der Welt." — Diese Dame hat den ersten Preis erhalten, und wohl nie ist ein Preis von vernünftigen Richtern gerechter ertheilt worden.

(St. Paul Volkszig.)

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 300 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche. Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. — Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WATRY
N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit zc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) zc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen
nur Drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.sou

## Eisenbahn-Fahrpläne.

### Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 109 Adams Str. — 'Phone 2637 Central.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Streator, Galesburg, Ft. Mad. | ** 7.58 R | ** 5.02 R |
| Streator, Pekin, Monmouth.. | ** 1.08 R | **12.35 R |
| Streator, Joliet, Lockp., Lemont | | * 9.25 B |
| Lemont, Lockport, Joliet...... | ** 5.08 R | ** 8.42 B |
| Kan. City, Colo., Utah, Tex. | * 6.00 R | * 9.30 B |
| Kan. City, California, Mex... | *10.00 R | * 7.40 B |
| Kan. City, Texas, Nord Cal. | | * 9.00 R |

„The California Limited" — Los Angeles, San Francisco — geht ab Dienstags und Samstags um 1 Uhr Nachmittags.
* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

### Chicago & Alton.

—Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office, 101 Adams Str., 'Phone Central 1167.
Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *4.00 R.; *6.30 R.; *11.45 R. — Nach St. Louis und dem Süden: **9.30 B.; *11.45 B.; *9.00 R.; *11.45 R. — Nach Peoria: **9.30 B.; *4.00 R.; *11.45 R. — Züge kommen an von Kansas City: *7.15 B.; *8.10 B. — Von St. Louis: *7.15 B.; *8.10 B.; *4.20 R., **8.00 R. — Von Peoria: *7.15 B.; *1.30 R.; **8.00 R. — Bloomington Akkomodations-Züge verlassen Chicago: *8.15 B., kommen an in Chicago: *10.10 B.; 1:30 R. und *9.15 R.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

### Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Lokal-Expreß ..................... | ** 7.15 B | **5.15 R |
| New York & Washington Vestibuled Limited............ | *10.20 B | *9.00 R |
| New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited...... | * 3.30 R | *9.00 B |
| Columbus und Wheeling Expreß | * 7.00 R | *6.50 B |
| Cleveland und Pittsburg Expreß | * 8.00 R | *6.50 R |

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

### Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 3274.

| | Ank. | Abf. |
|---|---|---|
| Marion Lokal.... | **7.30 B | **6.25 R |
| N. York & Boston | *3.00 R | *5.20 R |
| Jamestown und Buffalo.......... | *3.06 R | *5.20 R |
| Rochester, Huntington Accomod.. | *4.10 R | *10.00 B |
| New York und Boston.......... | *9.20 R | *7.35 B |
| Columbus und Norfolk, Va..... | *9.20 R | *7.35 B |

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

### CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City-Office 115 Adams [illegible]

[illegible]

### Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahn [illegible]

[illegible]

## Eisenbahn-Fahrpläne.

### Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Des Moines, Omaha, Denver, Salt Lake, San Francisco ............ | *10.00 B | * 8.30 R |
| Ced. Rapids, Des Moines, Omaha, C. Bluffs, Salt Lake, S. Francisco, Los Angeles, Portland...... | * 6.30 R<br>*11.30 R | * 7.42 B<br>* 9.30 R<br>* 8.30 R |
| Denver, Omaha, Sioux Cy. | *11.30 R | * 7.42 B |
| C. Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids...... | * 5.30 R<br>* 6.30 R<br>*11.30 R | * 6.55 B<br>* 8.34 B<br>* 9.30 R |
| Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer, Sanborn........ | * 7.15 R<br>***11.30 R | * 8.24 B<br>** 8.30 R |
| Nord-Iowa und Dakotas.. | *** 7.15 R | o 8.34 B |
| Dixon, Clinton, Cedar Rapids ............ | **12.35 R | ** 1.15 R |
| Black Hills und Deadwood | *11.30 R | * 7.42 B |
| Duluth Limited ........ | *10.00 R | * 7.00 B |
| St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Stillwater ............ | * 9.00 B<br>* 6.30 R<br>*10.15 R | * 9.30 R<br>*12.25 R<br>* 9.45 R |
| Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato ............ | ** 9.00 B | ** 6.10 R |
| Winona, La Crosse, Mankato u. westliches Minnesota | ** 3.00 B<br>*10.15 R | ** 9.45 R<br>* 7.00 B |
| Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay ........... | **11.30 B | * 6.10 R<br>** 1.15 R |
| Oshkosh, Appleton Junct. | * 5.00 R | *11.10 B |
| Green Bay & Menominee | ** 9.00 B<br>+ 3.00 R | ** 4.00 R<br>** 9.30 R |
| Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander ............... | ** 3.00 B<br>* 5.00 R | * 9.30 B<br>** 9.30 R |
| Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior.......... | x 3.00 B<br>* 8.00 R | ** 9.30 R<br>* 7.30 B |
| Green Bay, Florence, Crystal Falls.............. | *10.30 R | * 7.30 B |

Davenport, Rock Island, Moline—Abf. **12.35 B.
Rockford und Freeport—Abf. **7.25 B., *8.45 B., **10.20 B., **4.45 R., *6.50 R., **11.25 R.
Rockford—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **9.00 B., *2.02 R., **6.30 R.
Beloit, Janesville, Madison — Abf. **3.00 B., *4.00 B., *9.00 B., **4.25 R., **5.01 R., **6.30 R.
Janesville, Madison — Abf. *6.30 R., *10.00 R., *10.15 R.
Waukesha — Abf. **3.00 B., *4.00 B., **7.00 B., **9.00 B., **3.00 R., *8.00 R.
Green Lake—Abf. **3 B., *4.00 B., **11.30 B., **3.00 R., ***10.30 R.
Lake Geneva—Abf. *8.00 B., *8.45 B., *9.10 B., X12.35 R., V1.20 R., *2.02 R., **3.30 R., **5.01 R.
Milwaukee—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **7.00 B., *9.00 B., **11.30 B., **2.00 R., *3.00 R., *5.00 R., *8.00 R., *10.30 R.
* Täglich. ** Ausgen. Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgen. Samstags. x Täglich bis Menominee. V Nur Samstags. X Freitags. + Täglich bis Green Bay.

### Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Ottawa, Streator, LaSalle.... | ** 8.20 B | ** 6.10 R |
| Rochelle, Rockford, Forreston.. | ** 8.20 B | ** 2.15 R |
| Mendota, Galesburg ......... | ** 8.20 B | ** 2.15 R |
| Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln | * 9.05 B | * 8.30 R |
| Deadwood, HotSprings, S.D. | * 9.05 B | * 8.30 R |
| Helena, Tacoma, Portland.... | * 9.05 B | * 9.25 B |
| Illinois und Iowa Lokal..... | *11.30 B | * 7.00 B |
| Texas Punkte und Mexiko.... | *11.30 B | * 2.20 R |
| Galesburg, Quincy, Hannibal. | *11.30 B | * 2.20 R |
| Denver, Utah, California..... | * 4.00 R | * 8.30 B |
| Fort Madison, Keokuk ......... | * 4.00 R | * 2.20 R |
| Rock Falls, Sterling, Rockford | ** 4.30 R | **10.35 R |
| Yorkville, Ottawa, Streator.. | ** 4.30 R | **10.35 B |
| C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln | * 5.30 R | * 9.30 B |
| Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth..... | * 6.10 R | * 8.30 B |
| St. Paul, Minneapolis ....... | * 6.30 R | * 9.25 B |
| Dubuque, LaCrosse, Winona.. | * 6.30 R | * 9.25 B |
| Kansas City, St. Joseph..... | *10.30 R | * 7.00 B |
| Quincy und Hannibal......... | *10.30 R | * 7.00 B |
| St. Paul, Minneapolis ...... | ***10.55 R | ** 9.35 B |
| Dubuque, LaCrosse, Winona.. | ***10.55 R | ** 9.35 B |
| Denver, Utah, California | *11.00 R | * 7.20 B |
| C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln | *11.00 R | * 7.20 B |
| Deadwood, HotSprings, S.D. | *11.00 R | * 8.30 B |
| Keokuk und Fort Madison.... | *11.00 R | * 7.00 B |

* Täglich, ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

### West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 8.30 R.
Ankunft in Boston.. 5.50 R.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 B.
Ankunft in Boston..10.20 B.

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 2.00 R.
Ankunft in Boston.. 4.50 R.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B.
Ankunft in Boston..10.20 B.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 8.30 R.
Ankunft in Boston.. 5.50 R.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 B.
Ankunft in Boston..10.20 B.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 96 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

### Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Straße und Auditorium Hotel.

| Durchzüge: | Abfahrt: | Ankunft: |
|---|---|---|
| N. Orleans & Memphis Special | * 8.30 B | * 9.25 R |
| Hot Springs, Ark., via Memphis | * 8.30 B | * 9.25 R |
| Memphis & New Orleans Lim., Hot Sp'gs, Ark., via Memphis, Nashville .................. | * 6.10 R | *10.50 B |
| Monticello, Jll., und Decatur.. | * 6.10 R | * 1.10 R |
| St. Louis, Springfield, Diamond Special ................ | *10.15 R | * 7.35 B |
| St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur .......... | *11.00 B | * 7.30 R |
| Cairo, Decatur, St. Louis Lokal | +8.35 B | +7.00 B |
| Postzug — New Orleans........ | * 2.50 B | |
| Bloomington und Chatsworth... | +8.35 B | +9.25 R |
| Bloomington und Chatsworth... | +4.30 R | +1.10 R |
| Champaign und Gilman Lokal.. | | * 1.10 R |

[illegible]

### Monon Route — Dearborn Station.

[illegible]

Wir besorgen Pelzwaaren-Reparaturen zu sehr niedrigen Preisen.

# LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Cooney Pelz Scarfs, 6 Schwänze — speziell für 75c

# Letzte Gelegenheit . . . .

um **Kleider** zu Preisen zu kaufen, die **weit niedriger sind als die früheren**, ehe wir umziehen nach

## ....Unserem neuen Gebäude....

Ein vollständiges Lager von Ueberziehern und Anzügen zur Auswahl zu Preisen, die für Jedermann's Börse passen.

Partie 1. — Männer-Ueberzieher, aus strikt reinwollenem schwarzem Kersey gemacht, gefüttert mit wollenem Italian Tuch, seidener Sammetkragen, perfekt passend, werth $7.00 — unser Preis ........ **$5.00**

Partie 2. — Neue Herbst-Anzüge für Männer, gemacht von strikt reinwollenen Cassimeres, rauhen Cheviots, Worsteds u. s. w., in endloser Auswahl, so gut wie irgend ein von einem Kunden-Schneider gemachter Anzug, werth $15.00, unser Preis ........ **$10.00**

Partie 3. — Top-Röcke für Knaben, gefertigt von durchaus reinwollenen Oxford Vicunas, gefüttert mit wollenem Italian Tuch, Seidesammet-Kragen, Größe 9 bis 16 Jahre, werth $5.00, unser Preis ........ **$2.98**

Partie 4. — Knaben-Reefers, gemacht von schwerer blauer Chinchilla, haben wollenes Plaid-Futter und großen Sturmkragen, Größe 9 bis 16 Jahre, werth $3.00, zu ........ **$1.98**

Partie 5. — Vestee-Anzüge für Knaben, in neuen Herbst-Mustern, mit hochgeschnittener Weste, das Material ist aus strikt reiner Wolle, mittlere und dunkle Schattirungen, 3 bis 9 Jahre, werth bis zu $4.00, für .... **$1.98**

500 Paar Arbeitshosen für Männer, gemacht von durchaus reinwollenen Cassimeres und Cheviots, gut gemacht, werth bis zu $3.00 das Paar. Eure Auswahl für nur eine Stunde zu ........ **98c**

### Mäntel-Departement.

**Spezieller Stunden-Verkauf 9—10 Uhr Vorm.**

Damen-Wrappers, D. K. Muster, bester Percale, sehr reich besetzt, volle 4 Yards, für eine Stunde zu ........ **35c**

Automobiles für Damen, volle Länge und „half-fitting", beste Sorte Kersey, blaue Castors und schwarze, durchweg mit Nearsilk gefüttert, Sturmkragen, Manschetten-Aermel, ein sehr schönes Kleidungsstück, speziell zu ........ **$8.50**

21-zöll. fest anschließende Damen-Jackets, beste Sorte Kersey, in Castor und Lohfarbe, durchweg Italian gefüttert, speziell ........ **$5.98**

Automobile für Kinder, volle Längen, in reinwollenem rothem und blauem Melton, Cape und Kragen reich garnirt, ein großer Bargain zu ........ **$1.98**
Andere aufwärts bis zu $10.00.

### Domestics.

4500 Yds. weißer Domet Shaker-Flanell, per Yard ........ **2¾c**

5000 Yds. schweres ungebleichtes Sheeting, volle Yard breit, 6c werth, per Yard ........ **3½c**

1 Kiste bedruckte Flannelette, schweres Fleece, 10c werth, per Yard ........ **6c**

Extra große Bett-Komforters, gefüllt mit rein weißer Watte, werth $1.45, das Stück für ........ **98c**

500 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen, 3¼ Yds. lang, weth $1.50 das Paar, das Stück zu ........ **45c**

### Kinder-Mäntel.

Kinder-Mäntel, gefertigt von Astrachan u. Eiderdaun, besetzt mit Angora-Pelz und Braid, alle Farben, alle Größen, 1—5 Jahre, gemacht um für $1.98 verkauft zu werden, spezielle Auswahl zu ........ **98c**

### Waists und Korsets.

Damen-Waists, aus bester Taffeta-Seide und Satin, elegant gemacht in einer Auswahl von Mustern, Tucks corded u. hohlgesäumt, alle Farben und schwarz, Größen 32—44, gemacht, um für $5.00, $5.98 und $6.98 verkauft zu werden, Eure Auswahl Samstag ........ **$3.98**

Die Royal Worcester Korsets in regulärem Muster und geraden Fronts, schwarz und grau, speziell Samstag, $1.00 Sorte zu ........ 68c
1.75 Sorte zu ........ $1.25

### Vermischtes.

Markirte leinene Lunchtücher, regulärer 1.10 Werth, zu ........ **65c**

Olympia Silken Embroidery Twist für Sophakissen, reg. 2½c, per Strang ........ **1c**

Bestickte Kragen-Edging für Damen, werth 25c, zu ........ **5c**

Regenschirme für Damen und Herren, stählerne Stange, Naturholz-Griff, werth 75c, zu ........ **50c**

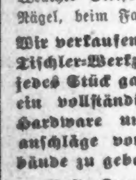
### Hardware u. Handwerkszeug.

Weather Strips, per 100 Fuß ........ 40c
Nägel, beim Faß, zu Fabrik-Preisen.

**Wir verkaufen alle Sorten Schreiner- und Tischler-Werkzeuge von feinster Qualität, jedes Stück garantirt. Ferner führen wir ein vollständiges Lager von Builders Hardware und sind vorbereitet, Voranschläge von Hardware für neue Gebäude zu geben.**

**Beste Qualität, niedrigste Preise.**

### Schmucksachen.



Feine assortirte Link-Manschettenknöpfe, regul. Preis 15c und 25c, zu ........ **10c**

Emaillirte Waist Pin Sets, Set bestehend aus 3 Stück ........ **15c**

Beaded Ring-Armbänder für Kinder ........ **5c**

Broschen in verschiedenen Mustern ........ **10c**

### Hemden und Unterzeug.

Feine weiße Dreß-Hemden für Männer, Waaren, die wir zu räumen wünschen, sie wurden zu $1.00 und $1.25 verkauft, morgen werden sie abgesetzt zu ........ **75c**

Weiche farbige Knabenhemden, gefertigt vom besten Garners Percale, mit zwei Kragen und einem Paar abnehmbaren Manschetten, regul. Preis, 48c u. 58c, morgen ........ **38c**

Schwere Kameelshaar-Hemden f. Männer, Seide eingefaßt und mit Perlmutterknöpfen, werth 98c, morgen für ........ **58c**

Leibchen und Beinkleider für Damen, australische Wolle und Maco-Garn gemischt, nichtschrumpfend, Finished Nähte und Aermel, 75c werth, morgen für ........ **48c**

### Strümpfe.

Schwarze und lohfarbige nahtlose baumwollene Damenstrümpfe, echtfarbig, regul. 12c Werth, zu ........ **8c**

Schwere woll. Männersocken, naturgrau und blau gemischt, regul. 12½c Werth .... **10c**

### Schuh-Departement.

**Der Qualität nach verkaufen wir bessere Schuhe für weniger Geld, als irgend ein anderes Geschäft in der Stadt.**

Ein echter kalbled. Schnür- u. Kongreß-Schuh f. Männer, garant. als wasserdicht, Größe 7 bis 12, 1.85 wth., für .. **$1.39**

Eine feine Sorte Satin Calf Schnürschuhe für Männer, Dongola Top, extra gute schwere Extension-Sohle, Rope gesteppt, London Zehe, Gr. 6—10, kein besserer Schuh wird anderswo zu $2.50 verkauft, unser Preis ..... **$1.50**

Ein feiner Satin Calf oder Vici Kid-Schuh für Little Gents, alle Größen, 9—13, 1.35 werth .... **89c**

Deutsche kalblederne Schnürschuhe f. Jünglinge u. Knaben, mit emaill. Dongola Top, uns. Garantie m. jed. Paar, Gr. 10½—2 1.50 wth., zu .... **$1.25**
Größen 2½—5½, 2.00 wth., zu **1.50**

**Speziell um 8 Uhr Vorm.**

1000 Paar Seide bestickte Männer Slippers, mit soliden Ledersohlen, alle Größen, solange der Vorrath reicht, zu ........ **29c**

**Speziell um 2 Uhr Nachm.**

1 Partie lohfarbige Vici Kid Schnürschuhe für Damen, mit Fancy eingelegten Seide Vestings, gutes Assortiment von Größen, ein 4.00 Schuh zu ........ **$1.48**

### Glaswaaren u. Töpferwaaren

Weiße Porzellan Dinner-, Frühstück- und Lunch-aller, Eure Auswahl, das Stück zu ........ **2½c**
Nr. 2 solider Messing-Brenner ........ 4c
Fancy Glas Gas-Glocken ........ 10c
A Nr. 1 Incandescent Gas-Mantel ........ 5c

### Weine und Liköre.

Eine Partie feiner California Portwein, solange er vorhält, per Gallone, 69c, per halbe Gallone ........ **37c**

LaPorte Cognac Brandy, 3-Star, per Gallone 2.10, per halbe Gallone, 1.10, per Flasche ........ **57c**

### Butter und Käse.

Braun & Fitts' Holstein Butterine, 5 Pfd. Drums zu ........ **75c**
Fancy hiesiger Schweizerkäse, Pfd. ........ 17c
Feinster Roquefort Käse, Pfund ........ 40c
Herkimer County Käse, Pfund ........ 14c

### Frisches und geräuchertes Fleisch, Gemüse.

Hinterviertel Spring Lamb, Pfd. ........ 7½c
Hinterviertel fancy Veal, Pfund ........ 7½c
Fancy Leg of Veal, Pfund ........ 10c
Bestes Round Steak, Pfd. ........ 8c
Bestes Rumpf Corned Beef, Pfund ........ 6½c
Bestes gerolltes Rib Roast, Pfund ........ 11½c
Beste Cranberries, per Quart ........ 6½c
Fancy Jersey Süßkartoffeln, 5 Pfund ........ 12c
Spezialverkauf in California Obst.
Swift's fancy Sugar Cured California Schinken ........ **8¼c**


### Getreidewucher und Sittlichkeit.

(„Berliner Vorwärts".)

Charakteristisch für die in gewissen Schichten herrschende Unwissenheit und Heuchelei ist es, daß dieselben Kreise, die nicht genug über die angebliche Verrohung des Volkes und über die Zunahme der Verbrechen zetern können, weit entfernt davon, die Quellen der Verbrechen verstopfen zu wollen, sogar eine der hauptsächlichsten Quellen noch ergiebiger als bisher zu gestalten im Begriff sind.

Ist es doch eine sattsam bekannte Erscheinung, daß die Preise der nothwendigsten Nahrungsmittel in innigem Zusammenhange mit der Zahl der Verbrechen stehen! Je höher die Preise für Brot, Kartoffeln und Fleisch, desto größer die Zahl der Verbrechen, und umgekehrt.

Aus einer kürzlich in Conrads „Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik" veröffentlichten Zusammenstellung des Direktors des kaiserlich statistischen Amtes, Scheel, ergibt sich, daß die Zahl der Verurtheilten in Deutschland von 1882 bis 1899 von 1,04 auf 1,24 Prozent angewachsen ist. Aber der Höchstbestand war bereits 1894 erreicht, und seit dieser Zeit hat eine nennenswerthe Zunahme nicht mehr stattgefunden.

Mit anderen Worten: Das Anwachsen der Kriminalität entfällt auf die Zeit vor 1894, d. h. auf die Zeit vor dem wirthschaftlichen Aufschwung, während die Periode der Prosperität selbst einen Stillstand bedeutet.

Noch lehrreicher ist eine Statistik, die zwar bereits einige Jahre hinter uns liegt, aber angesichts der Veröffentlichung des Wuchertarifs wieder einmal ans Licht gezogen zu werden verdient. Es handelt sich um die in den Jahren 1893—1895 von J. Schmidt in der „Neuen Zeit" publizirten Untersuchungen über den Einfluß der Krisen und der Steigerung der Lebensmittelpreise auf das Gesellschaftsleben. Die seinen Ausführungen zu Grunde liegenden Daten beziehen sich zwar nur auf das Großherzogthum Baden, doch dürften seine Schlußfolgerungen auch für andere Länder zutreffen. Schmidt vergleicht zunächst die beiden Perioden 1875 bis 1878 und 1882—1885. In der ersten Periode, einer des wirthschaftlichen Niederganges, in welcher die Preise für die nothwendigsten Lebensmittel stiegen und die Löhne bedeutend sanken, stieg die Zahl der Bestrafungen seitens der Ordnungspolizei um 40 Prozent, die seitens der Sittenpolizei sogar um 125 Prozent. Dagegen sank in der Periode 1882—85, einer des wirthschaftlichen Aufschwungs, die Zahl der Bestrafungen seitens der Ordnungspolizei um 16 Prozent, die seitens der Sittenpolizei um 3 Prozent. Die Jahre 1889—1892, die sich wiederum durch eine bedeutende Steigerung der Lebensmittelpreise auszeichnen, bringen auch wieder eine Vermehrung der Zahl der Verbrechen und Vergehen; so wuchs u. a. die Zahl der wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfall verurtheilten Personen um 18 Proz., die Zahl der wegen sonstigen Diebstahls verurtheilten um 6 Prozent. Gerade die Vergehen gegen das Eigenthum lassen auf's Deutlichste den Einfluß der Krisen erkennen. Ihre Zahl stieg von 1875—78 um 17,4 Prozent, während sie von 1882—85 um 13 Prozent sank.

Aehnlichen Erscheinungen begegnen wir in anderen Ländern.

In Belgien und Frankreich hatten wir in den Jahren 1845 und 1846 bekanntlich eine direkte Hungersnoth. Die Folge davon war eine Zunahme der Verbrechen. So betrug in Belgien im Jahre 1845 die Zahl der von den Schwurgerichten wegen Verbrechen gegen das Eigenthum verurtheilten Personen 275; in den Jahren 1846 und 1847, die auf die Hungersnoth folgten, stieg sie auf 498 bezw. 496 und sank erst 1850 wieder auf 168.

In Frankreich belief sich die Zahl derer, welche wegen Verbrechen gegen das Eigenthum vor den Schwurgerichten abgeurtheilt wurden, im Jahre 1845 auf 3798, im Jahre 1846 auf 4063, im Jahre 1847 auf 4580, im Jahre 1848 nur noch auf 3287.

Eine in ihren Ursachen weniger aufgeklärte, aber durch die Statistik hinreichend erwiesene Erscheinung besteht darin, daß auch die Zunahme der Sittlichkeitsverbrechen in engem Zusammenhang mit der Lebensmittel-Vertheuerung steht. Meistens dürfte es sich hierbei um Bestrafungen wegen Kuppelei handeln, die ihrerseits wieder eine Begleiterscheinung der Prostitution ist. Denn namentlich auf den Stand der Prostitution übt die wirthschaftliche Lage einen großen Einfluß aus. Nach den Listen der Berliner Polizei-Aerzte kamen in den Jahren 1875 bis 1878 auf je 100,000 Einwohner 232 bezw. 242 bezw. 248 bezw. 262 kontrollirte Prostituirte, in den Jahren 1882 bis 85 hingegen 326 bezw. 306 bezw. 293 bezw. 273. Also in der Periode des wirthschaftlichen Niedergangs ein Anwachsen, in der Periode des wirthschaftlichen Aufschwungs ein Sinken der Prostitution.

Am niedrigsten war die Zahl der unter „Sitte" stehenden Mädchen in Berlin, wenn man die Statistik der letzten zwanzig Jahre zur Hand nimmt, im Jahre 1886. Leicht erklärlich, denn in diesem Jahre waren auch die Preise für Brot, Kartoffeln und Fleisch am niedrigsten.

Dieselben Resultate liefert auch die Londoner Polizeistatistik.

Man kann aus diesen Thatsachen mit ziemlicher Sicherheit den Schluß ziehen, daß, wenn infolge des Wuchertarifs die Preise für die nothwendigsten Lebensmittel wieder steigen und gleichzeitig die Arbeitsgelegenheit abnimmt, Verbrechen und Prostitution von neuen eine erhebliche Zunahme aufweisen werden. In dieser Ansicht werden wir unter andern durch die Erscheinung bestärkt, daß in Zeiten wirthschaftlichen Niedergangs die Zahl der Eheschließungen erfahrungsgemäß zurückgeht. Das bedeutet aber eine Zunahme der uneheleichen Geburten, und die unehelichen Kinder stellen bekantlich ein großes Kontingent zur Verbrecherwelt. Von den jugendlichen Gefangenen in der Strafanstalt Plötzensee sind nach Angabe des Geheimraths Starke 10—12 Prozent außer der Ehe geboren, und unter den Prostituirten sind nach Dr. Lippert nicht weniger als 30 Prozent unehelicher Abstammung. Nach den Untersuchungen des italienischen Forschers Feriani begehen die Kinder aus ungesetzlicher Ehe doppelt so viel, und die Kinder Unbekannter sogar zweiundeinhalbmal so viel Verbrechen wie die aus legitimen Ehen.

Es liegt also im Interesse der Gesammtheit, die Ursachen von Verbrechen und Prostitution, deren es wahrlich genug gibt, nicht noch künstlich durch Erhöhung der Lebensmittelpreise zu erhöhen.

### Das Reisemißgeschick einer Bühnenkünstlerin.

Vom Unglück verfolgt wurde im wahrsten Sinne des Wortes kürzlich die gefeierte Londoner Schauspielerin Marie Tempest. Die Dame wollte ihren letzten kurzen Urlaub vor Beginn der Herbstsaison bei einer Freundin in Paris verleben, bei Mrs. Samuel, einer Millionärswittwe aus St. Louis. Als sie in Paris eintraf, wunderte sich die Künstlerin sehr, daß sie nicht auf dem Bahnhof erwartete wurde, obwohl sie die Stunde ihrer Ankunft mitgetheilt hatte. Sie begab sich nach dem Hause der Freundin, und hier vernahm sie zu ihrem Entsetzen, daß Mrs. Samuel soeben ganz plötzlich am Herzschlag gestorben war. Der Tragödin blieb nichts Anderes übrig, als in ein Hotel zu gehen, um bis zum Begräbniß der Freundin in Paris zu bleiben. Die Besorgung ihrer Koffer hatte Miß Tempest einem Manne anvertraut, den sie für einen Gepäckträger hielt. Dieser Mann aber ließ sich nicht wieder blicken, und die Polizei, der die Engländerin ihr Mißgeschick meldete, vermochte das gestohlene Gepäck nicht zu ermitteln. Eine neue Garderobe wurde angeschafft, und nach drei Tagen sollte die Heimreise angetreten werden. Die Zofe der Künstlerin brachte infolge eines Mißverständnisses ihre Herrin und sich in einem falschen Zug unter. Die Reisenden merkten den Irrthum nicht eher, als bis sie an der belgischen Grenze geweckt wurden, um das Gepäck revidiren zu lassen. Sie mußten nun weiter nach Ostende, von wo die Ueberfahrt nach England erfolgte. Zwei Fahrkarten erster Klasse von Paris nach London über Boulogne waren umsonst gelöst worden, da für die ungewollte Reise durch Belgien andere, bedeutend theurere Billets nöthig waren. Die Fahrt nach Paris hat das Portemonnaie wie die Nerven der Künstlerin so stark angegriffen, daß sie schwört, die Seinestadt nie wieder besuchen zu wollen.

— Wenn dich Jemand bittet, ein Auge zuzudrücken, so meint er, Du mögest — nichts hören.


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher



Etablirt in 1875.

# THE FAIR

State, Adams und Dearborn.

# 26. Jahrestags-Verkauf von Kleidern

**Billig gemachte Kleider sind zu keinem Preise billig. Unser fortwährendes Bestreben ist, gute Kleider zu dem niedrigst möglichen Preis zu offeriren, ob der Preis nun $5.00 oder $35.00 ist. Es liegt keine Sparsamkeit darin, zusammengeworfene Kleider zu kaufen, die unmöglich sich als dauerhaft erweisen; das Erzeugniß der Schwitzbuden-Schneider ist die unprofitabelste Geldanlage. Sollte sich irgend ein Kleidungsstück, das wir Euch verkaufen, als schlecht erweisen, bringt es zurück und nehmt Euer Geld wieder.**

## Euer Winter-Ueberzieher in „The Fair" ist fertig.

Eines schönen Morgens werdet Ihr erwachen und wünschen, Ihr hättet Euren neuen Ueberzieher zu Hause.

Besichtigt unser Lager jetzt, während wir neunzig verschiedene Facons zeigen in mittellangen und langen Sorten, mit oder ohne Cuffs, gerade wie Ihr auswählt, von einem reinwollenen Ueberzieher zu **5.00** bis zum feinsten seidegefütterten Vicuna Ueberzieher zu **37.50.**

Wir führen einige spezielle Nummern von unserem großen Lager von Männer-Winter-Ueberziehern an, welche Eurer sorgfältigen Beachtung werth sind.

Reinwoll. Oxford-graue Männer-Ueberzieher, schwer genug, 42 Zoll lang, in irgend einer Größe von 34 bis 44 Brustmaß, zu **5.00.**

Eine andere Partie von Männer-Ueberziehern in zwei Schattirungen von Oxford-grau, gemacht mit karrirtem Futter, alle Größen, prächtige Werthe zu **7.75.**

Wenn Ihr einen langen Ueberzieher mit losem Rücken zu einem populären Preise wünscht, beseht die modischen Ueberzieher, welche wir für **11.00** offeriren; sie sind so gut wie sie aussehen, kommen in hübschen kleidsamen Schattirungen von Oxford-grau, gemacht mit feinem Serge Körper-Futter und die Aermel sind mit Skinner Satin gefüttert.

## Euer Herbst- und Winter-Anzug in „The Fair" ist fertig.

Nie vorher haben wir bessere Werthe oder eine größere Auswahl gezeigt, umfassend alle neuen Schattirungen in fancy Mustern und in schlichten Serges und nicht appretirten Worsteds.

Winter-Männer-Anzüge — wir verkaufen sie so billig wie **5.00**; sie sind gemacht von Cassimeres in verschiedenen Facons, nicht ganz Wolle, aber ziemlich dauerhaft.

Reinwoll. Männer-Anzüge, in den neuen Olive, grünen und grauen Mischungen, sehr hübsche und modische Gewebe, alle Größen von 33 bis 44 sind hier, zu dem sehr billigen Preis von nur **8.00.**

Zu **10.00** zeigen wir einige prächtige Werthe in gut geschneiderten Männer-Anzügen von guter ehrlicher Qualität, von Leuten hergestellt, welche Anzüge machen, die dauerhaft sind und ihre Facon behalten.

Zu **12.50** offeriren wir Euch Männer-Anzüge in stahlgrauem Clay Worsted, der bei Vielen so beliebte Anzug — andere Facons gerade so gut.

## Herbst- und Winter-Hosen für Männer.

Einige sehr hübsche und kleidsame Muster, in gestreiften Worsteds und in hochfeinen Cassimeres und fancy Cheviots; eine prächtige Auswahl und alle Größen von 30 bis 42 Taillenmaß, zu **2.95.**

Feinste Tweed Männer-Hosen, ungefähr 50 verschiedene Muster, alle sehr hübsche Facons; alle von feinsten reinwollenen Stoffen, prächtig gemacht; Eure Auswahl von dieser Partie zu **3.95.**

## Spezielle Schuh-Offerten für Samstag.

Außerordentliche Schuh-Werthe am Samstag—Bargains erster Klasse—kein Mann sollte sie übersehen:

Männer-Schuhe für 2.50, gut gemachte, zuverlässige Fußbekleidung zu einem speziellen Preis, bestehend aus Straßen- und Dreß-Schuhen, in Box Kalb, Kid, Velour Kalb, Enamel und Lackleder, neue Facons und Moden, hervorstehende u. schweren Sohlen, über 30 Facons, mit leichten und schweren Sohlen, einschließlich mit Leder gefütterte Kalbleder-Schuhe von einem Chicagoer Jobber — Eure unbeschr. Auswahl f. **2.50**

Goodyear Welt Schuhe für Männer, und Box Kalb u. Pat. Calfskin Schuhe für Männer, Schnür-Facon, sämmtl. gut gemacht und von zuverlässiger Qualität, neueste Facons und neueste Zehen —spezieller Preis, Paar, **1.90**

Schuhe für Mädchen und Knaben, in Kid, Box Kalb und Cordovan Kalb, mit breiten, hervorstehenden Sohlen, gelbe Kante, vernünftig geformte Schuhe, mit Absätzen od. Spring Absätzen, für **1.25**

Gute Box Kalb-, Enamel-Kid- u. Lackleder-Schuhe f. Damen, in neuen Facons, mit dunklem Leder- oder Tuch-Obertheil, Straßen- und Dreß-Schuhe, in allen Größen, **1.95**

## Neue Winter-Ausstattungen für Männer.

Artikel von Interesse für sparsame Männer — Bargains, welche wir Samstag zum Verkauf offeriren.

4-Ply Männer-Kragen, in den neuen Steh- und Turndown Facons, einige sind Fabrik-Ausschuß, nicht ganz tadellos, aber sehr wenig beschädigt, von den Fabrikanten als „Seconds" klassifizirt, speziell zum Verkauf Samstag zu **3c**

Gebügelte farbige Männer-Hemden, gemacht von ausgezeichneter Qualität Novelty Shirtings, hinten und vorne offen, Felled Nähte, doppeltes Joch, Patent Gussets, Faced Aermel, zwei Paar dazu passende Manschetten, neue, hübsche Effekte, alle tadellos passend und morgen offerirt zu **85c**

Männer-Halstrachten in großer Auswahl von Seide und Satin, in den neuesten Facons Teds, Four-in-Hands, Imperials, Band Bows und Band-Schleifen, ein großes Sortiment von neuen Mustern, in Punkten, Streifen, Karrirungen und gemustert, die feinste je von uns gezeigte Partie von Halstrachten zu **25c**

Männer-Nachthemden, gemacht von sehr guter Qualität Flannelette, mit Felled Nähten, Patent Gussets, doppeltes Joch und Perlmutterknöpfe, volle Länge und Weite; Nachthemden in hübschen Mustern, gut gemacht und von dauerhafter Qualität, Samstags spezieller Preis **39c**

Männer-Unterzeug, bestehend aus Unterhemden und Unterhosen, in Natural und Kameelshaar, Hemden mit Seide Braid eingefaßt und geripptem Untertheil und Manschetten, Perlmutterknöpfe, hübsch ausgestattet, Samstag zum Verkauf zu dem speziellen Preis von nur **50c**

Männer-Unterzeug, in Natural und Kameelshaar Wolle, einfache und doppelbrüstige Hemden, Hemden und Unterhosen mit Perlmutterknöpfen, feine Gauge und nicht juckend, sehr befriedigendes Unterzeug zu **75c**

## Die letzte Sendung der Reinach, Torsch & Co.'s Zigarren gekauft zu 60c am Dollar.

Hochfeine Zigarren von der obenstehenden Philadelphiaer Fabrik, alle strikt handgemacht, gegenwärtig zu wenig mehr als halbem Preise offerirt. Eine großartige Gelegenheit, für künftigen Gebrauch Vorrath zu besorgen.

### Kau-Tabak.

Standard Navy — per Plug ........ 30c
Battle Ax — per Plug ........ 29c
Worth Navy — per Plug ........ 25c
Star Plug — per Pfd. ........ 41c
Horse Shoe, — per Pfund ........ 40c
Newsboy, per Pfd. ........ 35c
Climax, per Pfd. ........ 39c
Sterling Fine Cut, per Pfd. ........ 34c

### CIGARS

**Angezeigte 5c-Zigarren.**

Monograms, D. B. Long & Son, Improved Punch, National Square, Lake View Rose, Kiste mit 50, **1.45**, 8 f. **25c**
Diamond Gem, Yarra, Principes, Palmer House Bouquet, Dukes, Kiste mit 50, **$1.50**; 8 für **25c**
Palmer House Bouquet Perfectos, Inglaterra, Conchas Especiales, Inglaterra Panetellas — Kiste mit 50, **2.50**; Kiste mit 25, **1.25**; 5 für **25c**
Inglaterra Londres Grand, Inglaterra Puritanos Finos — Kiste mit 50, **3.00**; 4 für **25c**
Bull Dog Marke Zigarren, von der Hilson Co. in New York gemacht, dieselbe Waaren wie die Hoffmanettes — per 1000, **24.00**; Kiste mit 50, **1.25**
Duchess, volle Größe Zigarren, von dem feinsten einheimischen Tabak gemacht—Kiste mit 50, **50c**; 5 für **5c**

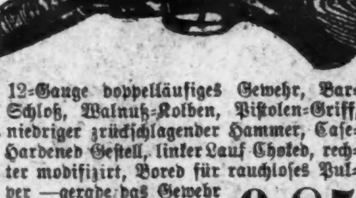
### PFEIFEN.

Erste Qualität echte Brier-Pfeifen, gerade oder gebogen, in allen Facons und Mustern, einfach oder mounted,— mit echten Bernstein-, Horn-, Gummi- und Celluloid-Mundstücken, speziell für diesen Verkauf — das Stück, **20c**
Extra große Sorte lackirte Cob-Pfeifen, erste Qualität, mit Rohr-Stiel, per Dutzend, **25c**; 2 für **5c**
Importirte fancy Thon-Pfeifen, in Glasgow, Schottland gemacht, per Dutzend, **10c**; das Stück **1c**

### Rauch-Tabak.

Fashion, 1 2-3 Unz. 9 Packete zu ........ 33c
Duke's Mixture — 1 2-3 Unz., 9 Packete ........ 33c
Plow Boy — 1 2-3 Unzen — 9 Packete ........ 32c
Navy, 1 2-3 Unz., 9 Packete ........ 34c
Sweet Tip Top, — 1 2-3 Unz., 9 Pack ........ 33c
Drum, 2½ Unzen, per Pfd. ........ 14c
Barker, 2½ Unz., per Pfd. ........ 25c

## Für Jäger.



12-Gauge doppelläufiges Gewehr, Bar-Schloß, Walnuß-Kolben, Pistolen-Griff, niedriger zurückschlagender Hammer, Case-Hardened Gestell, linker Lauf Choked, rechter modifizirt, Bored für rauchloses Pulver —gerade das Gewehr für genaues Schießen — für diesen Verkauf herabgesetzt auf **9.85**

Savage Rifle, 30-30 runder Lauf, der beste Rifle, der gemacht ist für großes Wild, schießt mit drei Sorten Munition — hier ist Eure Gelegenheit, ein gutes Gewehr billig zu kaufen — **17.50**

10-Unzen Canvas Jagd-Röcke, 3 große Wild-Taschen, seine große Außentaschen, für Samstag's speziellen Verkauf — **1.45**

8-Unz. Canvas Jagdröcke, 2 große Wildtaschen, 2 große Patronen-Taschen — ein Bedürfniß für den Jäger — **75c**

No. 1 Zeder Lock-Enten, alle Sorten, Glas-Augen, für diesen Samstags-Verkauf, per Dutz. — **2.95**

No. 2 Zeder Lock-Enten, Tack Augen, spezieller Verkaufspreis, per Dutz. nur — **2.10**

10-Unzen Cancas Hosen — 90c
8-Unzen Canvas Hosen — 75c
10-Unzen Canvas Leggings — 45c

## Verkauf von Winter-Pferde-Waaren.

Eine Liste von speziellen Preisen, markirt für Samstag.

Stall Blankets, Burlington Facon, zwei Surcingles befestigt, halb gefüttert, extra starker Burlap, in jeder passenden Größe, **85c**

Square Pferde-Blankets, für die Straße, gemischte Wolle, reg. Größe, Brown Muster, Samstags herabg. Preis, **49c**

Schoßdecken, Chases berühmte Decken, assortirte Muster, große Sorte, für Samstags speziellen Verkauf, nur **1.25**

Hauptquartier für Pelz-Decken, im Preise von 3.45 bis **75.00**

Hauptquartier für Straßen-Blankets, im Preise von 49c bis **10.00**

Buggy-Geschirr, 300 Sets von extra feinem Geschirr, von feinem, eichengegerbtem Leder gemacht, jedes Set garantirt, Trimmings vernickelt oder Davis Gummi, — durchweg einzelner Strap; wir verkaufen dieses Geschirr wirklich unter den Herstellungskosten, für nur, **10.00**

Expreß-Geschirr, passend für Grocery- od. Ablieferungswagen, 1¼zöll. Trace, 4zöll. Kragen, Eisen-Hames, extra stark, für diesen Verkauf, **11.95**

Hauptquartier für Stall-Blankets im Preise von 75c bis **7.50**

Hauptquartier für Plüsch- und Mohair-Decken, im Preise von 1.25 bis **45.00**

### Stall-Utensilien.

Echte Ashton Salz-Säcke (Reib-Tücher), große Sorte, leicht beschädigt, **15c**
Frank Millers Harneß-Dressing, **15c**
Fraziers berühmte Achsen-Schmiere, **5c**
Futter-Säcke, mit Boden aus Leder, und Ventilators, **25c**
Deutsche Geschirr-Snaps, per Dutzend, **10c**
Buggy-Peitschen, 6 Fuß, grade, 300 Dutzend, Stück, **6c**
Stallbesen, mit Griff, Messing oder Rattan, **50c**
Fiches Curry combs—Verkaufs-Preis, **3c**

## Früchte, Vegetabilien.

Fancy zarter Sellerie, Bunch .. 10c
Endivien, per Bunch ........ 4c
Oyster Plant, Stück ........ 5c
Fancy Blattsalat, p. Bunch ........ 2c
Rettige od. deutsche Zwiebeln, 2 Bündchen für ........ 5c
Wachsbohnen, 2 Qts. für ........ 5c
Fancy Wasserkresse, Bündchen .... 3c
Spanische Zwiebeln, Pfd. ........ 4c
Süßkartoffeln, 5 Pfd. für ........ 12c
Cape Cod Cranberries, Qt. ........ 8c
Fancy Blumenkohl, Kopf ........ 10c
New Pack frühe Juni-Erbsen, per Büchse ........ 12c
New Pack Marrowfat Erbsen, per Büchse ........ 10c
New Pack Telephone Erbsen, per Büchse ........ 11c
New Pack californische Früchte, in schwerem Sirup, asst., per Büchse ........ 22c
New Pack Golden Wax oder fadenlose Bohnen, per Büchse ........ 11c
3-Pfd. Büchse B. & M. Boston baked Beans ........ 12c
New Pack Succotash — per Büchse ........ 11c
Morning Beauty Corn, per Büchse ........ 7c
Rüben od. Turnips, 3 Pfd. ...... 5c
Fette reife Bananen, Dtzd. .... 15c
Große reife Persimmons, St. ..... 5c
Muskat Trauben — per Korb ........ 45c
Blaue Pflaumen, Korb ..... 40c
Fancy saftige Orangen, per Dtzd. ........ 35c
Fancy Messina Zitronen, per Dtzd. ........ 18c
Fancy Concord Trauben, per Korb ........ 14c
Neue Zitrons, Stück ........ 15c
Fancy neue gedörrte Pfirsiche, per Pfd. ........ 10c
Fancy neue gedörrte Birnen, per Pfd. ........ 14c
Fancy neue gedörrte Pflaumen, per Pfd. ........ 10c
Fancy neue getrocknete Kirschen, per Pfd. ........ 14c
Fancy Santa Clara Zwetschen, per Pfd. ........ 7c
5 Pfd. Carton Oregon Orchard Co.'s hochfeine französische getrocknete Zwetschen, Pfd. ........ 39c
3½ Pfd. O. G. J. & M. Kaffee ........ 1.00
5½ Pfd. spez. Combination J. & M. Kaffee ... 1.00